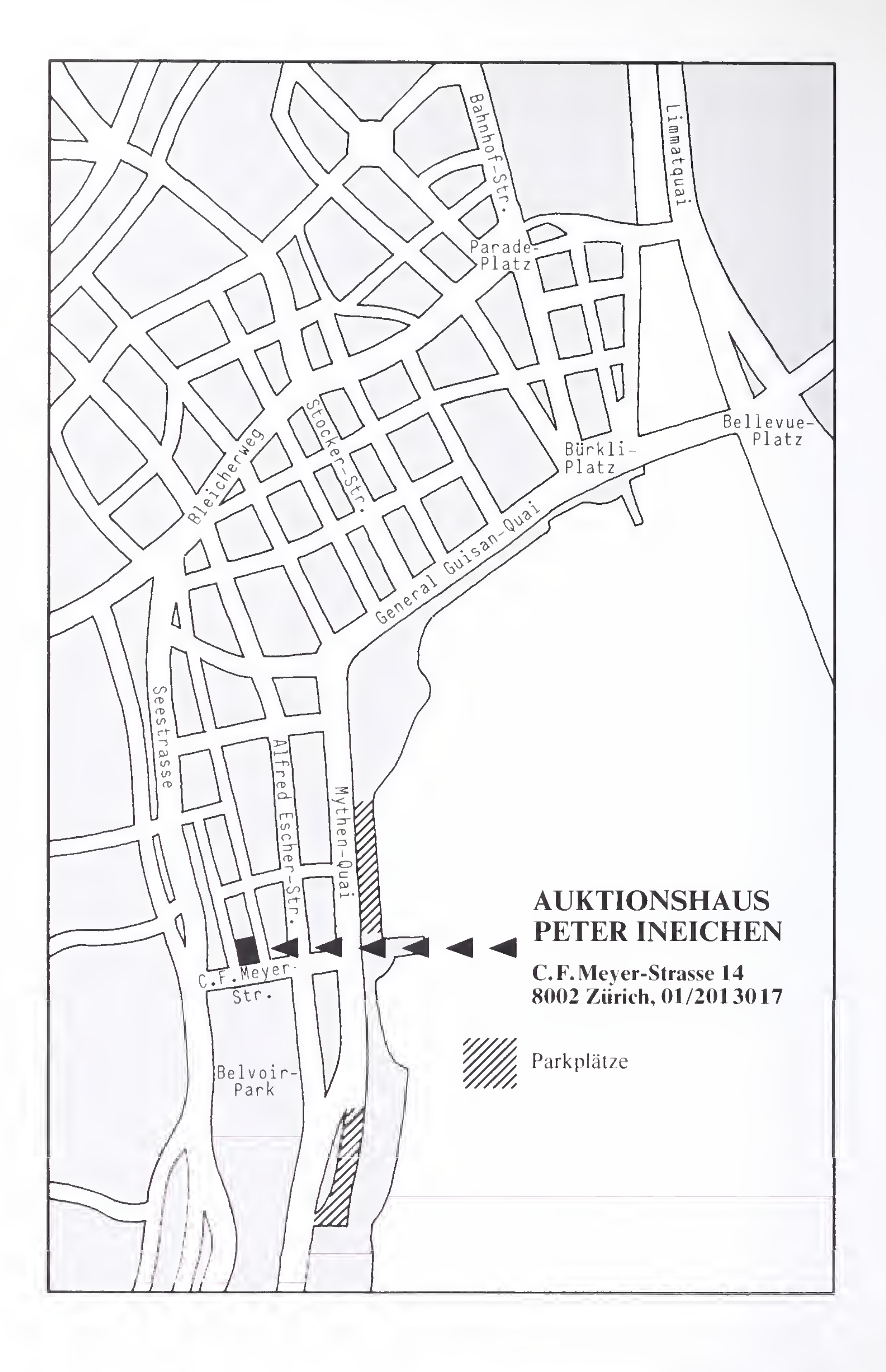
AUKTION 5[illegible]

DIENSTAG 10 MAI 1983

WAFFEN MILITARIA

INEICHEN ZÜRICH


Bahnhof-Str.
Limmatquai
Parade-
Platz
Stocker-Str.
Bleicherweg
Bürkli-
Platz
Bellevue-
Platz
General Guisan-Quai
Seestrasse
Alfred Escher-Str.
Mythen-Quai
C.F.Meyer-
Str.
Belvoir-
Park
AUKTIONSHAUS
PETER INEICHEN
C.F.Meyer-Strasse 14
8002 Zürich, 01/201 30 17
Parkplätze

Auktionshaus Peter Ineichen
CH-8002 Zürich C. F. Meyer-Strasse 14 ✆ 01 201 30 17
Postadresse: CH-8027 Zürich, Postfach
Banken: Schweiz. Kreditanstalt / Gewerbebank Zürich
Telegramm: Inauktion
Telex: 58097-apiz

Mitglied des Verbandes Schweizerischer Antiquare und Kunsthändler,
des Amerikanischen NAWCC
und des Verbandes Schweizerischer Auktionatoren

Hinweis:

Auktion 52 Uhren/Schmuck: 9. Mai 1983
Auktion 54 Historische Wertpapiere: 14. Mai 1983

Herbstauktionen 1983 in Vorbereitung

Uhren, Schmuck, Spielsachen, Waffen/Militaria,
Wertpapiere

Einlieferungen von Auktionsobjekten und ganzen Sammlungen
jederzeit möglich.

Printed in Switzerland
Fotos: Roland Stucky, Tablat ZH

Auktion 53

WAFFEN, MILITARIA

Dienstag, 10. Mai 1983
ab 9.00 Uhr: Nummern 1–291
ab 14.00 Uhr: Nummern 292–563
ab 19.45 Uhr: Nummern 564–723

Vorbesichtigung und Versteigerung

C. F. Meyer-Strasse 14, 8002 Zürich

VORBESICHTIGUNG:
Sonntag, 1. Mai, bis Samstag, 7. Mai, 11.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag, 8. Mai, 11.00 bis 16.00 Uhr

Sachbearbeiter: Jürg A. Meier
Katalogpreis SFr. 20.–
Keine Ergebnislisten

INHALT

LITERATUR

Aries, Armes blanches militaires françaises, Heft 1–26, 1967–1978.
Boccia, L. G., Coelho, T., Armi bianche italiane, Milano 1975.
Boccia, L. G., Il Museo Stibbert a Firenze, 2 Bde., Milano 1975.
Gessler, E. A., Schweizerisches Landesmuseum, Führer durch die Waffensammlung, ein Abriss der schweizerischen Waffenkunde, Aarau 1928.
Heer, Eugen, Der neue Støckel, 3 Bde., Schwäbisch Hall 1978/82.
Jarlier, Pierre, Répertoire d'arquebusiers et de fourbisseurs français, Saint-Julien-du-Sault 1976.
Mann, James, Wallace Collection Catalogues, European Arms and Armour, 2 Bde., London 1962.
Schneider, Hugo, Schweizer Waffenschmiede, Zürich 1976.
Schneider, Hugo, Meier, Jürg. A., Griffwaffen, Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817, Bd. 7, Dietikon-Zürich 1971.
Schneider, Hugo, Eidgenössische Handfeuerwaffen, Bd. 2 in der gleichen Reihe, 1979.
Schneider, am Rhyn, Krebs, Reinhart, Schiess, System Vetterli, Bd. 3 in der gleichen Reihe, 1970.
Støckel, Johan F., Haandskydevaabens Bedømmelse, 2 Bde., 1938/1964.
Wegeli, Rudolf, Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums: Bd. 2 – Schwerter und Dolche, Bern 1929, Bd. 3 – Stangenwaffen, Bern 1939, Bd. 4 – Fernwaffen, Bern 1948.

WICHTIGSTE ABKÜRZUNGEN

Bronz. = bronziert, def. = defekt, eidg. = eidgenössisch, erg. = ergänzt, gebl. = gebläut, kant. = kantonal, kol. = koloriert, korr. = korrodiert (Rostspuren), Ord. = Ordonnanz, orig. = original, rest. = restauriert, schweiz. = schweizerisch, sig. = signiert, trans. = transformiert, verg. = vergoldet.

Die angegebenen Masse sind Zirka-Masse.

Auktionsbedingungen

1. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Schweizer Währung. Aufgrund unserer strengen Abrechnungsbestimmungen gegenüber den Einlieferern müssen die Auktionsrechnungen bis spätestens 10 Tage nach Auktionstermin beglichen sein.
2. Sämtliche Objekte werden im Namen und Auftrag Dritter versteigert. Jeder Käufer haftet persönlich für die von ihm mündlich oder schriftlich abgegebenen Gebote und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gekauft zu haben. Die Auktionsleitung kann von einem ihr unbekannten Bieter verlangen, dass er sich legitimiert.
3. Auf den Zuschlagspreis ist prinzipiell ein Aufgeld von 20 % zu entrichten. Als Grossisten eingetragene Schweizer Händler bezahlen ein Aufgeld von 12 %. In- und ausländische Händler, die nicht als Grossisten eingetragen sind, bezahlen 18 % Aufgeld. Für sie wird die allfällige WUST vom Verkäufer bezahlt. Für Nicht-Grossisten, die eine vom Schweizer Zoll abgestempelte schweizerische Ausfuhrdeklaration an das Auktionshaus zurücksenden, werden 5 % des Zuschlagspreises gutgeschrieben oder rückvergütet.
4. Wird die Zahlung nicht rechtzeitig an das Auktionshaus geleistet, kann auf Erfüllung des Kaufvertrages und Ersatz des Verspätungsschadens beharrt werden. Statt dessen kann das Auktionshaus die ersteigerten Objekte auch unlimitiert einer folgenden Auktion anschliessen oder freihändig bestens verkaufen. In diesen Fällen hat der Schuldner, neben dem Aufgeld gemäss Ziffer 3 dieser Bedingungen und der Differenz zwischen dem Zuschlagspreis und einem allfälligen Mindererlös, zusätzlich 20 % vom Zuschlagspreis für die Umtriebe des Auktionshauses zu bezahlen. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Schuldner keinen Anspruch.
5. Das Auktionshaus behält sich das Recht vor, einzelne Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder nicht zur Versteigerung zu bringen. Angebote, Aufrufe und Zuschläge unter etwaigen Limiten sind zulässig.
6. Die Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Moment des Zuschlages befinden. Mit erfolgtem Zuschlag gehen Nutzen und Gefahr der Objekte auf den Käufer über. Jeder Interessent hat an der Ausstellung, die der Auktion vorausgeht, Gelegenheit, sich über den Zustand der Gegenstände persönlich zu orientieren. Die Beschreibung der Objekte in diesem Katalog hat nur den Charakter einer Meinungsäusserung und stellt, wo nichts anderes vermerkt ist, keine Zusicherung von Eigenschaften dar. Das Auktionshaus haftet nicht für unrichtige Zuschreibungen oder unrichtige Angaben bezüglich Ursprung, Datum, Alter, Herkunft, Zustand oder Echtheit noch für andere offene oder versteckte Mängel. Mit Ausnahme der nachfolgenden Bestimmung wird jede Gewährleistung des Auktionshauses wegbedungen.

   Falls ein Käufer innert 20 Tagen nach Ersteigerung eines Objektes dem Auktionshaus Peter Ineichen aufgrund einer anerkannten Expertise schriftlich den Nachweis erbringt, dass es sich im Hinblick auf die Katalogbeschreibung um eine Fälschung handelt, wird das Auktionshaus den Kauf rückgängig machen und den Kaufpreis unter der Bedingung zurückerstatten, dass das Objekt innert 14 Tagen nach dieser Meldung im gleichen Zustand zurückgegeben wird, in dem es sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befunden hat.
7. Das Stadtammannamt Zürich 2 wirkt bei der Auktion mit. Organisation, Leitung, Aufruf, Zuschlag, Protokollierung, Einzug des Erlöses, Herausgabe des Gutes und Abrechnung mit den Auftraggebern obliegen unter Vorbehalt der Entscheidung von Streitfällen dem Auktionator. Für dessen Handlungen haften weder der Stadtammann, noch dessen Vertreter, noch Stadt oder Kanton Zürich.
8. Eigentum und Gefahr gehen mit dem Zuschlag auf den Ersteigerer über. Vorbedingung für das Verfügungsrecht und die Übergabe ist jedoch die vollständige Bezahlung des Zuschlagspreises und des Aufgeldes. Die Objekte können während der Auktion oder bis spätestens 30 Tage nach Auktionstermin in den Geschäftsräumen des Auktionshauses abgeholt werden. Bei Gegenständen, die 10 Tage nach diesem Termin nicht abgeholt worden sind, ist das Auktionshaus berechtigt, diese auf Kosten und Gefahr des Käufers einlagern zu lassen. Das Auktionshaus ist gerne bereit, Transporte der ersteigerten Gegenstände für den Käufer zu organisieren. Verpackungs- und Versandkosten gehen zu Lasten des Käufers.
9. **Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Käufer den Sitz des Auktionshauses Zürich 2.**
10. **Mit jedem abgegebenen mündlichen oder schriftlichen Gebot anerkennt der Auktionsteilnehmer die obgenannten Auktionsbedingungen.**

Peter Ineichen

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche
Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge
in Schweizer Währung.

Both quoted values are non obligatory estimates
only of the prices in Swiss Francs
expected to be realized.

Les deux estimations données sont des marges indicatives
et sans engagement concernant les prix définitifs
attendus en francs suisses.

Le due valutazioni date s'intendono come prezzi indicativi
e senza obbligo circa i prezzi finali da aspettarsi
in franchi svizzeri.

Hinweis:

Auktion 52 Uhren/Schmuck: 9. Mai 1983
Auktion 54 Historische Wertpapiere: 14. Mai 1983

1 RUSSLAND 1914/18: Infanterie, 2 Fähnriche, Kosaken, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 108 Figuren. 45.–/70.–

2 – 1914/18: Infanterie, Artilleristen, 6 Geschütze, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 82 Figuren. 45.–/70.–

3 PROZESSION: Priester, Gläubige, Andachtsbild – Maria, dazu Laternen, Hausteile «Palazzo», Tor, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 69 Figuren. 180.–/280.–

4 FRANKREICH um 1860: Parade, Napoleon III., Stab, Vendôme – Säule, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 67 Figuren. 260.–/360.–

5 – um 1860: Lager, Offiz. Allgeyer, originale Bemalung, 45 Figuren. 360.–/480.–

6 DEUTSCHLAND 1914/18: Infanterie, Artilleristen, 4 Geschütze, Matrosen, Marinefähnrich, Kavallerie, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 120 Figuren. 60.–/90.–

7 – 1914/18: Infanterie, Artilleristen, 5 Geschütze, 4 Flugzeuge, Piloten, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 85 Figuren. 90.–/130.–

8 – 1914/18: Infanterie, Artilleristen, Munitionstransport, 6 Geschütze, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 122 Figuren. 60.–/90.–

9 ÄGYPTEN, äthiopische Gesandtschaft vor dem Pharao: Pharao auf dem Thron, Äthiopier, Wildtiere, Sammlerbemalung, 19 Figuren. 75.–/115.–

10 FÜRSTENKUTSCHE 17. Jh.: 1 Kutsche, Pferde, Fähnrich, Begleitmannschaft, Sammlerbemalung, 11 Figuren. 45.–/65.–

11 DEUTSCHLAND 1914/18: Infanterie (alte und neue Uniform), Artilleristen, 3 Geschütze, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 91 Figuren. 40.–/60.–

12 – 1914/18: Infanterie (neue Uniformen), Chasseurs alpins, Infanterie (Belgien), Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 131 Figuren. 50.–/70.–

13 – 1914/18: Infanterie, Dragoner, Kürassiere, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 99 Figuren. 45.–70.–

14 ÖSTERREICH um 1860, Parade: Infanterie, Kavallerie, Offiz. Allgeyer, originale Bemalung, 66 Figuren. 380.–/500.–

15 FRANKREICH 1870/71: Infanterie, Offiziere zu Fuss und zu Pferd, Sammlerbemalung, 96 Figuren. 190.–/260.–

16 – 1870/71: Chasseurs, Offiziere zu Fuss und zu Pferd, Sammlerbemalung, 100 Figuren. 190.–/260.–

17 – 1870/71: Infanterie, Turkos, Spahis, Chasseurs alpins (1914/18), Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 90 Figuren. 40.–/60.–

18 BAUERNHOF: Haus, Wagen, Tiere etc., zumeist Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 26 Figuren. 180.–/240.–

19 JAGD: Jäger und Jägerinnen zu Pferd und zu Fuss, Wildtiere, verschiedene Bäume und Büsche, Offiz. Allgeyer, originale Bemalung, 75 Figuren. 400.–/600.–
Schöne Gruppe in bestem Zustand.

20 – Hochgebirgsjagd im Tirol: Jäger, Wild, Bäume, Buschwerk, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 53 Figuren. 210.–/300.–

21 ENGLAND 1914/18: Infanterie, Schotten, Maschinengewehrschützen, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 131 Figuren. 60.–/90.–

22 DEUTSCHLAND 1914/18: Infanterie, Schützen, Maschinengewehrschützen, Matrosen, 6 Geschütze, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 130 Figuren. 70.–/110.–

23 – 1914/18: Infanterie, Gastruppen, Schützen, 5 Geschütze, 5 Wagen oder Protzen, 1 Motorradfahrer, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 107 Figuren. 60.–/90.–

24 – 1914/18: Ulanen, Infanterie, Schützen, 3 Geschütze, 2 Fähnriche, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 102 Figuren. 60.–/90.–

25 SCHLACHT BEI SEMPACH 1386.: Eidgenossen, Österreicher, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 60 Figuren. 300.–/400.–

26 SCHLACHT IM TEUTOBURGER WALD, 9 n. Chr.: Römer, Germanen, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 63 Figuren, Grossformat. 420.–/640.–

27 KELTEN: Streitwagen, Reiter, Krieger, Sammlerbemalung, 39 Figuren. 310.–/410.–

28 FRANKREICH, Schweizerregiment v. Diesbach um 1760: Fähnrich, Offiziere, Unteroffiziere, Trommler, Pfeifer, Füsiliere, Sammlerbemalung, 56 Figuren. 125.–/195.–

29 – Cent Suisses um 1750: Fähnrich, Offizier, Trommler, Pfeifer, Halbartiere, Sammlerbemalung, 35 Figuren. 60.–/100.–

30 – Schweizergarderegiment um 1724: Offiziere, Trommler, Musketiere, Sammlerbemalung, 36 Figuren. 75.–/125.–

31 – Schweizergarderegiment um 1780: Fähnrich, Offiziere, Trommler, Pfeifer, Grenadiere, Füsiliere, Sammlerbemalung, 40 Figuren. 75.–/115.–

32 VATIKAN, Schweizergarde: Fähnrich, Offizier, Trommler, Pfeifer, Schlachtschwertträger, Halbartiere, Sammlerbemalung, 26 Figuren. 60.–/100.–

33 GRENADIERGRUPPE, wohl deutsch Ende 18. Jh.: 2 Offiziere, 1 Fähnrich, Fahne rot beidseitig mit goldenen Schildern und den Initialen «C» oder «L» von Fürstenhut überhöht, 1 Pfeifer, 2 Trommler, 33 Grenadiere. Orig. Teilbemalung, Uniformenröcke blau, Mützen- und Patronentaschenbeschläge sowie Säbelgriffe in Gold. 39 Figuren, teilweise geringfügig def. 550.–/800.–

Seltene, bisher nicht bekannte Zinnfiguren des 18. Jahrhunderts.

34 PREUSSEN, Krönung Friedrich I, 1701: Herolde, Königspaar, Geistlichkeit, Hof, Schweizergarde, Militär, Sammlerbemalung, 125 Figuren. 450.–/650.–

35 – 1756/63: 56 Fähnriche der Infanterieregimenter mit den unterschiedlichen Regimentsfahnen, Sammlerbemalung, 56 Figuren. 280.–/400.–

36 – um 1860, Parade: Stab, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 73 Figuren. 280.–/380.–

37 – um 1900. Kaiser Wilhelm II., Kaiserin Auguste, Prinzregent Luitpold v. Bayern u. a. deutsche Fürsten und Fürstinnen sowie Stabsoffiziere zu Pferd, Sammlerbemalung, 21 Miniaturfiguren. 90.–/160.–

38 ALEXANDERSCHLACHT, Schlacht bei Issos 333 vor Chr.: Streitwagen mit Alexander d. Grossen, Griechen und Perser zu Pferd, Sammlerbemalung, 15 Figuren. 70.–/100.–

39 DREISSIGJÄHRIGER KRIEG 1618/48: Infanterie, Kavallerie, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 50 Figuren, Grossformat. 300.–/400.–

40 FRANKREICH, 1. Kaiserreich um 1805: Voltigeurs, Carabiniers, Sammlerbemalung, 50 Figuren. 90.–/130.–

41 – um 1806: Polnische Lanciers, 2. Regiment, Sammlerbemalung, 35 Figuren. 130.–/190.–

42 – um 1806: Husaren (Elite), Regimenter 1–12, Sammlerbemalung, 48 Figuren. 220.–/320.–

43 – um 1806: Husaren, Regimenter 1–12, Sammlerbemalung, 108 Figuren. 460.–/620.–

44 FRANKREICH, um 1810, Ordensverleihung: Napoleon, Marschälle, Fähnrich, Trommler, Pfeifer, Zimmerleute, Grenadiere, Sammlerbemalung, 60 Figuren. 120.–/180.–

45 – 1914/18: Infanterie, 3 Geschütze, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 101 Figuren. 45.–/70.–

46 – 1914/18: Infanterie, Artilleristen, 4 Geschütze, 2 Fähnriche, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 102 Figuren. 45.–/70.–

47 – 1914/18: Infanterie, 2 Fähnriche, 3 Geschütze, Kolonialtruppen, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 87 Figuren. 40.–/60.–

48 DEUTSCHLAND 1914/18: Infanterie, Artilleristen, 2 Radfahrer, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 110 Figuren. 50.–/75.–

49 – 1914/18: Infanterie, Sanität, Rotkreuzfahne, Schützen, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 120 Figuren. 60.–/90.–

50 –1914/18: Pioniere, Stacheldrahtverhau, 4 Geschütze, Schützen, Fähnrich, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 100 Figuren. 60.–/90.–

51 –1914/18: Infanterie, Artilleristen, 4 Geschütze, Kavallerie, Offiz. Heinrichsen, originale Bemalung, 87 Figuren. 50.–/75.–

52 FRANKREICH um 1740: 154 Fähnriche der Infanterieregimenter mit den unterschiedlichen Regimentsfahnen, u.a. auch die Schweizerregimenter, Sammlerbemalung 154 Figuren. 750.–/1150.–

53 – um 1740 und 1780: Fähnriche der Schweizerregimenter v. Erlach, de Boccard, de Pfyffer, de Castella, de Waldner, de Jenner, de Diesbach, de Courten, de Karrer, de Salis, Lochmann, d'Eptingen, Sammlerbemalung, 23 Figuren. 120.–/220.–

54 – 18 Jh.: Truppe beim Holzfällen, verschiedene Nadelbäume, Sammlerbemalung. 37 Figuren. 45.–/75.–

55 LOT: Zivilisten in Kostümen um 1900, Bäume, Reiter, 1 Blechwagen, verschiedene halbplastische und Ronde bosse-Figuren, originale Bemalung, 34 Figuren. 25.–/35.–

56 ÖSTERREICH-UNGARN, um 1900. Bemalte Holzsoldaten, Infanteriegruppe mit Offizier und Fähnrich, 8 Figuren. 30.–/45.–

57 FRANKREICH, 1. Kaiserreich um 1810: Lanciers von 3 verschiedenen Regimentern, darunter Lanciers polonais, Offizin «Maison Lucotte» (Paris um 1930), Ronde bosse, Sättel und Reiter demontabel, originale Bemalung, 12 Figuren. 1 Originalschachtel. Dazu eine Originalofferte des «Maisons Lucotte» vom 2. Juli 1927, sign. M. Margat. 250.–/350.–
Seltene, besonders schöne Ronde bosse-Gruppe.

58 LOT: *Frankreich:* Grenadiere 1. Kaiserreich (17), Infanterie 2. Kaiserreich (21), *Deutschland,* Kaiserreich, teilweise Phantasieuniformen, Infanterie, Marine, Ulanen (21), halbplastische Figuren, originale Bemalung, total 59 Figuren, dazu 5 Fahrzeuge und Geschütze def. und unvollständig. 80.–/120.–

59 GUSSFORMEN, Marke Schneider, Leipzig. 4 Formen für Infanterie und Musik um 1880, Offizier, Fähnrich, Trommler, Gemeiner, 6 Musikanten, total 10 Figuren. 140.–/200.–

60 LOT von montierten Papiersoldaten: *Papiersoldaten,* deutsches Fabrikat um 1900, Chromolith. Drucke ausgeschnitten auf Kartonständer montiert. Gruppen von 4–5 Mann, folgende Staaten und Truppen: Preussen, 2 Inf., 7 Kav. Türkei, 2 Inf., 7 Kav. Bayern, 3 Inf., 3 Kav. Baden, 3 Inf. Total 29 Gruppen, ca. 120–150 Einzelfiguren. 120.–/180.–

61 DEUTSCHLAND, Wehrmacht 1939–1945. Marschall Mackensen, schreitend, Husarenuniform Kaiserzeit, Marschallstab und Säbel. Lineolfigur, kleiner Nackenriss, sonst sehr guter Zustand. 75.–/120.–

62 DEUTSCHLAND, Wehrmacht 1939–1945. Marschall und Reichspräsident Hindenburg, stehend, mit Mantel und Schirmmütze. Lineolfigur, sehr guter Zustand. Tafel 23 70.–/110.–

63 – Marschall Ludendorff, stehend, mit Mantel und Pickelhaube. Lineolfigur, guter Zustand. Tafel 23 60.–/100.–

64 – Hermann Göring, stehend, mit Marschallstab. Marschallsuniform (Luftwaffe), blauer Mantel und Luftwaffenschwert. Elastolinfigur, guter Zustand. Tafel 23. 100.–/160.–

65 – Hermann Göring, schreitend, mit Marschallstab, Marschallsuniform (Luftwaffe), Luftwaffenschwert. Lineolfigur, sehr guter Zustand. 110.–/180.–

66 – Adolf Hitler, Porträtfigur, eingesetzter Kopf, stehend, braune Uniform und Schirmmütze, rechter Arm beweglich. Elastolinfigur, geringe Lackabsplitterungen, sonst sehr guter Zustand. Tafel 23 120.–/220.–

67 – Grossadmiral Raeder, stehend und grüssend, Admiralsuniform, mit Degen. Elastolinfigur, sehr guter Zustand. 70.–/120.–

68 ITALIEN, um 1940. Benito Mussolini, stehend, grüne Uniform und schwarze Mütze, rechter Arm beweglich. Lineolfigur, sehr guter Zustand. Tafel 23 90.–/140.–

69 DEUTSCHLAND, Wehrmacht 1939–1945. 3 Offiziere zu Pferd, 1 sehr def., 1 Ulan mit Lanze zu Pferd, 5 Soldaten Gewehr umgehängt zu Pferd, 1 Pferd. Total 9 Doppelfiguren, 1 Pferd Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 135.–/195.–

70 – Luftwaffe: 11 Soldaten mit Helm, marschierend, Gewehr geschultert. 12 Soldaten mit Kappe, marschierend, Gewehr geschultert, 2 Offiziere Parade, 1 Offizier ruhend. Total 26 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 160.–/240.–

71 – 3 Fahnenträger def., Fahnen fehlen, 4 Soldaten mit Helm, marschierend, Gewehr geschultert, 1 Offizier Säbel fehlt, 1 Luftwaffenoffizier kartenlesend, 3 Soldaten sehr def. Total 12 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 40.–/60.–

72 – 7 Soldaten mit Kappe, Stechschritt übend, 7 Soldaten mit Helm, Gewehr bei Fuss, 5 Soldaten mit Helm, Gewehr präsentierend, 1 Soldat meldend, 1 Offizier. Total 21 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 120.–/180.–

73 – 1 Maschinengewehr mit Richtschütze, sitzend, 3 Soldaten mit Helm, liegend schiessend, 4 Soldaten mit Helm, kniend schiessend, 3 Soldaten mit Helm, stehend schiessend, 4 Flieger mit Sturzhelm und Fallschirm, 1 Handgranatenwerfer, 1 Soldat Maschinengewehr tragend. Total 17 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 140.–/180.–

74 – 3 Kraftradschützen, ohne Rollen, 1 Kraftradschütze (Luftwaffe), ohne Rollen, 2 Kraftradschützen mit Sozius, 1 Sozius fehlt, mit Rollen. Total 6 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 140.–/220.–

75 – Sanität: 1 Arzt, 1 Soldat mit Labeflasche, 1 Bahrenträger, 1 Bahre, 1 Sanitätshund, 5 Verwundete. Total 9 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 110.–/160.–

76 – 22 Soldaten mit Helm, Tornister, marschierend, 18 Soldaten mit Helm, ohne Tornister, marschierend, 2 Offiziere mit gezogenem Degen, marschierend. Total 42 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 250.–/380.–

77 – Musikkapelle: 1 Tambourmajor, 1 Pauke und 3 kleine Trommeln, 1 Becken, 1 Tuba, 1 Tenorhorn, 1 Helikon, 2 Waldhörner, 2 Fagott, 2 Klarinetten, 4 Querflöten. Total 23 Figuren Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 250.–/350.–

78 – 1 schwerer Minenwerfer (Lineol 5/241). 1 Amorcekanone, Marke Hausser (714 ½ N), Blech, Gummiräder. 1 Geschütz, Blei sehr def., englisches Produkt. 1 Panzerabwehrkanone, Marke Lineol, Blech, Amorcesfeuerung, Gummiräder. 1 kleines Blechgeschütz, 1 Ladewart (Lineol 5/246). 1 grosser Granateinschlag (Lineol 5/125/2). 1 Artillerist mit Munitionskiste (Lineol 5/110/6). 1 Bombe für Amorces. 1 Motorradfahrer mit Offizier im Beiwagen, mit Sozius, Blechräder beweglich, Stützrollen fehlen. Total 5 Blechgeschütze, 5 Lineolfiguren oder Gruppen, Figuren in sehr gutem Zustand. 240.–/320.–

79 DEUTSCHLAND, Wehrmacht 1939–1945. Fernmeldewesen: 1 Soldat mit Scheiben winkend (Lineol 5/118). 1 Soldat mit Blinkgerät, für Batteriebetrieb eingerichtet (Lineol 5/177). 1 Fernsprechvermittlung mit Soldat def. (Lineol 5/234). 1 Soldat kniend mit Funkgerät, Funkharfe (Lineol 5/100). 1 Funker liegend mit separatem Apparat. 1 Soldat def, kniend Brieftauben auflassend, Brieftaubenkäfig Blech mit 2 Tauben (Lineol 5/171). 1 Telefonmast mit Soldat, Leitung legend, 1 Soldat def. Telefonkabel ziehend. Total 9 Lineolfiguren oder Gruppen. 250.–/400.–

80 – 4 Soldaten mit Helm, stehend schiessend, 1 Offizier im Sturm, 1 Offizier Parade, mit Degen, 1 Pferd ohne Reiter, 1 Soldat mit Essgeschirr, 1 Soldat, Frankreich, 1 Soldat mit Helm, angreifend, 1 SA-Mann, marschierend mit Tornister und Spaten. Total 11 Figuren Lineol/Elastolin, teilweise def., Gebrauchsspuren. 70.–/120.–

81 – 1 Soldat mit dreiteiligem Schellenbaum (Zustand neuwertig), 2 Pauker, 1 Soldat mit Tenorhorn, 1 Trompeter, 1 Trommler, Matrose. Total 6 Figuren Lineol/Elastolin, guter Zustand. 140.–/240.–

82 – 1 Maschinengewehr mit Richtschütze, sitzend, 1 Offizier, stehend mit Fernglas, 1 Offizier, kniend mit Fernglas, 1 Soldat, liegend mit Drahtschere, 1 Soldat mit Flammenwerfer, 1 Maschinengewehr mit Richtschütze, liegend, 1 Soldat Maschinengewehrmunition zuführend, liegend, 1 schweres Maschinengewehr, Blech, Tarnanstrich, Amorcesfeuerung. Total 7 Figuren Lineol/Elastolin, guter Zustand. 160.–/240.–

83 – 1 Sanitätsunterstand mit Schützengrabenabschnitt, Holz und Papier, naturgetreue Bemalung. 1 Zelt mit Rotkreuzemblem. 1 Bahrenträger mit Bahre, 1 Träger fehlt, Lineolfigur. 140.–/220.–

84 SANITÄTSAUTO, Marke TippCo 914. Blech, Tarnanstrich, Rotkreuzembleme, Klapptüren, Bahren fehlen, Blechräder, Dachgitter, Federaufzug. 2 Mann Besatzung. Guter Zustand. L = 24 cm. 260.–/360.–

85 FLAKAUTO, Marke TippCo. Blech, Tarnanstrich, Nummernschild, Scheinwerfer und Munitionskiste fehlen, Geschütz auf Drehbasis mit Elevationskurbel, Amorcesfeuerung, Blechräder, ohne Antrieb. 2 Mann Besatzung, 1 Mann nicht zugehörig. L = 24,5 cm. 80.–/140.–

86 LOT von 6 kleinen Blechfahrzeugen: 1. *Sanitätslastwagen,* Federaufzug. 2. *Lastwagen,* Federaufzug, 1 Gummirad fehlt. 3. *Scheinwerferauto,* Scheinwerfer für Batteriebetrieb, Federaufzug. 4. *Flakauto,* Geschütz auf Drehbasis, Amorcesfeuerung, Federaufzug. 5. *Zugmaschine,* 1 Gummirad fehlt, mit Feldküche. Nr. 1–5 mit Tarnanstrich, deutsche Fabrikate. Nr. 6 *Zugmaschine,* Märklin, Federaufzug, Lack etwas beschädigt. 250.–/350.–

87 LANGROHRGESCHÜTZ, Marke TippCo oder Gescha. Blech, Tarnanstrich, Spreizlafette, Elevation über Kurbel und Welle, Amorcesfeuerung, 2 Gummiräder. Sattelprotze, Drehbasis fehlt, 2 Gummiräder. L = 30 cm. 180.–/260.–

88 BAHRENMODELL, 2. Hälfte 19. Jh. Militärische Bahre, die zugleich als Feldbett verwendet werden kann. Bahre, hölzerne Holmen, Stoffbespannung, Halterungsbänder und Schnallen, Strohfüllung. Eisengestell, schwarz bemalt, Klappmechanismus mit Arretierbolzen. L = 39,5 cm. 180.–/250.–

Seltenes Modell, guter Zustand.

89 TANK, Marke Gama. Blech, Tarnanstrich, Federaufzug def., helle Gummiraupe. L = 19 cm. 80.–/120.–

90 FÜHRERMERCEDES, Marke TippCo 11 A-19357. Blech, schwarzlackiert, offene Limousine, Kotflügellämpchen, Kühlerstern und Steuerrad fehlen, Gummiräder, Radkappen mit Mercedesstern, 2 Reserveräder, Federaufzug, Fahrer in schwarzer SS-Uniform mit Armbinde. L = 23 cm. Tafel 23 550.–/850.–

Selten, einzige, grosse Wiedergabe des Führerwagens in Spielzeugform.

91 SCHEINWERFERAUTO, Marke Hausser 743 N (Kat. 1939/40). Blech, Tarnanstrich, Wagenscheinwerfer etwas lose, Wagenscheinwerfer und grosser Flakscheinwerfer für Batteriebetrieb eingerichtet, grosses Scheinwerferglas fehlt, Winker intakt, Stander, 2 Seilrollen, Gummiräder, Federaufzug. 2 Mann Besatzung, Fahrer def. L = 25 cm. 360.–/480.–

92 KÜBELWAGEN, Marke Hausser 733 1/2 N (Kat. 1939/40). Blech, blau-grauer Anstrich, Wagenscheinwerfer für Batteriebetrieb eingerichtet, Stander fehlen, Winker intakt, Klappverdeck def., Kofferraumklappe fehlt, 2 Reserveräder fehlen, Gummiräder, Federaufzug. 3 Mann Besatzung, 1 Mann fehlt, Fahrer def. L = 23 cm. 280.–/380.–

93 PROTZKRAFTWAGEN, Marke Hausser 730 N (Kat. 1939/40). Blech, blau-grauer Anstrich, Wagenscheinwerfer für Batteriebetrieb eingerichtet, Stander fehlt, Winker intakt, Gummiräder, 2 Reserveräder und Munitionskisten fehlen. Federaufzug def. 6 Mann Besatzung. L = 25 cm. 280.–/380.–

94 FLAKAUTO, Marke Hausser 739 N (Kat. 1939/40). Blech, blau-grauer Anstrich, Wagenscheinwerfer für Batteriebetrieb eingerichtet, Stander, Winker intakt, Frontscheibe fehlt, 2 Seilrollen, Geschütz auf Drehbasis mit Elevationskurbel Amorcesfeuerung, Gummiräder, 2 Reserveräder, Federaufzug. 2 Mann Besatzung, Fahrer def. L = 25 cm. 320.–/450.–

95 LOT von 6 Blechfahrzeugen, 1 Geschütz: *2 Tank,* «Gama», kleine Ausführung mit Federaufzug. *1 Tank,* Miniaturausführung mit Federaufzug. *1 Feldküche, Gulaschkanone,* «Hausser», Gummireifen. *1 Lastwagen,* zivil, «Ingap» (Italien), Federaufzug. *1 Lastwagen,* militärisch, «Märklin». *1 Feldgeschütz,* Blechräder. Fahrzeuge teilweise def. und unvollständig. 180.–/280.–

96 SCHWEIZ, Armee 1939–1945. 4 Soldaten liegend, Wintertarnanzug. Maschinengewehr und Bedienungsmannschaft, 2 Offiziere, 3 ruhende Soldaten, 6 Soldaten im Angriff u. a. Handgranaten werfend. Total 18 Figuren Lineol/Elastolin. 1 Figur def., 1 rest., übrige sehr guter Zustand. 320.–/420.–

97 – 6 Dragoner zu Pferd, teilweise mit gezogenem Säbel. Total 6 Doppelfiguren Lineol/Elastolin, sehr guter Zustand. 180.–/280.–

98 – 1 Sanitäter mit Hund, 1 Sanitätshund, 1 Krankenschwester, 1 Verwundeter def. Total 4 Figuren Lineol/Elastolin, 1 def., übrige sehr guter Zustand. 130.–/180.–

99 – General Guisan, Porträtfigur, eingesetzter Kopf geringfügig def., stehend auf Degen gestützt. Total 1 Figur Elastolin. 120.–/220.–

100 – 1 Fähnrich, 1 Wachtsoldat, 1 Wachthaus Holz bemalt. Total 2 Figuren Lineol/Elastolin, sehr guter Zustand. 110.–/160.–

101 – 1 Feldgeschütz, Hausser, 5 Artilleristen mit Munition und Munitionskörben, 1 Offizier, 2 Soldaten mit Feldstecher. Total 8 Figuren Lineol/Elastolin, 2 def., übrige sehr guter Zustand. 230.–/310.–

102 – 1 Fähnrich def., 5 Mann Spiel, 12 Soldaten marschierend, Gewehre geschultert, 2 Soldaten Gewehre unter dem Arm, 1 Offizier Parade, 2 Soldaten kämpfend def. Total 23 Figuren Lineol/Elastolin, 3 def., übrige sehr guter Zustand. 360.–/480.–

103 SPIELZEUGFLOTTE, teilweise «Pilot Model», viele ohne Herstellerangaben. Ca. 13 Handelsschiffe u. a. «Queen Mary», ca. 50 Kriegsschiffe aus der Zeit des 2. Weltkrieges, u. a. die deutschen Kreuzer «Emden», «Hessen», «Köln», die Schlachtschiffe «Scharnhorst», «Admiral Graf Spee», «Gneisenau», die amerikanischen Flugzeugträger «Saratoga», «Lexington», Zinn, oder Bleigüsse mit naturgetreuer Bemalung, total 63 Schiffe. 230.–/380.–

Literatur, Bilder, Grafik

Nr. 104–291

104 DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE KRIEG 1870–71, E. Schleisen, reich illustr., mehrere Farbtafeln, 504 S., Reutlingen um 1890. 60.–/80.–

105 DIE GROSSE PARADE DER KÖNIGLICH-BAYER. ARMEE AM 9. SEPTEMBER 1891. Mappe mit 6 Blättern (Fotos), hg. Bayer. Luftschiffer-Lehrabteilung. 110.–/150.–

106 BRUCKNER, A. und B., Schweizer Fahnenbuch, reich illustr., Farbtafeln, 175 S., St. Gallen 1942. 150.–/250.–

107 VON HORSETZKY, ADOLF, Kriegsgeschichtliche Übersicht der wichtigsten Feldzüge der letzten 100 Jahre (1792–1878), 3. Auflage, 420 S., Wien 1891. Tafelband mit 33 Plantafeln, 2. Auflage, Wien 1889. 90.–/150.–

108 ATLAS DER WICHTIGSTEN SCHLACHTEN, TREFFEN UND BELAGERUNGEN DER ALTEN, MITTLEREN UND NEUEREN ZEIT, hg. F. v. Kausler, Foliobd., 213 Lith., teilweise kol., Merseburg 1839. Teilweise def. und fleckig, Eintragungen. 900.–/1350.–

109 BILDERSAAL DEUTSCHER GESCHICHTE, zwei Jahrtausende deutschen Lebens in Bild und Wort, hg. A. Bär und P. Quensel, reich illustr., 483 Abb., 48 Kunstbeilagen, 400 S., Stuttgart / Berlin / Leipzig 1890. 70.–/110.–

110 DIE TROPHÄEN DES PREUSSISCHEN HEERES IN DER KÖNIGLICHEN HOF- UND GARNISONKIRCHE ZU POTSDAM, Gustav Lehmann, 24 Tafeln, 130 S., Berlin 1898. 220.–/280.
Selten.

111 LOT von 3 Bänden: *Der deutschen Nation Landsknecht,* Hans Stöcklein, illustr., teilweise Farbtafeln, 59 S., Leipzig 1935. *Vergessene deutsche Waffentaten,* Martin Lezius, illustr., 351 S., Berlin 1933. *Das Deutsche Heer im bunten und im grauen Rock,* H. C. von Zobeltiz, 4 Farbtafeln, 32 Abb., 271 S., Berlin 1935. 60.–/90.–

112 – 5 Bänden: *Friederich Regensberg,* 1870/71 Der deutsch-französische Krieg, 3 Bde., illustr., 1220 S., Stuttgart 1907. *Graf Helmuth von Moltke,* Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges von 1870–71, illustr., 279 S., Berlin 1891. *J. v. Pflugk-Harttung,* Krieg und Sieg 1870–71, Ein Gedenkbuch, reich illustr., 645 S., Berlin um 1896. 90.–/140.–

113 – 5 Bänden: *J. Toechhe-Mittler,* Armeemärsche, Geschichte der Militärmusik. 3 Bde., illustr., ca. 600 S., Berlin 1966 (3. Bd. doppelt). *Karl Raab,* Entwicklung der Militärmusik vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, illustr., 55 S., Günterod 1973. 110.–/160.–

114 – 4 Bänden: *Die grosse Zeit der Wikinger,* hg. J. Brondsted, illustr., 275 S., Neumünster 1964. *Ein Schwert hieb über den Kanal,* Landung und Sieg der Normannen unter Wilhelm dem Eroberer, hg. Rolf Roeingh, illustr., 135 S., Berlin 1941. *Geschichte der Kreuzzüge,* B. Kugler, illustr., 440 S., Berlin 1880. *Die Schlacht bei Crecy,* R. Czeppan. Diss. 115 S., illustr., Berlin 1906. 110.–/160.–

115 – 4 Bänden: *Kolberg 1806/7,* hg. Grosser Generalstab, 6 Pläne, 292 S., Berlin 1912. *Das Preussische Heer der Befreiungskriege,* hg. Grosser Generalstab, 3 Bde. 1812/1813/1814 und 1815, illustr., Pläne und Karten, Farbtafeln, ca. 1800 S., Berlin 1912/4. 290.–/360.–

116 BECKER, CARL, Unter den Fahnen, Das Deutsche Heer an der Jahrhundertwende in Wort und Bild, illustr., teilweise Farbtafeln, 56 S., Esslingen 1901. 135.–/195.–

117 BILDER-ATLAS ZUR BROCKHAUS-ENCYKLOPÄDIE, Kriegswesen-Seewesen, 4. Bd., reich illustr., 52 S., Leipzig Ende 19. Jh. 130.–/190.–

118 DANZER, ALFONS, Unter den Fahnen, Die Völker Österreich-Ungarns in Waffen, illustr., 11 Chromolith. (nach Zeichnungen von MYRBACH), 471 S., Wien 1889. 150.–/220.–

119 POCHON, ALFRED, Das Berner Regiment von Erlach in kgl. französischem Dienst, 1671 bis 1792, illustr., 30 Farbtafeln (Uniformen und Fahnen), 97 S., Bern ohne Jahresangabe.
Selten 160.–/240.–

120 LOT von 3 Bänden: *Artillerie-Schule,* J. Bastien, illustr. Pläne, Karten und Abb., 640 S., Prag 1865. *Artillerie-Unterricht für die Unteroff.-Schulen,* k. k. Hof-u.-Staatsdruckerei, illustr., 360 S., Wien 1857. *Truppen-Lehre der Infanterie, Cavalerie und Artillerie,* J. R. v. Xylander, 196 S., München 1834. 140.–/210.–

121 LOT von 3 Bänden: *Erinnerungen aus dem ital. Feldzug von 1860,* Wilhelm Rüstow, 313 S., Leipzig 1861. *Der Angriff auf die Krim,* Wilhelm Rüstow. 59 S., Frauenfeld 1855. *Nord und Süd, Eine deutsche Monatsschrift,* hg. Paul Lindau, illustr., 413 S., Berlin 1877. 110.–/150.–

122 – 4 Bänden: *J. Heilmann,* Die Kriegskunst der Preussen unter König Friederich dem Grossen, 2 Bde., 780 S., Nachdruck 1972, orig. Ausgabe 1852. *Der siebenjährige Krieg 1756–1763,* hg. Grossen Generalstab, 3. Bd. Kolin, 6. Bd. Leuthen, illustr., Karten und Pläne, ca. 400 S., Berlin 1901/04. 90.–/130.–

123 – 3 Bänden: *Militär-Handlexikon,* hg. August Niemann, illustr., Stuttgart 1881, def. *Illustr. Militär-Lexikon für die k.u.k. Armee,* hg. J. Scheibert/W. Porth, ca. 600 Abb., 850 S., Berlin 1897. *Handbuch für Heer und Flotte,* hg. Georg v. Alten/Hans von Albert, illustr., 30 z. T. farbige Tafeln und 218 Abb., 926 S., nur 4. Bd. (G–I), Berlin 1912. 110.–/160.–

124 – 3 Bänden: *Taschenbuch für Offiziere der preuss. Feld-Artillerie,* illustr., 624 S., Berlin 1865. *Die deutsche Artillerie in den Schlachten bei Metz,* E. Hoffbauer, illustr., 183 S., Berlin 1873. *Leitfaden für den Unterricht in der Feldbefestigung,* Moritz Ritter v. Brunner, illustr., 228 S., Wien 1881. 110.–/160.–

125 – 4 Bänden: *Der Krieg 1859 in Italien.* 185 S. mit handschriftlichen Notizen, Hannover 1892, def. *Wilhelm Rüstow, Der Krieg von 1866 in Deutschland und Italien.* 4 Bde. def., mit Karten und Plänen, Zürich 1866. 150.–/200.–

126 GESCHICHTE DES 1. FELDARTILLERIE-REGIMENTS PRINZ-REGENT-LUITPOLD 1791–1920, R. Ritter v. Xylander, illustr., ca. 200 Bilder und Fotos, 4 Bde, 2537 S., München 1905–31. 180.–/240.–

127 STAUDINGER, KARL, Das königl. bayerische 2. Infanterie-Regiment «Kronprinz» 1682 bis 1882. 3 Bde., illustr., ca. 2000 S., München 1882/7, teilweise lose. 180.–/260.–

128 LOT von 4 Bänden: *Kurt Pastenaci,* Die Kriegskunst der Germanen, illustr., 320 S., Leipzig 1942. *J. Kromayer/G. Veith,* Heerwesen und Kriegführung der Griechen und Römer. 649 S., 149 Abb., 2. Auflage München 1963. *Eugen von Frauenholz,* Das Gesicht der Schlacht, illustr., 196 S., Union Verlag Stuttgart. *Günther Blumentritt,* Strategie und Taktik, illustr., 183 S., Konstanz 1960. 100.–/150.–

129 – 4 Bänden: *W. Camphausen, Ein Maler auf dem Kriegsfelde,* illustr. Tagebuch mit 34 Holzschnitten, 48 S., Leipzig. *Erich Ludendorff,* Meine Kriegserinnerungen 1914–1918, illustr., Karten und Pläne, 628 S., Berlin 1919. *Unser Vaterland in Waffen,* Ein patriotischer Hausschatz für das deutsche Volk und Heer, hg. Vaterländischen Verlag, reich illustr., 800 S., Berlin. *Sammelband der Illustrierten Zeitschrift: Deutscher Soldatenhort,* hg. D. v. Below. Berlin 1909. 70.–/120.–

130 – 3 Bänden: *Geschichte des Kriegswesens,* I. Bd. 4. Abt. der Handbibliothek für Offiziere, 679 S., Berlin 1838. *Organisation der europäischen Heere,* allg. militärisches Handbuch, hg. J. Hirtenfeld, 409 S., Wien 1854. *Militär-historisches Kriegs-Lexikon (1618–1905),* hg. Gaston Bodart. 956 S., Wien/Leipzig 1908. 130.–/180.–

131 – 4 Bänden: *Der Bayerische Soldat im Felde,* hg. Kriegsarchiv, 3 Bde., 1384 S., München 1898/90. *Die Bayerische Artillerie,* hg. Luitpold Lutz, illustr., 2 Tafeln und 14 Uniformbilder, 333 S., München 1894, def. 135.–/185.–

132 – 4 Bänden: *H. Luckenbach,* Kunst und Geschichte, reich illustr., 114 S., München und Berlin 1922. *Westermanns Atlas zur Weltgeschichte,* hg. Prof. Dr. Hans-Erich Stier, 160 S., Braunschweig 1956. *Bilderatlas zur Badisch-Pfälzischen Geschichte,* hg. Karl Wild, illustr., 80 S., Heidelberg 1904. *Die Königin Luise in 50 Bildern für Jung und Alt,* hg. Röchling/Knötel, illustr., 50 Tafeln, Berlin um 1896. 110.–/160.–

133 – 5 Bänden: *Martin Lezius,* Gloria-Viktoria, illustr., 238 S., Berlin 1937. *Der grosse König und sein Rekrut,* illustr., Farbtafeln, 388 S., Leipzig. *Emil Waldmann,* Der Maler Adolph Menzel, illustr., 50 S. Text, Wien 1941. *Franz Kugler,* Geschichte Friedrichs des Grossen, illustr. (Holzschnitte v. A. Menzel), 534 S., Leipzig 1936. *Der grosse Kurfürst,* hg. W. Steffens, illustr., 34 S., Leipzig. 90.–/140.–

134 LOT von 5 Bänden: *Rommel*, Infanterie greift an, illustr., 357 S., Potsdam 1937. *Oscar v. Lettow-Vorbeck*, Kriegsgeschichtl. Beispiele, Karten und Pläne, 311 S., Berlin 1896. *R. v. Briesen*, Taktische Entfaltungs- und Entwicklungsaufgaben, 26 Abb. und 19 Tafeln, 70 S., leicht def., Berlin 1909. *Herbert Schwarz*, Gefechtsformen der Infanterie, illustr., 192 S., München 1962; dazu Mappe mit 156 Plänen und Zeichnungen. 110.–/160.–

135 – 3 Bänden: *Hans Dollinger*, Das Kaiserreich, reich illustr., 400 S., München 1966. *Illustrierte Geschichte des Krieges 1870/1*, hg. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart, Leipzig, Berlin, 318 Abb., 17 Karten und Pläne, 5 Chromolith., 596 S. *Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands*, Th. Lindner, illustr., 20 Tafeln, 163 S., Berlin 1895. 110.–/160.–

136 GESCHICHTE DES INFANTERIE-REGIMENTS KAISER WILHELMS Nr. 116 1790–1900, W. Bigge. 666 S., illustr., 10 Farbtafeln (Uniformen und Fahnen), Berlin 1903. 200.–/280.–

137 GESCHICHTE DER KAISERL. KÖNIGL. REGIMENTER, CORPS, BATAILLONS SEIT IHRER ERRICHTUNG BIS ZUM ENDE DES FELDZUGES 1799. 1. Bd. Infanterie, 474 S., Wien 1804. 2. Bd. Kavallerie, Artillerie und verschiedene andere Waffengattungen, 474 S., Wien 1804. 250.–/340.–

138 DAS KÖNIGL. BAYER. 6. INFANTERIE-REGIMENT KAISER WILHELM, KÖNIG VON PREUSSEN, F. von Fabrice, 2 Bde., illustr., Pläne, 1550 S., München 1886/96. 1 Einband nicht orig. 80.–/140.–

139 LOT von 5 Büchern und Broschüren: *A. v. Tirpitz*, Erinnerungen, 222 S., Leipzig um 1940. *Hanns v. Zobelitz, Der grosse Krieg*, 1. Bd. illustr., 559 S., Bielefeld/Leipzig 1917. *E. Keller*, Der deutsch-französische Krieg 1870/71, illustr., Freiburg i. Br. 1895. Oberkommando Wehrmacht, *Sieg über Frankreich*, illustr., 188 S., Berlin 1940. Dazu Broschüre, General Ludendorff. 20.–/30.–

140 – 4 Büchern und Broschüren: *Albert Heer, Gottlieb Binder*, Der Sonderbund, reich illustr., 368 S., Zürich 1913. *G. Walter, Das Militärwesen im alten Schaffhausen*, H. Bolliger, Geschichte des kantonalen Offizier-Vereins Schaffhausen, illustr., 58 S., Schaffhausen 1908. Dazu 2 Titel Militaria – Schweiz. 40.–/60.–

141 GEORG LIEBE, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit, 183 Abb. und Beilagen nach den Originalen aus dem 15.–18. Jh., Leipzig 1899. Numerierte Ausgabe auf Büttenpapier. Auflage 100 Exemplare. 60.–/100.–

142 SECHZIG JAHRE WEHRMACHT 1848–1908, hg. k.u.k. Kriegsarchiv, reich illustr., Lith., Farbtafeln, Fotos und Karten, 299 S., Wien 1908. 180.–/280.–

143 DIE DEUTSCHE SOLDATENKUNDE, hg. Bernhard Schwertfeger und Erich Otto Volkmann, Otto Grossmann. 2 Bde. (Text- und Bildband), 620 Abb., 7 Farbtafeln, 1058 S., Leipzig 1937. 220.–/320.–

144 GESCHICHTE DES KAISER ALEXANDER GARDE-GRENADIER-REGIMENTS Nr. 1, A. v. Kries/W. v. Renthe, reich illustr., Farbtafeln, Fotos und Karten. 513 S., Berlin 1904. 90.–/140.–

145 LOT von 4 Bänden: *Carl von Clausewitz*, Vom Kriege. 1165 S., hg. Werner Halweg, 16. Auflage Bonn 1952. *Militärische Schriften von Napoleon I. und Scharnhorst*, hg. Boie/v. d. Goltz, 500 S., Dresden 1885. *Heinrich Friedjung*, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859 bis 1866, 2 Bde., illustr., 1050 S., Stuttgart 1898. 90.–/140.–

146 – 5 Bänden und Broschüren über die HANNOVERSCHE ARMEE: *Geschichte des Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15*, illustr., Chromolith. (Uniformen), 253 S., Wandsbek 1903. *Friederich Schirmer*, Nec Aspera Terrent, 2./3. Bd., illustr., 340 S., Hannover/Leipzig 1929/37, und weitere Militaria-Titel. 160.–/240.–

147 – 2 Bänden: *Der grosse Kurfürst*, Bildband von Franz Müller-Münster, illustr., Mainz. *Die Hohenzollern in Wort und Bild*, hg. Carl Röhling/Richard Sternfeld, reich illustr., 52 S., Berlin. 80.–/120.–

148 LOT von 11 Bänden: *Karl Klein,* Fröschweiler Chronik, Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahre 1870/1, 267 S., München 1911. *Karl Tanera,* Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers im Jahre 1870/1, 242 S., München 1911. *Karl Geyer,* Erlebnisse eines württembergischen Feldsoldaten, 240 S., München 1890. *Carl Bleibtreu,* 3 Publikationen (Weissenburg, Wörth, Spicheren), 290 S., illustr., Stuttgart. *Carl Bleibtreu,* 7 Publikationen (St. Privat, Langensalza, Sedan, Paris 1870/1, Belfort, Orleans, Weissenburg), illustr., Stuttgart, teilweise def. 180.–/220.–

149 GESCHICHTE DES KÖNIGL. PREUSS. ERSTEN GARDE-REGIMENTS ZU FUSS 1857–1871, Gustav v. Kessel, illustr., Fotos, Karten, und ein Porträt Wilhelm I., 365 S., Berlin 1881. 185.–/265.–

150 WIE SAHEN DIE KRIEGSHEERE IN DEN KÄMPFEN VOR 100 JAHREN AUS? Leporello, 12 Chromolith. Tafeln, 120 Abb., Verlag Moritz Ruhl, Leipzig. 110.–/160.–

151 DIE ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE ARMEE, Leporello, 16 Chromolith. Tafeln, 204 Abb., Verlag Moritz Ruhl, Leipzig. 140.–/180.–

152 DIE RUSSISCHE ARMEE, Leporello, 8 Chromolith. und 11 Tafeln mit Uniformen, Abzeichen und Auszeichnungen. Verlag Moritz Ruhl, Leipzig. 190.–/260.–

153 DIE K.K. ARMEE, Leporello, 10 Chromolith. (Uniformen), Verlag V.A. Heck, Wien um 1890. 110.–/150.–

154 DIE UNIFORMEN DER DEUTSCHEN ARMEE, Leporello, 1. Teil: Uniformen in 32 Farbtafeln, 48 S. Text. 2. Teil: Abzeichen, Truppenzugehörigkeit und Grade, 23 Farbtafeln, 31 S. Text, Verlag Moritz Ruhl, Leipzig. 230.–/280.–

155 KURZE ZUSAMMENSTELLUNG ÜBER DIE FRANZÖSISCHE ARMEE, 13 Farbtafeln, Uniformen und Abzeichen, hg. E. S. Mittler & Sohn, Berlin 1913. 60.–/90.–

156 KLING, C., Geschichte der Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung des königlich preussischen Heeres. 1. Teil: Die Infanterie-Regimenter im Jahre 1806, illustr., Farbtafeln (Uniformen und Waffen), 278 S., Weimar 1902. 2. Teil: Die Kürassier- und Dragoner-Regimenter seit Anfang des 18. Jh. bis zur Reorganisation 1808, illustr., Farbtafeln, 502 S., Weimar 1906. Tafel 20 1250.–/1950.–

Seltenes Uniformenwerk.

157 UNTERRICHTSBUCH FÜR DIE MASCHINENGEWEHR-ABTEILUNGEN, Gerät 08, hg. F. v. Merkatz. Farbtafeln und 145 Abb., 280 S., Berlin 1915. 30.–/60.–

158 GESCHICHTE DER BRANDENBURG-PREUSSISCHEN REITEREI, hg. G. v. Pelet-Narbonne: 1. Bd.: Die alte Armee, 16 Tafeln, 194 Abb., 3 Schlachtpläne und 32 Gelände-Skizzen; 2. Bd.: Die neue Armee, 22 Tafeln, 174 Abb. und 36 Gelände-Skizzen, ca. 860 S., Berlin 1905/08. 320.–/480.–

Selten.

159 LOT von 2 Bänden: *Königl. Bayer. 3. Infanterie-Regiment* «Prinz Carl v. Bayern» 1698–1900, hg. Ball/Ruith, 475 S., Ingolstadt 1900. *Das K.B. 19. Infanterie-Regiment «König Viktor Emanuel III. von Italien»,* H. Jäger, illustr., Fotos und Karten, 651 S., München 1930. 50.–/75.–

160 – 2 Bänden: *Karel Toman,* Der Soldat im Wandel der Zeit, reich illustr., Farbtafeln, 166 S., Hanau/M. 1964. *Tracht, Wehr und Waffen des späten Mittelalters,* E. Wagner, 382 Tafeln, 73 S. Text. Prag um 1957. 70.–/110.–

161 – 3 Bänden: *Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika,* hg. kriegsgeschichtl. Abt. I des Grossen Generalstabes, 2 Bde., illustr., ca. 600 S., Berlin 1906/7, *Wilhelm Vallentin,* Der Burenkrieg, 1 Bd., illustr., z. T. Farbtafeln, Wald-Solingen/Leipzig 1903. 70.–/110.–

162 LOT von 4 Bänden: *Geschichte der königl. preuss. Fahnen und Standarten,* hg. königl. Kriegsministerium, 2 Bde., Farbtafeln mit Fahnen und Abzeichen, ca. 1000 S., Berlin 1889. *1. Nachtrag,* hg. königl. Kriegsministerium, Farbtafeln. Berlin 1890. *2. Nachtrag,* hg. königl. Kriegsministerium, Farbtafeln, Berlin 1895.
Alle 4 Bde. mit offiziellem blauem Leineneinband, schwarzem Lederrücken und Goldprägedruck. 850.–/1250.–
Selten.

163 – 2 Bänden: *Geschichte des königl. preuss. Lehr-Infanterie-Bataillons 1820–1896,* Wilhelm Siegert, 174 S., Berlin 1896, def. *Geschichte des Lehr-Infanterie-Regiments und seiner Stammformation,* Mülmann/Mohs, illustr., Karten und Pläne, 744 S., Zeulenroda 1935. 110.–/160.–

164 – 3 Bänden: *Kurze Geschichte des 2. Garde-Regiments zu Fuss,* 1813–1913, illustr., 182 S., Berlin 1913. *Geschichte des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. Nr. 7,* A. v. Freyhold, illustr., 144 S., Berlin 1898. *Erinnerungsschrift zum 200-jährigen Bestande des Dragoner-Regiments Albrecht Prinz von Preussen Nr. 6 1701–1901,* illustr., Wien 1902. 70.–/120.–

165 – 3 Bänden: *Das k. bayerische 10. Infanterie-Regiment «Prinz Ludwig»,* M. Ruith, illustr., Chromolith., 358 S., Ingolstadt 1882. *Das königl. bayerische 2. Ulanen-Regiment König 1863–88,* F. Meyer, 197 S., Ansbach 1888. *Das königl. bayerische 4. Infanterie-Regiment «König Karl von Württemberg»,* C. v. Hoffmann, 3 Uniformtafeln, Noten und Karten, 614 S., Berlin 1881. 135.–/185.–

166 – 2 Bänden: *Geschichte des königl. bayerischen 9. Infanterie-Regiments Wrede,* Hptm Käuffer, illustr., 226 S., Würzburg 1895. *Geschichte des königl. bayer. 12. Infanterieregiments Prinz Arnulf,* Grosch/Hagen/Schenk, illustr., 11 Uniformentafeln, 948 S., München 1914. 230.–/280.–

167 DIE WEHRMACHT DER MONARCHIE, gebundene Sammlung der Ausgaben der «Modernen Illustrierten Zeitung», reich illustr., Fotos, 350 S., 1914. 70.–/90.–

168 LOT von 3 Bänden: *Das Heer Maria Theresias,* Friederich Kornauth, Faksimilie-Ausgabe der Albertina-Handschrift «Dessins des Uniformes des Troupes I. I. et R. R. de l'année 1762», 160 S., Wien 1973. *Kunst aus Österreich,* Wilhelm Mrazek, reich illustr., 41 S., Wien 1973. *Kunst aus Österreich, Renaissance,* Wilhelm Mrazek, reich illustr., 42 S., Wien 1973. 50.–/75.–

169 – 3 Bänden: *Aus dem friedlichen Krieg,* Manöverskizzen Carl Tanera, illustr., 234 S., München 1891. *Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers,* Carl Tanera, reich illustr., 464 S., München 1896. *Fröschweiler Chronik,* Kriegs- und Friedensbilder 1870/1, Karl Klein, illustr., 290 S., Leipzig um 1900. 50.–/80.–

170 – 3 Bänden: *Fürst N. S. Galitzin,* Allgemeine Kriegsgeschichte, unvollständig. *Neuzeit:* Kriege der 1. Hälfte des 17. Jahrunderts, illustr., 387 S., Cassel 1874. *Altertum:* Von den ältesten Zeiten bis zum Tode Alexanders des Grossen, illustr., 372 S., Cassel 1874. *Altertum:* Vom Beginn der röm. Bürgerkriege bis zu Augustus, illustr., 564 S., Cassel 1876. 50.–/80.–

171 – 4 Bänden: *Wolf Schneider,* Das Buch vom Soldaten (Geschichte und Porträt einer umstrittenen Gestalt), illustr., 502 S., Wien 1964. *G. Mannerheim,* Erinnerungen, illustr., 560 S., Zürich/Freiburg i. B. 1952. *Erich v. Manstein,* Verlorene Siege, illustr., 662 S., Frankfurt 1969. *B. H. Liddell Hart,* Die Verteidigung des Westens, Rätsel des Krieges – Rätsel des Friedens, 345 S., Zürich 1951. 30.–/45.–

172 PORTRÄTMINIATUR, französisch um 1780. Brustbild, junger Mann, «Pierre François Bellenger» in Uniform, blauer Rock mit hellblauen Aufschlägen und rotem Kragen, auf Glas gemalt. Holzrähmchen mit Messingeinsatz, Rückseite mit Namens- und Berufsangaben. 11,5 × 11,5 cm. 140.–/220.–

173 FRANZÖSISCHE DIENSTE, Brustbild 18. Jh. Mann mit weissen, gewellten Haaren und schwarzer Schleife. Trägt roten Uniformenrock, darüber Offiziersbrustharnisch mit blauer Halsbordüre. Aquarellierte Bleistiftzeichnung auf Papier. Goldrahmen def. 52 × 44 cm.
280.–/380.–

Schweizer Offizier in französischen Diensten (Familie von Tavel), vgl. Besitzermerk.

174 MARSCHALL D'HUMIERES, Porträt holländische Schule um 1670. Brustbild, nach links gewandter Mann mit schulterlangen gewellten Haaren, goldfarbener gemusterter Rock, weisses Jabot, Brustharnisch mit vergoldeten Schulterschliessen, vor dunklem Hintergrund mit ovaler, brauner Randfassung. Öl auf Leinwand, rentoilliert, neuerer Rahmen im Stile des 17. Jh. 92 × 79 cm. Tafel 14. 3200.–/4200.–

Ausdrucksvolles Porträt des Louis de Crevant, Duc d'Humières (1628–1694), Teilnehmer am Flandernfeldzug 1667, den Kriegen gegen Holland 1675/78, Marschall von Frankreich und Grossmeister der Artillerie 1685, Kommandant der Flandernarmee 1689, Herzog 1690. Alte Besitzeretikette mit Hinweis auf einen Kupferstich, der in Anlehnung an dieses Bild geschaffen wurde.

175 WILHELM TELL, Serie von 3 Bildern, deutsch um 1840. Darstellungen: 1. Tell mit Gesslerhut, 2. Tellensprung, 3. Tod Gesslers, romantische Szenerie. Kol. Lith. hg. Verlag E. Gust May Frankfurt a. M. Orig. schwarzlackierte Rahmen mit Messingrosetten. 35 × 43 cm.
Dekorative Folge. 360.–/480.–

176 WOHLEN, eidgenössisches Übungslager 1820. Im Vordergrund unter einem Baum lagerndes Zürcher Militär, im Hintergrund Kirche, Wohnhäuser, Zeltlager und Truppenrevue, Orig. kol. Aquatinta/Umrissstich von J. J. Sperli. Vollrandiges Blatt, teilweise gebräunt und fleckig, gerahmt. 42 × 54 cm. 450.–/650.–

Selten.

177 DÜNKI, LOUIS (1856–19..), schweiz. Maler. Ganzfigurige Darstellung eines Soldaten des Schweizer Regiments von Erlach in französischen Diensten. Schwarzer Dreispitz mit weissen Borten, roter Uniformenrock mit schwarzen Aufschlägen Ord. 1762/63, weisse Hosen und Gamaschen, hält in der Rechten das Gewehr, unten rechts sig. «L. Dunki». Öl auf Malkarton, Goldrahmen. 69 × 47 cm. 850.–/1250.–

Ausgestellt im Schloss Grandson 25. Okt./16. Nov. 1975, Kat. Nr. 51, Exposition E. Castres/L. Dünki. Vgl. Bénézit und Braun, Schweiz. Künstlerlexikon.

178 GESCHICHTE DES INFANTERIE-REGIMENTS PRINZ LOUIS FERDINAND VON PREUSSEN Nr. 27, Kreuzwendedich von dem Borne, illustr., 837 S., Berlin 1896.
90.–/120.–

179 RANGLISTE DER KÖNIGL. PREUSS. ARMEE und des XIII. ARMEEKORPS für 1912, hg. vom Kriegsministerium, 1499 S., Berlin um 1912. 35.–/50.–

180 HENCKEL, CARL. Atlas des deutschen Reichsheeres und der kaiserl. Marine einschliesslich kaiserl. Schutztruppen in Afrika und des Ostasiatischen Expeditionskorps. Atlas mit 31 Doppelblatt Chromolith. Tafeln, Uniformen, Abzeichen und Auszeichnungen. Darstellung korpsweise mit allen Details. (Die vorgesehenen Tafeln 27 – Haustruppen und 35 – Ostasiat. Expeditionscorps sind nie erschienen.) Dresden 1901. 1250.–/1650.–

Selten.

181 ERINNERUNGS-BLÄTTER AUS DEM FELDZUG IN BÖHMEN UND MÄHREN IM SOMMER 1866, hg. von Biron v. Curland/Alfred Hindorf. Tafelband, Chromolith. Berlin um 1870. 550.–/750.–

182 DIE GESCHICHTE DES DEUTSCHEN UNTEROFFIZIERS, hg. Ferdinand v. Ledebur. Reich illustr., Geleitwort von Generalfeldmarschall Göring, 1214 S., Berlin 1939.
100.–/180.–

183 DEUTSCHLANDS WEHR ZU LAND UND MEER, hg. R. Knötel. Reich illustr., Farbtafeln. Verlag A. Molling, Hannover. 90.–/150.–

184 DIE ELEMENTARTAKTIK DER PREUSSISCHEN ARMEE, nach den Exercier-Reglements der 3 Waffengattungen, hg. Eugen v. Hartwig. Tafelband mit Erläuterungen, kol. Kupfer, 44 S., Grossformat, Berlin 1838. 180.–/280.–

185 ZUR SEE, Marinegeschichte vom Altertum bis zur kaiserlichen Marine, hg. D. von Henk/M. v. Wendel u. a. 390 Holzschnittillustr. und 14 Kunstbeilagen, 1 farbige Flaggen- und Standartentafel, 417 S., Hamburg um 1885. 90.–/150.–

186 VOLLBEHR, ERNST. Das Gesicht der Westfront, ein Kriegsdokument und Erinnerungsbuch, Foliobd. quer, 26 grosse Farbtafeln (Kampfgebiete 1914–1918 vom Fesselballon aus), 48 S., Potsdam 1930. 110.–/160.–

187 MOLTKE, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten des General Feldmarschalls Grafen Helmuth von Moltke, 7 Bde., Einbände mit Goldprägung, «M» von Marschallstäben und Fürstenkrone überhöht, illustr., Berlin 1892. 110.–/160.–

188 GRAEFFER, Kurze Geschichte des kais. königl. Regimenter, Corps, Bataillons, Ursprung bis 1799, 1. Bd. Sämtliche Infanterie, 256 S., Wien 1800. 80.–/120.–

189 SCHMIDT, G., Beiträge zur Geschichte des Kadettenkorps von Aarau, 14 Chromolith., 54 S., Aarau 1889. 125.–/240.–
Selten, hübsche Uniformentafeln.

190 LOT von 6 Bänden: *Wolfgang v. Groote/Ursula v. Gersdorff,* Entscheidung 1870, Der deutsch-französische Krieg, illustr., 403 S., Stuttgart 1970. *Baumann/Stroth,* 1870 Diesseits und jenseits der Grenze, illustr., 194 S., Kaiserslautern 1976. *Rudolf Mohr,* Die Schlacht bei Wörth, 2 Exemplare, 68 S., illustr., Giessen 1908. *Hermann Varnhagen,* Werder gegen Bourbaki, illustr., 94 S., Berlin. *Friedrich Freiherr von Dincklage-Campe,* Wie wir unser eisern Kreuz erwarben, reich illustr., Farbtafeln, 480 S., teilweise lose, Berlin/Leipzig. 60.–/80.–

191 – 5 Broschüren: *D. V. E. Nr. 130,* Exerzier-Reglement für die Infanterie, illustr., Signalnoten, 198 S., Neudruck Berlin 1909 *D. V. 158,* Exerzier-Reglement für die Infanterie. 150 S., mit Randnotizen, München 1906. *D. V. 158 b,* IV. Teil des Exerzier-Reglements für die Infanterie, 46 S., München 1911. *H. Db. 130/3 a,* Ausbildungsvorschrift für die Infanterie, Heft 3 a, Die Maschinengewehrkompanie, illustr., 208 S., Berlin 1936. *Dienstunterricht für den Infanteristen des deutschen Heeres,* Transfeldt, illustr., 224 S., Berlin 1916, def. 50.–/75.–

192 – 13 Bänden: *Carl Bleibtreu,* Die grosse Armee, zu ihrer Jahrhundertfeier, Geschichte 1805–1815, 4 Bde., ca. 1070 S., Stuttgart 1906/9. *Die Völkerschlacht bei Leipzig,* G. Schmiedgen, illustr., 165 S., Gotha 1913. *Horst Kohl,* Der Untergang des alten Preussen, 142 S., Leipzig 1913. *Leipziger Schlachtfeldführer,* Friederich Seyfert, 24 S. Dresden 1913. *Aus den Kriegsjahren 1806/13,* Erlebnisse des sächsischen Landpredigers Ludwig Schlosser, illustr., 90 S., Köln, def. *Carl Bleibtreu,* Wellington bei Talavera, 187 S., Berlin. def. *Albrecht Adam,* Aus den Erinnerungen des Schlachtenmalers, Luitpold Adam, reich illustr., 268 S., München 1942. *Geschichte eines Rekruten von 1813,* Erckmann-Thatrian, illustr., 171 S., Köln, *Wanderungen auf dem Jenaer Schlachtfelde,* von Tapfen, 87 S., Jena 1906. *1808–1814 Badische Truppen in Spanien,* amtliche Veröffentlichung des Armeemuseums Karlsruhe, illustr., 79 S., Karlsruhe 1939. 260.–/360.–

193 – 3 Bänden: *Erinnerungen aus dem Indischen Aufstand 1857/8,* bearb. v. Elisabeth Braunholtz, illustr., 375 S., Hamburg 1908. *A. v. Tiedemann,* Mit Lord Kitchener gegen den Mahdi, illustr., 206 S., Berlin 1906. *Dress Regulations for the Officers of the Army,* hg. v. War Office, 118 S., 79 Farbtafeln, London 1969. 50.–/80.–

194 – 7 Bänden: *Unter Habsburgs Kriegsbanner,* Feldzugserlebnisse, 5 Bde. von Fr. Deitl gesammelt, ca. 1200 S., Dresden, Wien, Leipzig 1898/9. *Unser Heer,* 300 Jahre österreichisches Soldatentum, illustr., 547 S., Wien 1963. *K. K. österreichischer Militär Leichen-Conduct, um 1855,* Faksimile, Mappe mit 40 Schwarzweisstafeln, Erklärung und Kolorieranleitung. 50.–/75.–

195 – 5 Bänden: *D. V. E. Nr. 371,* Exerzier-Regl. für Verkehrstrp., Berlin 1912. *D. V. E. Nr. 317,* Bekleidungsvorschrift für Off., Berlin 1911, Reprint 1973; *D. V. 243,* Exerzier-Regl. für Fussartillerie, München 1909. *D. V. E. Nr. 414 a,* Anhang zum Exerzier-Regl. für Feldartillerie, Berlin 1913. *D. V. E. Nr. 414,* Exercier-Regl. für Feldartillerie, Berlin 1907. 40.–/60.–

196 LOT von 6 Bänden: *Das Zeitalter Ludwig XIV.*, Martin Philippson, illustr., 522 S., Brüssel 1889. *Kolumbus, Die Entdeckung Amerikas,* Hans Plischke, illustr., 158 S., Leipzig 1926. *Kaiser Karl V.,* Karl Brandi, 562 S., München 1964. *Eroberung Mexikos durch Cortez,* Anton Hoffmann, illustr., 276 S., München 1919. *Friederich v. Schiller,* Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande, illustr., 236 S., München 1922. *Das Leben des Capitan Alonso de Contreras,* Autobiographie, Zürich 1961. 60.–/90.–

197 – 4 Bänden: *Das deutsche Heer nach der Neuordnung von 1913,* Walter v. Bremen, illustr., 33 S., Leipzig. *So war die alte Armee,* Ernst v. Eisenhart Rothe/Franz Schauwecker, 331 Fotos, 271 S., Berlin 1935. *Eugen v. Frauenholz,* Deutsche Kriegsgeschichte. Mit 100 Kartenskizzen, 439 S., Leipzig 1942. *Leo Frobenius,* Weltgeschichte des Krieges, reich illustr., 807 S., Hannover 1903. 80.–/120.–

198 – 2 Bänden und 2 Mappen: *Einteilung, Uniformierung und Garnison des Deutschen Reichsheeres,* G. Cruciger, 176 S., Leipzig. *Albert Benary,* Das Deutsche Heer, reich illustr., Farbtafeln, 332 S., Berlin 1932. *Das Deutsche Reichsheer,* G. Lange, Bilder v. G. Krickel. Mappe mit 168 losen Textseiten und 45 Farbtafeln, Faksimile Marzoll 1977. *Die Helmwappen und Namenszüge der Deutschen Armee,* Paul Meybauer, Mappe mit 4 Fototafeln, Verlag Moritz Ruhl Leipzig, Reprint. 100.–/140.–

199 – 8 Bänden und Broschüren: *Führer und Geschichte* der Städte *Potsdam, Berlin, Königsberg,* des Truppenübungsplatzes *Döberitz* und der *Festung Longway-Haut (F).* 30.–/50.–

200 DIE HEERE UND FLOTTEN DER GEGENWART, 1. Bd. *Deutschland,* hg. J. v. Pflugk-Hartung, reich illustr., Farblith., Karten und Fotos, 604 S., Berlin um 1896. 200.–/300.–

201 –: 2 Bd. *Grossbritannien und Irland,* hg. C. von Zepelin, reich illustr., Farblith., Karten und Fotos, 548 S., Berlin um 1897. 120.–/180.–

202 –: 2 Bd. *Grossbritannien und Irland,* hg. C. von Zepelin, reich illustr., Farblith., Karten und Fotos, 548 S., Berlin um 1897. 120.–/180.–

203 –: *Russland,* hg. C. von Zepelin, reich illustr., Farblith., Karten und Fotos, 662 S., Berlin 1898. 400.–/600.–

204 –: *Frankreich das Heer,* hg. C. von Zepelin, reich illustr., Farblith., Karten und Fotos, 604 S., Berlin 1900 160.–/240.–

205 LOT von 5 Bänden: *Graf E. zu Reventlow,* Der Russisch-Japanische Krieg, 3 Bde., illustr., ca. 1800 S., Berlin 1905/6. *A. Stepanow,* Port Arthur, Historische Erzählung, 2 Bde. 856 S., Moskau 1948. 50.–/80.–

206 – 3 Bänden: *Deutschland erwacht,* Werden, Kampf und Sieg der NSDAP, 150 S., Zigaretten-Bilderdienst Hamburg 1933. *The Hitler Albums,* R. J. Bender, illustr., 144 S., Palo Alto 1970. *Kurt Zentner,* Die ersten 50 Jahre des XX. Jahrhunderts, illustr., 255 S., Offenburg 1950. 90.–/140.–

207 – 5 Bänden: *B. W. Nörregaard,* Die Belagerung von Port Arthur, illustr., 226 S., Leipzig 1906. *Frank Thiess,* Tsushima, Der Roman eines Seekrieges, 511 S., Berlin 1938. *Fritz Gertsch,* Vom Russisch-Japanischen Krieg 1904/5, 2 Teile mit 15 Karten und Skizzen in Mappen, Bern 1907/10. 50.–/80.–

208 – 2 Bänden: *Geschichte d. Kgl. Bayer. Inf.-Leib-Regiments 1814–1914,* O. Illing, illustr., 222 S., München 1914. *Geschichte des 14. Infanterie-Regiments Hartmann 1814–1914,* Albert Beckh, 2. Teil, 411 S., Nürnberg 1914. 60.–/90.–

209 – 2 Bänden: *Gustav Adolph, König v. Schweden,* Eduard Sparfeld, illustr., 12 kol. Tafeln, 479 S., Dresden, *Breitenfeld, Zur Erinnerung an den Sieg Gustav Adolfs,* hg. v. Otto Lerche/Friederich Schulze, illustr., 32 S., Leipzig 1931. 40.–/60.–

210 DIE ÖSTERREICHISCHE ARMEE von 1700–1867, R. v. Ottenfeld und O. Teuber. Prächtig illustr., Chromolith. Tafeln, nicht vollständiges Werk in Einzellieferungen, 15 von total 25 Mappen, Nr. 4–5, 8–20, Wien 1895. 450.–/650.–

211 LOT: 8 *Fotos* und *Ansichtskarten*, der Schweiz-Besuch Kaiser Wilhelm II. 1912. 20.–/30.–

212 JAUSLIN, KARL, Bilder aus der Schweizergeschichte, 112 Bildtafeln, deutscher Text von R. Hotz, französischer Text F. Bertholet und G. Beaujon, 118 S., Basel 1928. 40.–/60.–

213 RICHARDS WALTER, Hcr Majesty's Army, 2 Bde., illustr., 31 Farbtafeln (Uniformen), 352 S./352 S., London vor 1901. Orig. Ln.bde. mit Goldprägung und Goldschnitt, 1 Einband etwas losc. 180.–/260.–

214 SCHWEIZERISCHER SCHÜTZENVEREIN, Gedenkschrift 1824–1924, reich illustr., 448 S., 1924. 40.–/60.–

Ausgezeichnete Dokumentation über Schützenwesen, Preise z.B. Pokale, Medaillen, Schützentaler, auch Schützenfestansichten 1824–1924.

215 LUETOLF; ALOIS, Schweizergarde in Rom ihre Bedeutung und Wirkungen im sechszehnten Jahrhundert, 1 Lith. Uniformentafel, 121 S., Einsiedeln/New York 1859. 60.–/90.–

216 GONZENBACH, AUGUST VON, Der General Hans Ludwig von Erlach von Castelen, ein Lcbens- und Charakterbild aus den Zeiten des dreissigjährigen Krieges, 3 Tafeln, 3 Bde., 671/643/500 S. Text, dazu Urkundenanhang, Bern 1880/82. 50.–/80.–

217 MAAG, ALBERT, Geschichte der Schweizertruppen im Kriege Napoleons I. in Spanien und Portugal, 1807–1814, 2 Bde., 1 Farbtafel (Uniformen), Pläne, 527/544 S., Biel 1892/93. Geschichte der Schweizertruppen in französischen Diensten 1813–1815, 5 Farbtafeln (Orden), Pläne, 568 S., Biel 1895. Geschichte der Schweizertruppen in französischen Diensten 1816–1830, 1 Farbtafel (Uniformen), Pläne, 626 S., Biel 1899. Die Schicksale der Schweizcrregimenter in Napoleons I. Feldzug nach Russland 1812, illustr., 413 S., Biel 1900. Alle Bde. brosch. 180.–/280.–

Selten, vollständiges Werk von A. Maag über die Schweizer in französischen Diensten.

218 ROHAN, DUC DE, Le parfait capitaine autrement l'abrege des guerres des commentaires dc Cesar, imprimé par ordre de sa Majestć le Roy dc Pologne et Electeur dc Saxe, Leder Bd. 184 S., 1729. Ränder teilwcisc wasserfleckig, gebräunt. 220.–/320.–

219 ZIGARETTENALBUM, *Die Deutsche Wehrmacht:* Zigaretten-Bilderdienst, Dresden 1936. 110.–/180.–

220 – *Deutsche Uniformen, Das Zeitalter der Deutschen Freiheitskriege.* Sturm Zigaretten, Dresden 1932. 50.–/80.–

221 – *Orden,* Sammlung der bekanntesten dcutschen Orden und Auszeichnungen. Waldorf-Astoria Zigaretten, Münchcn. 65.–/95.–

222 – *Deutschland hoch in Ehren,* Von Hermann dem Cherusker bis zum «Ja» am 12. Nov. 1933. Martin Brinkmann AG Zigarcttcn, Bremen. *Ruhmesblätter deutscher Geschichte.* Waldorf-Astoria Zigaretten, München. 80.–/130.–

223 – *Uniformen der alten Armee.* Waldorf-Astoria Zigaretten, München. 45.–/75.–

224 – *Uniformen der Marine und Schutztruppen.* Waldorf-Astoria Zigaretten, München. 60.–/90.–

225 – *Das waffenstarrende Ausland.* Martin Brinkmann AG Zigarctten, Bremen. 70.–/110.–

226 – *Volk ans Gewehr,* Sturm Zigaretten, Dresden. 109 Bilder fehlen. 140.–/190.–

227 – *Deutsche Uniformen,* SA, SS, HJ. Sturm Zigaretten, Dresden. 165.–/225.–

228 – *Die Reichswehr,* Verlag Ncuerburg, Köln 1933. 110.–/160.–

229 – *Das Reichsheer und seine Tradition,* Haus Neuerburg, Köln. 90.–/120.–

230 – *Der Weltkrieg.* Zigaretten Bilderdienst, Dresden. 70.–/100.–

231 ZIGARETTENALBUM, *Deutsche Kulturbilder*, deutsches Leben in 5 Jahrhunderten. Zigaretten-Bilderdienst, Hamburg-Bahrenfeld 1934. 60.–/90.–

232 – *Historische Fahnen*, Album Nr. 8, «Die Welt in Bildern». 90.–/140.–

233 – *Wohlauf Kameraden ...*, Uniformen des 20. Jahrhunderts, hg. Walter Beckmann, Zigarettenfabrik Monopol, Dresden. 50.–/75.–

234 – *Lloyd Flottenbilder, Deutsche Marine*, Brinkmann AG, Bremen. 50.–/75.–

235 KRICKEL, G. und G. LANGE, Das Deutsche Reichsheer in seiner neuesten Bekleidung und Ausrüstung, 45 Chromolith. Tafeln, 167 S. Text, Berlin 1888. In originaler, roter Kasette mit Prägetitel. Tafel 20 2350.–/2950.–

Prächtiges, in dieser Vollständigkeit ausserordentlich seltenes Uniformenwerk über die Armee der Kaiserzeit. Der Band wurde bei Regierungsantritt von Kaiser Wilhelm II. 1888 publiziert.

236 KRIEGSGESCHICHTE VON BAYERN UNTER KÖNIG MAXIMILIAN JOSEPH I., hg. Frh. v. Völderndorff und Waradein, 4 Bde. 1. Bd. 1789–1807, 2. Bd. 1808–1809, 3. Bd. 1810–1813, 4. Bd. 1813–1815, ca. 1600 S., München 1826. 180.–/250.–

237 EHRENBUCH DER DEUTSCHEN PIONIERE, hg. von Paul Heinrici, illustr., zahlreiche z. T. farbige Tafeln, Fotos und Karten. 627 S., Berlin 1931. 165.–/250.–

238 DIE URKUNDEN DER BELAGERUNG UND SCHLACHT VON MURTEN (im Auftrage des Festcomités auf die vierte Säkularfeier am 22. Juni 1876), Gottlieb Friederich Ochsenbein. Chromolith. Tafel und Karte, 679 S., Freiburg 1876. 60.–/90.–

239 LOT von 5 Bänden: *Altpreussische Uniformfertigung als Vorstufe der Bekleidungsindustrie*, Gisela Krause, illustr., 90 S., Hamburg 1965. *Die Chur-braunschweig-lüneburgische Armee im siebenjährigen Kriege*, J. Niemeyer/G. Ortenburg, reich illustr., 86 S., Münster 1976. *Soldaten im bunten Rock: Die preussische Armee 1840–1871*, Hans-Joachim Ullrich, 16 Farbtafeln, 32 S. dreisprachiger Text in Schutzumschlag, Stuttgart 1970. *Die Uniformen der Preussischen Garden*, Wolfgang Schwarze, 48 Faksimiletafeln (Uniformen) nach Thümen (Berlin 1840), Wuppertal 1975. *Soldaten im bunten Rock: Die preussische Armee unter Friedrich Wilhelm II. und III.*, Hans-Joachim Ullrich. 16 Farbtafeln, 34 S. dreisprachiger Text in Schutzumschlag, Stuttgart 1978. 60.–/80.–

240 – 4 Bänden: *Deutschlands Hochseeflotte im Weltkrieg*, hg. Admiral Scheer, illustr., 386 S., Berlin 1920. *Die Deutsche Flotte 1848–1945*, hg. G. Kroschel/A. L. Evers. 435 Abb., Wilhelmshaven 1962. *Waffen auf See*, hg. P. Padfield/D. Jung, illustr., 320 S., Berlin 1973, *Führer durch Heer und Flotte*, hg. B. Friedag, 397 S., Nachdruck der Ausgabe von 1913, Krefeld 1974. 55.–/95.–

241 – 10 Büchern und Broschüren: *General U. Wille, Bericht an die Bundesversammlung über den Aktivdienst 1914/18*, 527 S., Zürich 1919. *General Wille, Gesammelte Schriften*, hg. E. Schumacher, 620 S., Zürich 1941. *A. Maag*, Der Schweizer Soldat in der Kriegsgeschichte, hg. M. Feldmann, 325 S., Bern 1931. Dazu 7 Titel Militaria – Schweiz. 40.–/60.–

242 – 8 Broschüren: *A. M. Hildebrandt, Wappenfibel*, illustr. 81 S., Görlitz 1922. *Basler Wappenkalender*, Wappentafeln in Farbe, Jg. 1917–1920, 1927. *Calendrier heraldique vaudois*, Wappentafeln in Farbe, Jg. 1914, 1916. 20.–/30.–

243 – 2 Bänden: *Schweizer Wehrgeist in der Kunst*, hg. P. Hilber, E. Wyler, P. Gysler, F. Liebherr, 316 teilweise farbige Abb., 347 S., Genf 1938. *Feldmann, Hundert Jahre Schweizer Wehrmacht*, reich illustr., u. a. 13 Farbtafeln (Uniformen), 259 S., Bern 1935. 60.–/90.–

244 – 2 Bänden: *Johann Wilhelm Dilich*, Peribologia oder Bericht Wilhelmi Dilichy Hist. von Vestungsgebewen ... (Über Festungsbau), 167 S. Text, Tafelteil 2 Bde. mit 300 und 110 Abb., Frankfurt a. Main 1640, Nachdruck Verlag W. Uhl, Unterschneidheim 1971. *Graf Schlieffen, Friedrich der Grosse*, 24 Schlachtpläne und 2 Übersichtsskizzen, 124 S., Titel fehlt. 90.–/140.–

245 LOT von 3 Bänden: *Otto von Moser,* Die Württemberger im Weltkrieg, reich illustr., Farbtafeln, 839 S., Stuttgart 1928. *Magnus Hirschfeld,* Sittengeschichte des Weltkrieges, 2. Bd., illustr., 445 S., Leipzig/Wien 1930, def. *B. Brandmayer,* Meldegänger Hitler, illustr. (Hitlerzeichnungen), 94 S., Ueberlingen a. Bodensee 1933. 80.–/120.–

246 – 5 Bänden: *Erlebnisse eines kurbayerischen Musketiers im Türkenfeldzug 1688,* Anton Hoffmann, illustr., 152 S., München 1924, Widmungsexemplar. *Der alte Derfflinger und seine Dragoner,* Georg Hiltl, illustr., 376 S., Berlin 1943. *Wolf der Husar des alten Fritz,* Karl Tanera, illustr., 192 S., Leipzig. *Wolf der Dragoner des Prinzen Eugen,* Karl Tanera, illustr., 191 S., Leipzig 1908. *Des Kaisers Reiterei,* Georg Schreiber, reich illustr., 316 S., Wien 1967. 60.–/85.–

247 – 2 Bänden: *Exerzier-Reglement für die Infanterie der Königl. Preuss. Armee,* illustr., Signalnoten, 228 S., Berlin 1847. *Exerzier-Reglement für die Infanterie der Königl. Preuss. Armee,* illustr., Signalnoten, 226 S., Neudruck Berlin 1876. 60.–/90.–

248 – 8 Bänden: *Der deutsch-französische Krieg 1870–71,* hg. vom Grossen Generalstab. 5 Text-Bde. und 3 Karten-Mappen, ca. 3500 S., Berlin 1872/81; alle Bde. Ln. und Goldprägung. 200.–/300.–

249 – 3 Bänden: *Nördlingens Schicksalsstunde,* G. Zipperer, illustr., 71 S., Nördlingen 1970. *Die Festung Minden,* V. U. Meinhardt, 34 Bilder und 25 lose Falttafeln, 144 S. Text, Minden 1958. *Die Schlacht bei Minden,* Erinnerungsbuch zum 200. Gedenktag, illustr., 180 S., Minden 1959. 20.–/40.–

250 – 3 Bänden: *250 Jahre Garnison in Amberg,* H. Batzl. 132 S., illustr., Kallmünz 1965. *Geschichte des bayerischen Heeres,* 1726–1777, 1. Halbbd. des 3. Bds., Karl Staudinger, 500 S., München 1908. *Die Bayern im Kriege seit 1800,* L. Bencker, 250 S., illustr., München 1911. 50.–/90.–

251 EHRENDENKMAL DER DEUTSCHEN ARMEE UND MARINE 1871–1918, hg. von General von Eisenhart Rothe, illustr., Farbtafeln, 657 S., Berlin/München 1928. 40.–/75.–

252 KLING, C., Geschichte der Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung des königlich-preussischen Heeres. 3. Teil: Die leichte Infanterie oder die Füsilier-Bataillone 1787–1809 und die Jäger 1744–1809, illustr., Farbtafeln (Uniformen und Waffen), 186 S., Weimar 1912. *Selten.* 580.–/850.–

253 DAS KRIEGSWESEN DER KAISERLICHEN UND SCHWEDEN ZUR ZEIT DES DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGES, J. Heilmann, 2 Karten, 397 S., Leipzig und Meissen 1850. 75.–/100.–

254 EHRENBUCH DER DEUTSCHEN FELDARTILLERIE, hg. von Albert Benara, reich illustr., Farbtafeln, Fotos, Karten und Skizzen, 664 S., Berlin 1948. 110.–/180.–

255 LOT von 5 Bänden: *Taschenbuch der Kriegsflotten, 2. Teil: Deutsches Reich und Österreich 1914/15,* hg. B. Weyer, illustr., 91 S., München 1914. *D. E. Nr. 115,* Infanterie-Exerzier-Reglement für die Marine, hg. Reichs-Marine-Amt. 1. Bd. und Anhang, illustr., ca. 294 S., Signalnoten. Berlin 1907/9. *Weyers Flottentagebuch* 37. Jg. 1953, hg. Alexander Bredt, illustr., 318 S., München 1953, *Weyers Flottentagebuch* 35. Jg. 1941/42, hg. Alexander Bredt, illustr., 481 S., München 1941. 50.–/90.–

256 – 3 Bänden: *Das Garde-Schützen-Bataillon* im Feldzug 1870/1, hg. von dem Knesebeck, Karten, 107 S., Berlin 1882. *Geschichte des Garde-Schützen-Bataillons (1814–1889),* A. v. Besser, reich illustr., 1 Uniformtafel, 1 Fahnentafel, 294 S., Berlin 1889. *Das königl. preuss. Garde-Jäger-Bataillon,* R. Weise, illustr., 90 S., Neudamm. 140.–/180.–

257 – 4 Bänden: *Henry Vallotton,* Peter der Grosse, 526 S., Paris 1958. *Adalbert, Prinz von Bayern,* Eugen Beauharnais, der Stiefsohn Napoleons, ein Lebensbild, illustr., 568 S., München 1940. *Jürgen Olmes,* Historische Gestalten und ihre Pferde, reich illustr., 304 S., Krefeld 1959. *Oskar Teichman,* Pandur Trenek, 23 Tafeln, 227 S., Dresden 1928. 40.–/65.–

258 PRINZ EUGEN, SPANISCHER SUCCESSIONS-KRIEG, Feldzüge 1703/4, hg. Alphons Danzer/Gustav Ratzenhofer. 2 Bde., ca. 2100 S., Wien 1878/79. 60.–/90.–

259 GESCHICHTE DES GRIECHISCHEN KRIEGSWESENS VON DER ÄLTESTEN ZEIT BIS AUF PHYRRHOS, hg. v. W. Rüstow/H. Köchly, illustr., 435 S., Aarau 1852. 70.–/110.–

260 VON RIEBEN, F., Geschichte des königlich preussischen Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2, 2 Bde., reich illustr.: 1 Bd. mit 3 farbigen Porträts, 14 Tafeln, 33 Karten, 48 Textabb. 2. Bd. mit farbigen Porträts, 25 Tafeln, 35 Karten und 66 Textabb., Berlin 1914 140.–/220.–

261 LOT von 4 Bänden: *Oberstleutnant Hube, Der Infanterist,* 2 Bde., reich illustr., 1 grosse Uniformenfarbtafel, S. 580/418, Berlin 1935/36. *Carl Siwinna, Das Kommandobuch,* 1. Bd. Die Schützenkompanie, 215 S., Berlin 1937. *Feld-Pionierdienst aller Waffen,* illustr., 316 S., Berlin 1911. 50.–/75.–

262 – 4 Bänden: *E. v. Falkenhayn,* Die oberste Heeresleitung 1914–1916 in ihren wichtigsten Entschliessungen, Beilage von 12 Karten, 252 S., Berlin 1920. *Woodrow Wilson,* Memoiren und Dokumente über den Vertrag zu Versailles anno 1919, hg. R. St. Baker, 2 Bde., 344/406, Leipzig 1923. *Karl Ritter von Landmann, Moltke,* 122 Abb. 130 S., Mainz 1912. 40.–/60.–

263 – 2 Bänden: *Karl Egli,* Schweizer Heereskunde, 367 S., Zürich 1912. *Album 5. Division 1915,* reich illustr., 102 S. Dazu Ordre de Bataille 1938. 20.–/30.–

264 – 5 Broschüren: *Festalbum, eidg. Schützenfest Aarau 1924,* illustr., 50 Fototafeln, Aarau 1924. *Schaffhauser Kantonal Schützenfest 1905,* Schiessplan und Reglement, 40 S. *Bulletin für das eidgenössische Freischiessen 1865 in Schaffhausen,* illustr., 58 S., Schaffhausen 1865, etwas def. *Caracas, 36. Campeonato mundial de Tiro,* Programm, Caracas 1954. *Festschrift zur Eidg. Bundesfeier,* illustr., 68 S., Zürich 1891. 40.–/60.–

265 – 4 Bänden: *Helvetische Militär-Zeitschrift,* 1–3, 5. Jg., 380/192/201/192 S., Burgdorf/Bern 1834/35/36/38. *Allgemeine schweizerische Militär-Zeitung,* 5. Jg. 405 S., Basel 1859. 220.–/320.–

Selten, bei der Helvetischen Militär-Zeitschrift handelt es sich um den Vorgänger der heutigen ASMZ.

266 – 6 Bänden: *B. H. Liddell Hart,* Die Strategie einer Diktatur. 273 S., Zürich 1949. *Helmuth Greiner,* Die oberste Wehrmachtführung 1939–1943, illustr., 444 S., Wiesbaden 1951. *Kamerad im Westen,* Bildband, Frankfurt 1930. *v. Ahlfen/Niehoff,* So kämpfte Breslau, illustr., 133 S., München 1959. *Wir zogen gegen Polen,* hg. v. Generalkdo., illustr., 144 S., München 1940. *Colin Partridge,* Hitler's Atlantic Wall, reich illustr., 144 S., Guernsey 1976. 60.–/90.–

267 DAS 2. CHEVAULEGERS-REGIMENT TAXIS, Josef Obpacher, illustr., 14 Farbtafeln, 704 S., München 1926. 110.–/150.–

268 DRAGONER BILDER, hg. von G. Wühlisch, 20 Chromolith. Tafeln, Text, Leipzig um 1900, orig. Mappe etwas def. 380.–/480.–

269 FRAUENHOLZ, EUGEN VON, ENTWICKLUNGSGESCHICHTE DES DEUTSCHEN HEERWESENS: *Bd. 1* Das Heerwesen der germanischen Frühzeit, des Frankenreiches und des ritterlichen Zeitalters, 307 S., München 1935. *Bd. 2 I. Teil* Das Heerwesen der Schweizer Eidgenossenschaft, 214 S., München 1936. *Bd. 2 II. Teil* Das Heerwesen des Reiches in der Landknechtszeit, 323 S., München 1937. *Bd. 3 I. Teil* Das Söldnertum in der Zeit des dreissigjährigen Krieges, 437 S., München 1938. *Bd. 3 II. Teil* Die Landesdefension in der Zeit des dreissigjährigen Krieges, 364 S., München 1936. *Bd. 4* Das Heerwesen in der Zeit des Absolutismus, 485 S., München 1940. *Bd. 5* Das Heerwesen des XIX. Jahrhunderts, 654 S., München 1941. 320.–/420.–

270 LOT: *Anleitung zur Darstellung militärischer Manöver* mit dem Apparat des Kriegs-Spiels. 51 S., illustr., Berlin 1846. *Exercier-Bataillons,* Kassette mit Zinn-Symbolfigürchen zur Darstellung von Schlachten und Formationen, inkl. Anleitung, hg. v. Witzleben. 270.–/360.–

271 LOT von 13 Broschüren und Dokumenten: 1. *Loi Relative aux Caporaux & Tambours des Régiments Suisses,* 10.11.1790, 3.S. Aix 21.1.1791. 2. *Décret de la Convention Nationale en Faveur des Sous-Officiers & Soldats Suisses licenciés 16.3.1793,* 3.S. Marseille 1793. 3. *Décret de la Convention Nationale qui règle les pensions des Officiers, Sous-officiers & Soldats Suisses licenciés 20.1.1792,* 10 S. Nîmes 1792. 4. *Rôle de la Compagnie Boucherle N.4 du second Bataillon du Régiment de Lausanne,* 1773 sous Major Crousaz. Alle Chargen namentlich aufgeführt, Kontingente von Dommartin, Villars Tiercellin, Ecublens, Renens, Romanel etc., selten. Dazu 9 Dokumente militärischen u.a. Inhalts. 100.–/150.–

272 – 3 Wertpapieren und 1 Quittung: 1. *Stadtschützen Biel,* Obligation Nr.12, Fr.25.–, Biel 1940. 2. *Société Française d'Armes automatiques de St.Etienne,* Aktie Nr.2486, Fr.100.–, St.Etienne 1.3.1909. Titel mit ornamentaler Bordüre, Industrieallegorie und Ortsansicht, Wappen. 3. *Société de tir des sous-officiers et soldats romands-Bienne,* Obligation Nr.22, Fr.5.–, Biel 1.3.1939. 4. *Cotisation pour l'armement et l'Equipement des Cavaliers offerts à sa Majesté par la ville de Lyon,* 3.3.1813. 40.–/60.–

273 SACHSEN-ALTENBURG, Auktionskatalog – Herzoglich Sachsen-Altenburgische Rüstkammer, Waffen und Rüstungen aus gräflich von stubenbergischem und anderem Besitz, Galerie Fischer, 13 S., 22 Tafeln, Luzern 1936. 80.–/150.–

274 SAMMLUNG v.KAUNITZ, Auktionskatalog, Jagdkammer des Reichsgrafen R.v. Kaunitz, II.Teil, Galerie Fischer, 22 S., 32 Tafeln, Luzern 1936. 150.–/250.–

275 ANHALT-DESSAU, Auktionskatalog der Waffensammlung aus herzoglich Anhalt-Dessauischem, deutschem und schweizerischem Privatbesitz, in deutscher und englischer Sprache, Salon Dr. F.Störi, 29 S., 12 Tafeln, Zürich 1928. 60.–/120.–

276 SAMMLUNG DREGER, Auktionskatalog der Schwerter-Sammlung des Herrn Dr. ing. h.c. H.C.M. Dreger, Berlin, in deutscher und englischer Sprache, Galerie Fischer, 23 S., 24 Tafeln, Luzern 1927. 100.–/200.–

277 ETTERSBURG, Auktionskatalog der grossherzoglich sächsischen Gewehrsammlung Schloss Ettersburg, Galerie Fischer, 16 S., Markenabbildungen, 24 Tafeln, Luzern 1927. 150.–/250.–

278 LOT von 2 Auktionskatalogen: *Rüstungen und Waffen aus der Sammlung William Randolph Hearst,* Jubiläumsauktion 50 Jahre Galerie Fischer, illustr., 51 S., Luzern 1957. *Rüstungen und Waffen aus der Sammlung William Randolph Hearst,* Beardmore, Ledger, L.de Rothschild, Galerie Fischer, illustr., 35 S. Luzern 1958. 50.–/80.–

279 – 6 Auktionskatalogen: *Waffenauktionen Galerie Fischer,* Luzern, alle reich illustr. 1. Auktion 22.Nov.1962, 2. 4.Dez.1963, 3. 23.6.1965. 4. 1.12.1965. 5. 22.6.1966. 6. 3.12.1969. 80.–/120.–

280 – 5 Auktionskatalogen: *Waffenauktionen Galerie Fischer,* Luzern, alle reich illustr. 1. Auktion 2.12.1970. 2. 23.6.1971. 3. 1.12.1971. 4. 29.11.1972. 5. 4.7.1973. 60.–/100.–

281 ST. JAKOB AN DER BIRS, Gedenkbuch zur Fünfhundertjahrfeier der Schlacht bei St.Jakob an der Birs, 26.August 1444, hg. H.G. Wackenagel, E.A. Gessler, illustr., 327 S., Basel 1944. 40.–/65.–

Bedeutender Beitrag von E.A. Gessler zur alteidgenössischen Bewaffnung, Wehr- und Befestigungswesen im 15.Jh.

282 LOT von 2 Bänden: *Handbuch der Waffenkunde,* Wendelin Boeheim, reich illustr., Nachdruck der Ausgabe von 1890, 694 S., Graz 1966. *Waffen und Rüstungen,* Paul Martin, reich illustr., 296 S. Frankfurt 1967. 50.–/75.–

283 – 2 Bänden: *E.v. Rodt, Geschichte des Bernerischen Kriegswesens,* 1191 bis 1516, 1. Bd. 254 S., Bern 1831. *Armes Anciennes des Collections Suisses,* Ausstellungskatalog, hg. C.Bosson, R.Géroudet, E.Heer, illustr., 112 S., Genève 1972. 60.–/90.–

284 UHLMANN, HEINZ R., Berliner Büchsenmacher, illustr., 45 S., SA aus «Waffen- und Kostümkunde, Jg. 1973/74, 1976/77. 25.–/40.–

285 GESSLER, E. A., Führer durch die Waffensammlung (Schweizerisches Landesmuseum), ein Abriss der schweizerischen Waffenkunde, 48 Tafeln, 148 S., Aarau 1928. 60.–/90.–

286 KAISERTREU, Pseudonym für Carl Krnka, Die principiellen Eigenschaften der automatischen Feuerwaffen, illustr., 16 Tafen (Faustfeuerwaffen), 140 S., Wien 1902. Einband def. 80.–/140.–

Selten, stellt u. a. erstmals die Systeme Bergmann, Browning, Mauser, Borchardt und Luger vor.

287 MAIER GERD, Süddeutsche Blankwaffen, 1. Teil Württemberg, Oberhöfen 1968. 2. Teil Baden, 3. Teil Bayern, 1970. Reich illustr. 90.–/150.–

288 – Preussische Blankwaffen, 8 Bde. (vollständiges Werk), reich illustr., 1450 S., Biberach 1976/81. 220.–/400.–

289 LOT von 4 Büchern: *J. F. Hayward,* Les Armes à Feu Anciennes, 1500–1830, 2 Bde., reich illustr., 423/368 S., Fribourg 1963/64. *V. Norman,* Armes et Armures, illustr., 128 S., nach 1964. *Courtland Canby,* Histoire de l'Armement, illustr., 112 S., 1963. 50.–/70.–

290 – 5 Büchern und Broschüren: *J. F. Hayward,* The Art of the Gunmaker, 1660–1830, 2. Bd. illustr., 379 S., London 1963. *H. L. Peterson,* Alte Feuerwaffen, illustr., 268 S., München 1966. *Gun Digest* 1971 und 1972, reich illustr. *Arms of the World 1911,* Alfa-Katalogreprint, reich illustr., 701 S. 40.–/60.–

291 – 5 Broschüren und Heften: *Christian Aries,* Armes Blanches militaires françaises, 2 Hefte, Nr. 16/1970, Nr. 19/1971, reich illustr. (Griffwaffen). *Exhibition of Armour of Kings and Captains,* Tower of London, 24 Abb., 29 S., London 1949. *Guia ilustrada de la Real Armeria de Madrid,* 24 Tafeln, 78 S., Madrid 1950. *Katalog, Österreichische Florenzhilfe, Historische Prunkwaffen,* hg. B. Thomas und G. Boccia, illustr., 81 S., Wien 1970. 40.–/60.–

Uniformen- und Ausrüstungsteile, Orden

Nr. 292–354

292 KÜRASSBRUST und RÜCKEN, französisch Mod. 1825, Kürassier. Stahl, Brust mit Mittelgrat, Messingnocken für Schulterriemen, sig. «Manuf.re R.le de Klingenthal juin 1831/3 T. 2 L. No. 665». Rücken sig. «Manuf.re R.le de Châtellerault, Verschlussriemen, Ketten und Schliessen Messing. 8bre 1846/3 T. 1 L. No. 147», L = 40 cm. 650.–/900.–

293 KARTUSCHKASTEN, französisch oder schweiz. um 1840, Artillerieoffizier. Blechkasten mit schwarz gelackter Lederbespannung, Seitenwände Messing verg., Lederdeckel mit Messingbordüre und gekreuzten Kanonenrohren mit Granate, 2 Tragringe mit Ösen. L = 16,5 cm. 165.–/245.–

294 SÄBELTASCHE, englisch Mod. 1894, Stabsoffizier. Rötliche Ledertasche, Innenfutter etwas def., Deckel braun mit Messingemblem verg., Initialen «VR» (Königin Victoria, 1837–1901) von Krone überhöht. Halterungsringe fehlen. L = 28 cm. 180.–/260.–

Vgl. J. B. R. Nicholson, Sabretaches, in: Arms and Armor annual, Northfield 1973.

295 KÜRASSBRUST und RÜCKEN, französisch Mod. 1855/91, Kürassier. Stahl, Brust mit Mittelgrat, Messingnocken für Schulterriemen, sig. «M.e d'Armes de Chât.t. 9bre 1892/3me Taille Largeur Extra No. 1, No. 16033». Rücken mit Verschlussriemen, Ketten und Schliessen aus Messing. Grössenmässig zugehörig, Fertigung 1886, No. 11691. L = 40 cm. 550.–/750.–

296 KARTUSCHKASTEN mit Bandelier (Giberne), eidg. Ord. 1842/52, Kavallerieoffizier. Holzkasten mit schwarz gelackter Lederbespannung, Garnitur Messing verg., Seitenwände Messing, Deckel mit Bordüre. Lederbandelier, schwarz gelackt, innen mit Samtbespannung, Messinggarnitur verg., Schild mit silbernem Schweizerkreuz als Räumnadelhalter, Räumnadelhülse. 550.–/750.

Selten.

297 HELM, österreichisch Mod. 1905, Dragonerwachtmeister u. Offiziersstellvertreter, wohl Eigentumsstück. Helmglocke mit aufgenietetem hohem Kamm. Glocke und Kamm schwarz lackiert, geringfügige Dellen. Garnitur Messing verg., Kammschiene, Doppeladler mit Wappen. Grosse Rundbuckel, Schuppenbänder auf schwarzem Samt. Innenfutter, Leder und Seide. H = 27 cm. Tafel 21 400.–/600.–

H. Klima, Helme militärischer Formationen und ziviler Wachkörper in Österreich-Ungarn um 1900, München 1971, S. 31, Abb. 11.

298 JÄGERHUT, österreichisch um 1910, Offizier, Kaiserjäger, Paradeausführung, bis 1917 Landesschützen. Schwarzer Filz, um den Bund gelb-schwarze Seidenkordel. Garnitur, Messinghorn verg. mit Adler in Weissmetall. Grüner Hahnenfederstutz. Innenfutter, Leder und Seide, Kinnriemen fehlt. Tafel 22 200.–/300.–

299 HELM, PICKELHAUBE, bairisch Mod. 1886, Offizier, Infanterie. Lederne Helmglocke, Augenschirm eckig mit loser Messingfassung, Nackenschirm gerundet, Garnitur Messing verg., 6-fach kannelierte Spitze, 2 Sternschrauben des Kreuzbeschlags fehlen. Emblem: Bairisches Wappen mit Devise. Reichs- und Baiernkokarde, Schuppenbänder auf Leder, Innenfutter etwas def. H = 26 cm. Tafel 21 280.–/350.–

300 KÜRASSBRUST und RÜCKEN, bairisch Ende 19. Jh., Kürassier. Stahl, Brust mit Mittelgrat, Beschussdelle, Messingnocken für Schulterriemen, Messing-Ziernieten, Rücken mit Verschlussriemen, Schuppen und Schliessen aus Messing. Futter und Bauchgurt fehlen. L = 40 cm. 700.–/950.–

301 SCHNALLE, schweiz. 1. Hälfte 18. Jh., für Offiziersdegengehänge. Messingschnalle verg., faconnierter Rand, Ecken gebrochen und gerundet, im Zentrum reiche gravierte Kriegstrophäe, Harnisch, Griff- und Schusswaffen etc. L = 9 cm. 250.–/350.–

Hübsche Gürtelarbeit von bester Erhaltung.

302 JAGDHORN, österreichisch Ende 19. Jh. Messing, Trichter mit breitem Neusilberkranz, sig. «Anton Dehmal's Nachfolger, Wien VII Breitegasse 1», Messingmundstück. L = 60 cm. 250.–/350.–

303 TROMMEL, eidg. Ord. 1890. Messingener Sarg, sig. und datiert «C. Bürki, Bern 1905, Nr. 309», Schalloch, eiserne Schraubklammern. Hölzerne Spannreifen mit rot-weiss gebänderter Bemalung, 1 Fell def., Ledertragriemen mit Schlegel. H = 21 cm. 120.–/220.–

304 HELM, bairisch Mod. 1842, Mannschaft, Kürassier. Helmglocke. Augen- und Nackenschirm aus Stahl, Kammerstempel: 432, 1 C R, 2 1871. Messinggarnitur, Kamm mit Stirnlappen, Gebrauchsspuren, bekrönte Initiale «M» (König Maximilian II. 1848–1864), schwarze Pferdehaarraupe, Schirme mit Randleisten, Löwenkopfbuckel, weiss-blaue Blechkokarde, Schuppenbänder auf Leder aufgezogen. Innenfutter erg. H = 33 cm. Tafel 21 900.–/1200.–

305 – bairisch Mod. 1868, Jäger/Schütze. Lederne Helmglocke, Augenschirm rund, Lack etwas def., Messingfassung, Nackenschirm, Wollraupe. Garnitur Messing, Stirnseite «L» mit Krone, Löwenkopfbuckel, weiss-blaue Blechkokarde, grüne Wollhuppe. Lederriemen, Innenfutter offiziersmässig. H = 22 cm. 380.–/500.–

306 – PICKELHAUBE, preussisch Mod. 1860/67, Dragoner. Lederne Helmglocke, Augenschirm eckig mit Messingfassung, Nackenschirm gerundet. Garnitur Messing, glatte Spitze, Basis mit Noppen, grosser Kreuzbeschlag mit verschraubten Rundnieten. Emblem: Preussischer Adler mit Devise, Preussenkokarde, Schuppenbänder auf Leder, Innenfutter fehlt. H = 27 cm. Tafel 21 350.–/450.–

307 TSCHAKO, eidg. Ord. 1898, Artillerie, Waadt. Garnitur Messing, gekreuzte Kanonenrohre, «l», Landwehr. Weiss-grüne Blechkokarde, roter Pompon. H = 15 cm. 90.–/160.–

308 SILBERUHR, «Halbautomat», französisch um 1800. Glattes, massives Gehäuse, diverse Marken und Zeichen, Emailzifferblatt etwas def., exzentrischer Zifferring und Breguetzeiger. Das Zifferblatt mit polychromer Malerei. Darstellung der Schlacht bei Arcole, links Franzosen, rechts Österreicher, Inschrift: «Bataille bei Arcola geivonnen von Bonaparte d. 16.ten Novbr. 1795.» Halbkreisförmiger Fensterausschnitt, in dem sich eine Silberscheibe mit graviertem Dekor: 2 Trikoloren mit Jahrzahl 1795, Napoleonporträt mit Lorbeerzweigen, mit dem Gang der Uhr dreht. Feuervergoldetes Spindelwerk mit Kette und Schnecke. D = 5,5 cm. 1500.–/2000.–

Originelles und seltenes Napoleonicaobjekt.

309 TSCHAKO, kant. Ord. um 1830, Grenadier, Appenzell (AR). Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorderschirm mit Blechfassung. Garnitur Messing, viereckiger Schild mit grossem «A» (Appenzell) und «VR» (Ausser-Rhoden), Kordelganse, Schuppenbänder Leder erg., Buckel mit Granate. Weiss-schwarze Lederkokarde, schwarzer, rübenförmiger Pompon, Innenfutter. H = 22 cm. Tafel 22 950.–/1350.–

310 LOT: 1. *Tschako,* eidg. Ord. 1884, Dragoner. 2. *Stahlhelm,* französisch Mod. 1915, beide def. und unvollständig. 40.–/60.–

311 SÄBELTASCHE, deutsch um 1900, Husarenoffizier, Gardehusaren/Königshusaren Reg. 7/Kurhessisches Reg. 14. Rote Ledertasche, Deckel mit rotem Tuch bespannt, Rand mit breiter Goldborte, im Zentrum Initialen «FRW» von Krone überhöht, Goldborte. 2 von 3 Halterungsringen erhalten. L = 30 cm. 550.–/750.–

312 – deutsch um 1900, Husarenoffizier, Leibhusaren/v. Ziethen Reg. Nr. 3. Rote Ledertasche, Deckel mit rotem Tuch bespannt, eine kleine Mottenfrassstelle, Rand mit breiter Silberborte, im Zentrum Initialen «FRW» von Krone überhöht, Silberborte. 3 Messinghalterungsringe. L = 30 cm. 550.–/750.–

313 HELM, PICKELHAUBE, preussisch Mod. nach 1897, Offiziere, Infanterie. Lederne Helmglocke, Augenschirm gerundet mit Messingfassung, gerundeter Nackenschirm. Garnitur Messing verg., glatte Spitze, Basis mit Noppen, Teller mit 4 Sternschrauben befestigt. Emblem: Preussischer Adler mit Devise. Reichs- und Preussenkokarde, Schuppenbänder auf Leder, Innenfutter. H = 23 cm. 220.–/300.–

314 TSCHAKO, österreichisch um 1910, Subalternoffiziere, Infanterie/Pioniere oder Eisenbahn. Kartonierter Filzkorpus, am oberen Rand breite Goldborte, runder Lederdeckel, Lackvorderschirm mit breitem Rand in Goldfadenstickerei. Garnitur Messing verg., Doppeladler mit Wappen. Gestickter Pompon mit Initialen «FJI» (Kaiser Franz Joseph I., 1848–1916). Innenfutter, Leder und Seide, etwas def., Kinnriemen fehlt. Orig. Wachstuchbezug. H = 12 cm. 220.–/280.–

315 HELM, bairisch Mod. 1873, Kürassieroffiziere. Helmglocke, Augen- und zweifach geschobener Nackenschirm aus messingbordiertem Stahl. Messinggarnitur, Kamm gerillt, stirnseitiger Lappen mit Initiale «L» (König Ludwig II. 1864–1886), braune Bärenfellraupe, Löwenkopfbuckel, Bleckkokarde mit Initiale «L», Schuppenbänder auf Leder aufgezogen. Innenfutter fehlt. H = 27 cm. Tafel 21 950.–/1250.–

316 LOT: TSCHAKO eidg. Ord. 1898, Infanterie, Zürich. Filz def. TSCHAKO eidg. Ord. 1898, Infanterie, Graubünden. Garnitur unvollständig. FEUERWEHRHELM, schweiz. um 1900, Helmglocke mit Dellen. 60.–/90.–

317 –: STAHLHELM, deutsch Mod. 1917. Oberfläche teilweise korr., Innenfutter def. STAHLHELM, deutsch Mod. 1917, schlechter Zustand, unvollständig. STAHLHELM, jugoslawisch Mod. 1920, aus österreichischem Mod. 1917 hergestellt. Messingemblem auf Stirnseite, Innenfutter mit Besitzervermerk. 100.–/160.–

318 ANNUZIATENORDEN, italienisch um 1940 (1360–1944). Grosskreuz, 65 × 98 mm, Kupfer vergoldet, weiss emailliertes Mauritiuskreuz, Email teilweise def., kombiniert mit grün emailliertem Malteserkreuz, Krone mit Tragring. An seidenem, grünem Schulterband. Zugehöriger Bruststern an Nadel, 83 × 83 mm, achtzackiger, diamantierter Strahlenstern, Silber, aufgelegtes weiss emailliertes Mauritiuskreuz kombiniert mit grün emailliertem Malteserkreuz, Herstellermarke. Originales Etui, aussen mit grünem Leder bespannt, Initialen «VE» mit Krone (König Viktor Emmanuel III. 1900–1946), innen mit schwarzem Samt und Seide ausgeschlagen, Herstellermarke. 400.–/600.–

Ältester Orden des Hauses Savoien, aus dem Besitze des Conte Dino Alfieri, vgl. Kat.nr. 321.

319 LITAUEN, Militärorden des Vytis-Kreuzes (1920–1940). Vytis-Kreuz 1. Klasse, 41 × 55 mm, Silber vergoldet, weiss emailliert, Jahrzahlen 1430 und 1930, Hänger in Kronenform. 180.–/260.–

320 LOT: *Rumänien,* Orden der Krone von Rumänien (1881–1947). Offizierskreuz mit Schwertern, 42 × 45 mm, Silber, rot emailliert, silber-blaues-silbernes Band. *Serbien,* Karageorgevitch-Orden (1904–1915), Ritterkreuz, 42 × 70 mm, Silber vergoldet, weiss emailliert. 50.–/80.–

321 DEUTSCHER ADLERORDEN, Verdienstorden vom Deutschen Adler 1937–1945. Grosskreuz, 56 × 76 mm, Silber vergoldet, weiss emailliertes Malteserkreuz, zwischen den Kreuzarmen Reichsadler mit Hakenkreuz, an seidenem, rotem Schulterband mit weiss-schwarz-weisser Bordüre. Zugehöriger Bruststern an Nadel, 78 × 78 mm, achtzackiger Strahlenstern, Silber vergoldet, aufgelegtes weiss emailliertes Malteserkreuz, zwischen den Kreuzarmen Reichsadler mit Hakenkreuz. Originales Etui, aussen mit rotem Leder bespannt, Reichsadler mit Hakenkreuz in Lorbeerkranz in Gold geprägt, innen mit schwarzem Samt und weisser Seide ausgeschlagen, Goldprägebeschriftung: Grosskreuz des Ordens vom Deutschen Adler. 3000.–/4000.–

Ausserordentlich seltenes Grossoffiziersset dieses nur an Ausländer verliehenen mit Gesetz vom 1. Mai 1937 geschaffenen Ordens. Aus dem Besitze des italienischen Diplomaten Conte Dino Alfieri (1886–1966), 1939/40 Botschafter Italiens beim Vatikan, 1940/43 Botschafter in Berlin. Vgl. K. Klietmann, Auszeichnungen des deutschen Reiches 1936–1945, Stuttgart 1981, S. 9/11.

322 OLYMPIA-EHRENZEICHEN, deutsch 1936. Grosskreuz, 63 × 85 mm, Messing vergoldet, weiss emaillierter fünfschenkliger Stern, 5 weisse Olympiaderinge, beide auf fünfschenkligem verg. Stern mit Abschluss in Form eines Reichsadlers mit Hakenkreuz in Lorbeerkranz. An seidenem, gelbem Schulterband, Ränder mit violettem Doppelstreifen. 800.–/1200.–

Ausserordentlich seltenes Ehrenzeichen, das 1936 an ausländische Diplomaten verliehen wurde, aus dem Besitz von Conte Dino Alfieri, vgl. Kat.nr. 321.

323 LOT: 1. *Ehrenkreuz,* deutsch, für Frontkämpfer, 1934. Eisen, Kreuz mit Schwertern und Jahrzahlen 1914–1918 im Zentrum mit Lorbeerkranz, an Band. Mit zugehöriger, gerahmter Verleihungsurkunde, Nr. 93, 1935 (Württemberg). 2. *Erinnerungsmedaille,* deutsch, zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelm I., 1797–1897, «aus erbeuteter Kanonenbronce», mit Kaiserporträt und Inschrift, am Band. Mit zugehöriger, gerahmter Verleihungsurkunde, Sigmaringen 26. 5. 1898. 60.–/90.–

324 –: *Tunis,* Orden Nishan-el Iftikar, Monogramm von Mohammed el-Habib 1922/24. *Ritterkreuz,* 45 × 67 mm, Silber diamantiert, grün emailliert, grünliches Band, Ränder mit rotem Doppelstreifen. *Kommandeurkreuz,* 60 × 80 mm, ähnlich mit Halsband. 100.–/160.–

325 SPANIEN, Orden Isabel la Catolica (1815 – nach 1931). Kommandeurkreuz 1. Klasse, 50 × 74 mm, Silber vergoldet, rot emailliert, geringfügig def. Hänger in Form eines Lorbeerkranzes, grün emailliert, an seidenem def. gelb-weiss-gelbem Band. Zugehöriger Bruststern an Nadel, 71 × 71 mm, Silber vergoldet, ähnlich Kommandeurkreuz, Zentrum unterschiedlich. 250.–/350.–

326 4 REKRUTIERUNGSABZEICHEN, «Mich haben's g'halten Büschl», österreichisch 1934, 1938/45. 1. Büschl aus silbernen Blättern und Rose etc. mit Farbdruck «Tauglich» (Republik 1920/34). 2. Silber- und Goldblätter etc. mit Farbdruck «Tauglich, Sieg Heil» (1938/45). 3. Silberblätter mit Blumen etc. mit Druck «Tauglich» (1934/38). 4. Silberne Eichenblätter und Silberkugeln mit Druck «Tauglich, Sieg Heil» (1939/45). 160.–/240.–

Seltene, volkskundlich interessante Objekte.

327 4 REKRUTIERUNGSABZEICHEN, «Mich haben's g'halten Büschl», österreichisch 1914/18 und um 1920. 1. Büschl aus goldenen Eichenblättern etc. mit Bild des Kaisers Franz Joseph. 2. Goldene Eichenblätter etc. mit Bild des Kaisers Wilhelm II. 3. Silberblumen und Blätter, mit Farbdruck «Tauglich» und Edelweiss (Gebirgsjägerrekrut). 4. Grüne Eichenblätter etc. mit Dragonerporträt (Dragonerrekrut). 160.–/240.–

328 FAHNE, zürcherisch 1. Hälfte 18. Jh., sog. Defensionalfahne. Seidentaffet, weisses durchgehendes Kreuz, die 4 Felder mit jeweils 4 weissen, dem Zentrum zustrebenden Flammen auf blauem Grund. Flugseite geringfügig def., Stoff etwas fleckig. Fahnenmasse 150 × 150 cm. Tafel 16 1800.–/2400.–

Ausserordentlich selten, das eidgenössische Defensionale von 1668/1673 bewirkte eine gewisse Vereinheitlichung der kantonalen Fahnen, sie hatten des «Orths Ehrenfarb» aufzuweisen. Vgl. A. u. B. Bruckner, Schweizer Fahnenbuch, St. Gallen 1942, S. 331, 342, Kat. Nr. 870, 871, 881, 882.

329 FAHNENSPITZE, sowjetrussisch um 1940. Metall verschromt, grosses durchbrochenes Blatt mit Hammer, Sichel und Stern. Rundtülle, Herstellermarke. L = 33,5 cm. 250.–/350.–

Selten.

330 LOT: 6 *Revolveretuis,* u. a. für deutsche Parabellum Mod. 1908, Westernholster. 80.–/120.–

331 SANITÄTSTASCHE, eidg. Ord. um 1880, sog. «Fraterbulge». Grosse, schwarze Ledertasche mit Deckel, naturbraune Lederinnenausstattung, in Fächer ausgeteilt, Schultertragriemen aus schwarzem Leder. 120.–/160.–

332 HELM, PICKELHAUBE, preussisch Mod. 1895, Mannschaft, Infanterie. Lederne Helmglocke, Augenschirm gerundet mit Messingfassung, gerundeter Nackenschirm. Garnitur Messing, glatte Spitze, Teller mit 4 Nieten. Emblem: Preussischer Adler mit Devise. Reichs- und Preussenkokarde, Lederkinnriemen, Innenfutter. Diverse Kammerstempel. H = 21 cm. 180.–/280.

333 TSCHAKO, österreichisch um 1910, Subalternoffizier, Artillerie/Train. Kartonierter Filzkorpus, am oberen Rand breite Goldborte, runder Lederdeckel, Lackvorderschirm mit einem breiten Band in Goldfadenstickerei. Garnitur Messing verg., Doppeladler mit Wappen, Löwenkopfbuckel, Zierkettchen stoffunterlegt. Schwarzer Rosshaarbusch mit gesticktem Pompon. Innenfutter, Leder und Seide, Kinnriemen fehlt. Orig. Wachstuchbezug. H = 12 cm. 320.–/420.–

334 HELM, PICKELHAUBE, preussisch nach Mod. 1897, Offiziere, Infanterie. Lederne Helmglocke, Augenschirm gerundet mit Messingfassung, gerundeter Nackenschirm. Garnitur Messing, verg. stark berieben, glatte Spitze, Basis mit Noppen, Teller mit 4 Sternschrauben befestigt. Emblem: Preussischer Adler mit Devise. Reichs- und Preussenkokarde. Schuppenbänder auf Leder, Innenfutter. Gebrauchsspuren, event. mit zeitgenössischen Erg. H = 22 cm. 180.–/260.–

335 TSCHAKO, kant. Ord. um 1830, Infanterie, Waadt. Kartonierter Filzkorpus, runder Lederdeckel, Vorderschirm mit Prägdekor. Garnitur Weissblech verzinnt, Kantonsschild Waadt mit Devise «Liberté et Patrie», glatte Ganse, Schuppenbänder, Buckel mit Stern. Weiss-grüne Lederkokarde, oranger Pompon. H = 21 cm. Tafel 22 900.–/1250.–

336 LOT: STAHLHELM, russisch Mod. 1940, schlechter Zustand. STAHLHELM, polnisch Mod. 1936, Innenfutter. STAHLHELM, englisch Mod. 1936, schlechter Zustand. 60.–/90.–

337 –: STAHLHELM, italienisch Mod. 1915. Oberfläche mit Gebrauchsspuren, Innenfutter. STAHLHELM, französisch Mod. 1926, schlechter Zustand, unvollständig. STAHLHELM, holländisch Mod. 1928, Innenfutter fehlt. 60.–/90.–

338 PATRONENTASCHE, schweiz. um 1700. Ledertasche mit Deckel, Inneneinteilung für 24 Papierpatronen, 3 Gurtschlaufen, an Ledergurt mit verzinnter Eisenschnalle. L = 32 cm. 360.–/520.–

Selten, ältester Taschentyp, der für Papierpatronen Verwendung fand.

339 HELM, PICKELHAUBE, preussisch Mod. 1905, Mannschaft, Jäger zu Pferd, Reg. Nr. 1–6. Helmglocke Metall geschwärzt, Augenschirm eckig, langgezogener Nackenschirm eingenietet, graue Metalleinfassungen. Garnitur Metall grau, glatte Spitze, Kreuzbeschlag mit 4 Nieten. Emblem: Preussischer Adler mit Devise. Reichs- und Preussenkokarde, Lederkinnriemen, Innenfutter. Hersteller: Helbing und Sackewitz 1916. H = 28 cm. Tafel 21 900.–/1250.–

340 ZWEISPITZ, englisch um 1900, Marineoffizier (Kapitän). Kartonierter Filz, Borten mit schwarzem Seidenband, schwarze Seidenkokarde, Goldbouillon als Agraffe in einem Goldknopf mit Anker und Krone endend, Hutenden mit Bouillonbesatz, Innenfutter, Hersteller: «Gieves Ltd. London, Edinburgh». Dazu EPAULETTENPAAR, verg. mit Bouillons, Dekor: Silberanker. SÄBELGEHÄNGE, Leder mit schwarzem Stoffbesatz und Goldstickerei, Schnalle verg. mit Anker und Krone. In bemaltem, mit rotem Samt ausgeschlagenem Blechkasten, Besitzerinschrift «J. S. Stevens, R. N. (Royal Navy)». 500.–/780.–

Sehr schöne Gruppe, neuwertiger Zustand.

341 LOT: 1 *Offiziersmütze,* eidg. Ord. 1898, Infanteriehauptmann. Dunkelblaues Tuch, rote Vorstösse, 3 Silbergalonen, grosser Lackvorderschirm. 2 *Policemützen,* eidg. Ord. 1898, Infanterie. Blaues Tuch, rote Vorstösse, Innenfutter mit «Baslerstab» (Zeughausstempel). 1 *Policemütze,* dänisch um 1900. 80.–/120.–

342 UNIFORM, eidg. Ord. 1869/75, Dragonerfourier. 1. Uniformenrock, petrolgrün, Kragen, Epaulettenhalterungen und Passepoils karmoisin. 2. Policemütze, blaugrau, Passepoils und Quaste karmoisin. 3. Mütze eidg. Ord. 1898, grün (Offiziersausführung), Passepoils karmoisin, grosser Lackvorderschirm. 4. Fourier/Feldweibeltasche, geschwärztes Leder. Teilweise geringfügige Mottenschäden. 150.–/230.–

Aus bernischem Familienbesitz.

343 UNIFORM, eidg. Ord. 1861, Dragonerfeldweibel. 1. Uniformenrock (Offiziersausführung, Ausgang), grün mit kurzen Schössen, Kragen, Passepoils und Aufschläge karmoisin, Sterne Silber, Knöpfe weiss. 2. Uniformblouse, grün, Passepoils karmoisin. 3. Uniformenrock (Feldienst), petrol-grün mit kurzen Schössen, Kragen, Passepoils und Aufschläge karmoisin, Stoffsterne petrolgrün, Knöpfe weiss. 4. Mantelsack, Stoffrolle petrolgrün, Passepoils und Sterne karmoisin. 5. Policemütze, petrolgrün, Passepoils und Sterne karmoisin. Teilweise geringfügige Mottenschäden. 380.–/480.–

Ausserordentlich seltenes Uniformenensemble eines Dragoners Ord. 1861, aus bernischem Familienbesitz.

344 TSCHAKO-MINIATURENSAMMLUNG, um 1900. Frankreich: 1. Chasseur d'Afrique 1848. 2. Chasseur d'Afrique 1830. 3. Artillerist um 1880. 4. Marineinfanterie. 5. Zweispitz. 6. Artillerist um 1880. 7. Infanterist um 1850 (Kolonie). 8. Infanterie um 1832 (Kolonie). 9. Infanterie 1838 (Kolonie). Deutschland: 10. Pelzmütze, Totenkopfhusar. 1050.–/1350.–

345 LOT: STAHLHELM, deutsch Mod. 1942, Innenfutter fehlt. STAHLHELM, deutsch, Luftschutz um 1940. TROPENHELM, deutsch (Afrikakorps), Kammerstempel 1943, Emblem fehlt. 90.–/150.–

346 RESERVISTENFLASCHE, deutsch um 1905. Porzellan, Blechfassung, Inschrift: Res. Arens zum And. a.m. Dienstz. b. d. 5. Comp. 8. Westpr. Inf. Rgt. No. 175, Graudenz 1903/05. Dekor: Abschied und Heimkehr, Kriegstrophäen. Schulterklappe mit Nr. 175. Schraubverschluss mit Adler, rot-weiss-schwarze Tragkordel. D = 20 cm. 220.–/320.–

347 – deutsch um 1906. Porzellan, Blechfassung, Inschrift: Res. Tresch Andenk. a. m. Dienstz. b. d. 8. Cp. 4. Unterels. Inft. Regt. No. 143 Strassburg 1904/06. Dekor: Abschied und Heimkehr, Wacht am Rhein. Schraubverschluss mit sitzendem Reservisten, rot-weiss-schwarze Tragkordel. L = 22 cm. 200.–/300.–

348 OFFIZIERS-KOFFER, piemontesisch 2. Hälfte 18. Jh. Holzkoffer mit leicht gewölbtem Deckel. Aussenseite mit dunklem Leder bespannt, Deckel mit Inschrift aus Messingnägeln: «No. 8 TSCHARNER COLO. L», Kanten mit Ziernägeln. 2 grosse, seitliche Eisentraggriffe, 2 in die Stirnseite eingebaute Schnappschlösser. Innenseite mit heller Lederbespannung. Waffenhalterungen. Masse = 108 × 44 × 48 cm. 850.–/1250.–

Selten. Aus dem Besitze des Generals in sardinisch-piemontesischen Diensten, Samuel v. Tscharner, 1716–1800, vgl. P. de Vallière, Treue und Ehre, Lausanne 1940, S. 503, Porträt.

349 LOT: FEUERWEHRHELM, schweiz. um 1900, Hauptmann. HELM, schweiz. um 1940, Luftschutz, grauer Anstrich. 80.–/120.–

350 WENDROHR, für den Gebrauch der Feuerwehr um 1800. Messing, aus drei verschraubten Teilen bestehend, scheibenartige Mündung, Verstärkungswulsten. L = 73 cm. 280.–/380.–

351 FEUERWEHR-TRAGPUMPE, ostschweiz. (Appenzell) 1. Hälfte 19. Jh. Konischer, rot bemalter Holzkasten auf kufenartiger Unterlage, alle Kanten mit Eisenbändern verstärkt, innen blechverkleidet. Messingener Pumpzylinder mit kupfernem Speicherbehälter verbunden, Rohransatz. Eiserner Pumpenkolben und Arme, lange schwarz bemalte Holzgriffe. Masse = 90 × 45 × 50 cm. 600.–/900.–

Sehr guter Zustand.

352 GEWICHTSSATZ, deutsch 1. Hälfte 19. Jh., 1 Nürnberger Pfund. Messing, konischer Gewichtsbehälter mit Deckel und Verschluß, beschriftet «1 N ℔», dazu Pferdchen- und Stadttormarke. Inhalt: 8 becherförmige Gewichte, 1 Quintli – Pfund, kompletter Satz. 260.–/380.–

Selten.

353 GEWICHTSSATZ, deutsch 19. Jh., 500 g/1 Pfund. Messing, konischer Gewichtsbehälter mit Deckel und Verschluss, beschriftet «500 G» und «N. D. B.» in Banderole mit den Zahlen 3 und 4. Inhalt: 10 becherförmige Gewichte, 1–500 g, kompletter Satz. 220.–/320.–

Selten.

354 GELDWAAGE, deutsch um 1800. Etui mit Holzkern und Lederbespannung, Prägedekor, Rankenwerk, 2 Schliesshaken mit Ösen. Innen mit rotem Stoff bezogen. Inhalt: Messingwaage mit Messingschalen, 15 Messingmünzgewichte für Louis d'Or, Souvereign, Ducaten, Max d'Or (Bayern), Carl d'Or, 2 Pinzetten. Deckelinnenseite mit preussischem Kontrollsiegel, «FRW» (wohl König Friedrich Wilhelm II. 1786–1797), kompletter Satz. 320.–/480.–

Schützenobjekte

Nr. 355–393

355 AARAU, kant. Schützenfest 1866. Pokal in Römerform, Silber. Kuppa innen verg., gravierter Dekor, Aargauerwappen, Schützensymbole. Kuppaansatz mit Rebranken belegt, Schaft mit Ziernodus, Rundfuss. H = 21 cm. 380.–/520.–

A. Gruber, Weltliches Silber, Katalog Schweiz. Landesmuseum, Zürich 1977, S. 91, Nr. 132.

356 BURGDORF, kant. Schützenfest 1875, Pokal, Meistermarke: undeutlich, Silber. Kuppa innen verg., aufgelegte Kartusche mit Inschrift und Rebendekor. Kuppaansatz und Fuss mit Rebendekor, Schaft gerillt mit Ziernodus. H = 20 cm. Tafel 23 250.–/380.–

357 LOT von 9 Wandtellern: Diverse Materialien, Bronze, Zinn, Kupfer etc., verschiedene Anlässe, z. B. kant. Schützenfest Solothurn 1952. 80.–/140.–

358 FRAUENFELD, eidg. Schützenfest 1890. Pokal, deutsches Fabrikat, Silber. Kuppa innen verg., mit Wappenkartusche – Stadt Frauenfeld. Balusterschaft mit Zierspangen, runder Fuss. H = 22,5 cm. 350.–/480.–

Pokal im Neurenaissancestil, auch als «altdeutscher Stil» bezeichnet.

359 FREIBURG, eidg. Schützenfest 1881. Pokal, deutsches Fabrikat, Silber. Kuppa innen verg., aufgelegte Kartusche mit Helvetia und Freiburger Bannerträger, 1481, und Schützenscheibe mit Inschrift. Schaft mit Ziernodus, Rundfuss. Pokal im Neurenaissancestil. H = 19 cm. 250.–/350.–

Vgl. Gruber, S. 94, Nr. 143.

360 LOT von 17 Bechern und Pokalen: POKALE, 6 Stück. BECHER, 11 Stück. Verschiedene Schützenanlässe, zumeist Metall versilbert. 40.–/60.–

361 GENF, eidg. Schützenfest 1887. Pokal, Meistermarke: «Wendt & Heidorn, Genève», Silber. Grosse Kuppa innen verg., oberer Rand mit Inschrift, Wandung mit reichem Dekor: Schützenszenen, Genfer Wappen. Schaft mit Adler und Schweizer Wappen, Rundfuss. H = 24 cm. 480.–/680.–

362 GLARUS, eidg. Schützenfest 1892. Pokal, deutsches Fabrikat, Silber. Pokal in Römerform. Kuppa innen verg., gravierter Dekor, Schweizerkreuz in Kartusche. Balusterschaft, runder Fuss mit Inschrift. H = 22 cm. 300.–/400.–

363 HORGEN, Freischiessen 1898. Becher, Meistermarke: «Jezler», Silber. Gravierter Dekor, Horgener Schwan, Blumen, Reben und Zeigerkelle. H = 8,5 cm. 180.–/250.–

Selten.

364 LOT von 1 Becher und 1 Pokal: DORNACH 1499–1948, gemarkt, Silber, innen verg., Oberfläche gehämmert. H = 11 cm. MORGARTEN 1958, Meistermarke: «Jezler», Silber, innen verg., Medaillon mit Schlachtdenkmal. H = 10,5 cm. 90.–/150.–

365 – 2 Bechern: NYON, kant. Schützenfest 1906. Meistermarke: «Jezler», Silber. Wappen Nyon und Waadt mit Reben, Inschrift: kant. Schützenfest 1922. Meistermarke: «HJ», Silber. Wappen Bex und Waadt mit Reben, Inschrift. H = 7 cm. 90.–/140.–

366 INTERLAKEN, kant. Schützenfest 1873. Pokal, Meistermarke: «R & C», Silber, Kuppa mit aufgelegtem Bernerwappen in Lorbeerkranz, Inschrift. Kuppaansatz und Rundfuss mit Rebendekor, glatter Schaft mit Ziernodus. H = 20,5 cm. 300.–/420.–

367 LANGENTHAL, kant. Schützenfest 1882. Pokal, Silber. Kuppa mit graviertem Dekor, Inschrift. Kuppaansatz, Balusterschaft und Rundfuss mit getriebenem Dekor, Blüten- und Rankenwerk. H = 24,4 cm. 280.–/400.–

368 LUGANO, eidg. Schützenfest 1883. Pokal, Silber, Kuppa innen verg., aufgelegter Blütenzweig und Inschrift. Schaft mit grossem Ziernodus und Schweizerwappen, Rundfuss mit Inschrift. H = 25,5 cm. 400.–/550.–

Selten, vgl. Gruber, S. 94, Nr. 144.

369 LUZERN, eidg. Schützenfest 1901. Meistermarke: «Bossard» (Luzern um 1900), Silber. Tonnenförmige Kuppa innen verg. (Häufebecher) mit reliefiertem Zierband, Schützenszenen, Infanterie Ord. 1898 in Schützenlinie, Schützen im Stand. Kurzer Schaft mit Inschrift. Rundfuss mit reliefiertem Schriftband. H = 8,3 cm. Tafel 23 240.–/360.–

370 LOT von 2 Pokalen: RÜTLI 1965, Meistermarke: «L. Ruckli, Luzern», Silber. Kuppa innen verg., Inschrift. Schaft mit den Wappen der vier Urkantone, Rundfuss. Oberfläche gehämmert. H = 13,5 cm. MORGARTEN 1929, Meistermarke: «Jezler», Silber. Innen verg., Medaillon mit Schlachtdenkmal. H = 10,5 cm. 140.–/220.–

371 LOT von 8 Besteckteilen: ZÜRICH, Schützengesellschaft der Stadt Zürich. 4 Suppenlöffel, Silber, Laffen mit Gesellschaftswappen. SPORTSCHÜTZENVERBAND, Eidgenössischer Sportschützenverband, 3 Suppenlöffel, 1 Messer versilbert, Laffen mit Dekor: Martinistutzer, Schweizerkreuz und Inschrift. 110.–/160.–

372 ST. GALLEN, eidg. Schützenfest 1904. Deckelpokal, Meistermarke: «Jezler», Silber. Kuppa eiförmig, länglich, innen verg., Rand mit Inschrift. An Zierkettchen vier emaillierte Wappenschilde: Eidgenossenschaft, Kt. St. Gallen, Stadt St. Gallen und Stutzer als Schützensymbol. Kuppaansatz mit reichem Pflanzendekor, Schaft mit vier Bärenköpfen, Rundfuss mit Besitzerinschrift. Deckel mit korrespondierendem pflanzlichem Dekor, Abschluss in Form einer Siegesgöttin mit Posaune und Lorbeerkranz. H = 47 cm. Tafel 23 2400.–/3200.–

Selten. Zählt zu den eindrücklichsten, anlässlich eines eidgenössischen Schützenfestes abgegebenen Pokalen (Jugendstil). Vgl. Gruber S. 97, Nr. 156.

373 LOT von 9 Zinnbechern: TUGGEN, kant. Schützenfest 1931. ZUG, kant. Schützenfest 1932. GLION, kant. Schützenfest 1947. Dazu 6 weitere Becher, verschiedene Grössen. 60.–/90.–

374 – 2 Bechern: ZÜRICH, eidg. Schützenfest 1907. Meistermarke: «Jezler», Silber. Rand mit Inschrift, Oberfläche gehämmert. H = 8,5 cm. FREIBURG, eidg. Schützenfest 1934. Deutsches Fabrikat, Silber. Oberfläche gehämmert. H = 8,5 cm. 110.–/160.–

375 ST. GALLEN, eidg. Schützenfest 1874. Pokal, Meistermarke: «B & DC», Silber. Konische Kuppa innen verg., Randzone mit Schweizerwappen und Schützenfestdaten. Kuppaansatz und Fuss mit Rebendekor, Aargauerwappen (1824) und St. Gallerwappen (1874). Schaft gerillt mit Ziernodus. H = 23,5 cm. 450.–/650.–

376 SCHAFFHAUSEN, eidg. Schützenfest 1865. Pokal, Meistermarke: «JJ» (Jakob Jezler, 1796–1868), Silber. Kuppa innen verg., Wandung mit reichem Dekor belegt: Schweizer- und Schaffhauserwappen, Wappenkartusche mit Inschrift, Astwerk im gotischen Stil mit Reben. Kuppaansatz, Schaft mit Ziernodus und Fuss , beide mit Rebendekor. H = 21,8 cm. Tafel 23 650.–/850.–

Selten, vgl. Gruber, S. 91, Nr. 131, Johann Jakob Jezler war der Begründer der gleichnamigen, heute noch existierenden Silberwarenfabrik.

377 SCHWYZ, eidg. Schützenfest 1867. Pokal, Meistermarke: «DS» (David Schelhas, Zürich 1785–1863), Silber. Eiförmige Kuppa innen verg., reicher getriebener Dekor, Schwyzerwappen mit Eichen- und Lorbeerzweig, Fahnen- und Waffenschmuck, Schweizerwappen und wappenförmige Kartusche mit Inschriften. Kuppaansatz, Schaft und Fuss ebenfalls mit reichem Dekor, drei Kartuschen mit Gedenkinschriften: Morgarten 1315, Brunnen 1315, Rothenthurm 1798. H = 23 cm. Tafel 23 550.–/750.–

Selten, vgl. Gruber, S. 92, Nr. 134.

378 LOT von drei Bechern: ST. GALLEN, kant. Schützenfest 1925. Meistermarke: «Jezler», Silber. Rand mit Inschrift. H = 8,5 cm. Dazu 2 Becher Wallenstadt, versilbert. 40.–/75.–

379 – 1 Becher und 1 Boccalino: FAIDO, kant. Schützenfest 1926. Meistermarke: «Jezler», Silber. Rand mit Inschrift. H = 8,5 cm. Dazu 1 Souvenirboccalino versilbert. 40.–/75.–

380 – 3 Objekten: ZINNBECHER, kant. Schützenfest beider Basel 1927, Rand mit Baselstabdekor. ZINNTELLER, Liestal, kant. Schützenfest beider Basel 1923. Tellporträt von Hans Frei. POKAL, Kupfer vernickelt, Inschrift: Franz Joseph Truttmann, Rütli 1877. 40.–/60.–

381 WALZENHAUSEN, kant. Schützenfest 1908 (Appenzell AR). Becher, Meistermarke: «Jezler», Silber. Dekor: Appenzellerbär hält Medaillon mit Walzenhauserwappen, Rand mit Inschrift, Originalschachtel. H = 8,5 cm. 160.–/240.–

Selten.

382 WINTERTHUR, eidg. Schützenfest 1895. Schützenuhr, Ankerwerk mit Rubinlagersteinen, geschraubtes Chaton. Silbergehäuse, Dekor: Stadthaus Winterthur in Medaillon, darüber gekreuzte Gewehre, Inschrift: Eidgenössisches Schützenfest 1895 in Winterthur», ähnliche Inschrift auf Cuvette. Weisses Emailzifferblatt mit schwarzen und roten Zahlen, sig. «Longines». Stahlzeiger gebl. und kleine Sekunde. D = 5,2 cm. 400.–/650.–

383 LOT von 2 Bechern und 1 Kännchen: BELLINZONA, eidg. Schützenfest 1929, Kupfer mit Medaillon und Tellporträt. Aluminiumbecher um 1940, «Dem guten Schützen». MONTREUX, kant. Schützenfest 1936. Rahmkännchen versilbert. 20.–/30.–

384 – 3 Bechern und 1 Serviettenring: LUZERN, eidg. Schützenfest 1939. Becher, Meistermarke: «Bossard» (Atelier Bossard, Luzern), Silber, innen verg., Zierwulst, Dekor: Wilder Mann. Basis mit Inschrift. H = 10 cm. LUZERN, Jubiläumsschiessen 1930 der Schützengesellschaft der Stadt Luzern. Becher, Meistermarke: «Bossard», Silber. Dekor: Luzerner Schütze 15. Jh. mit Wappen. Basis mit Inschrift. H = 9,7 cm. RÜTLI, Pistolenschiessen 1958, Becher, Meistermarke: «Bossard», Silber. H = 8,8 cm. Alle drei Becher mit gehämmerter Oberfläche. LUZERN, kant. Schützenfest 1920. Serviettenring, Silber, Meistermarke: «Jezler», Orig. Schachtel. 180.–/280.–

385 YOKOHAMA, Schützenfest in Japan ansässiger Schweizer 1875. Meistermarke: «H. Fries» (Heinrich Fries, Zürich 1819–1885). Pokal in Römerform. Kuppa mit Inschrift, Schaft gerillt, Rundfuss. H = 16,8 cm. 180.–/260.–

Interessantes Dokument für die schweizerische Präsenz im Japan des 19. Jahrhunderts.

386 ZOFINGEN, kant. Schützenfest 1873. Pokal, deutsches Fabrikat, Silber. Kuppa innen verg., graviertes Aargauer- und Zofingerwappen, Inschrift. Gerillter Schaft, Fuss mit Blattdekor. H = 17 cm. Tafel 23 240.–/320.–

387 ZÜRICH, eidg. Schützenfest 1859. Pokal, Meistermarke: «H. Fries», Silber. Becherförmige Kuppa, innen verg., reicher getriebener Dekor, 4 in Nischen stehende Schützen, darunter Scharfschütze eidg. Ord. 1852, alle Kantonswappen, oberer Rand mit Inschrift. Kurzer Schaft, runder Fuss mit gravierter Inschrift «Zürich 1859». H = 18 cm. Tafel 23 600.–/850.–

Selten. Arbeit im neugotischen Stil des Zürcher Goldschmieds H. Fries (1819–1885), siehe auch Kat. Nr. 393. (Vgl. Gruber, S. 88, Nr. 119.)

388 LOT: 3 Schützenplaquetten, diverse Materialien, baslerische Schützenanlässe oder Prämien. 20.–/40.–

389 –: Plaquetten etc.: Diverse Materialien, Bronze, Silber etc. Verschiedene, mehrheitlich innerschweizerische Schützenanlässe, Dekor: Kirche von Wassen, Rathaus Sursee, Tellenszenen. Hersteller zumeist Huguenin. 60.–/100.–

390 ZÜRICH, Grütliverein 1881. Pokal, wohl deutsches Fabrikat, Meistermarke verwischt, Silber. Kuppa eiförmig, innen verg., gravierte Inschrift: «Schützengesellschaft Grütliverein Zürich, Sectionswettschiessen 1881». Schaft mit Ziernodus, Rundfuss und Kuppaansatz mit Rebendekor. H = 22 cm. 220.–/320.–

391 ZÜRICH, kant. Schützenfest 1873. Pokal, Meistermarke: «H. Fries» (Heinrich Fries, Zürich 1819–1885), Silber. Pokal in Römerform. Kuppa innen verg., Inschriften. Kuppaansatz mit gotischen Fialen, etwas def. Glatter Schaft und Rundfuss. H = 16,5 cm. 180.–/280.–

392 LOT von 10 *Plaquetten*, zumeist auf Holz: Diverse Materialien, Bronze, Messing etc. Verschiedene Schützenanlässe z. B. Wiedikon-Zürich, Schützenges. Jubiläum 1882–1932 mit Ansicht Albisgüctli. Hersteller zumeist Huguenin. Von besonderem Interesse – ein vom Winterthurer Büchsenmacher Fritz Kuchen, Winterthur, 1942 gestifteter Wanderpreis. 85.–/145.

393 ZÜRICH, eidg. Schützenfest 1872. Pokal, Meistermarke: «H. Fries» (Heinrich Fries, Zürich 1819–1885), Silber. Kuppa innen verg., Schriftband, aufgelegtes Zürcherwappen mit Lorbeer-Eichenlaubkranz und Stutzern, Wilhelm Tell. Kuppaansatz mit gotischen Fialen, Schaft mit Ziernodus und Rundfuss mit ähnlichem Dekor. H = 25,6 cm. Tafel 23, 750.–/950.–

Selten, typischer neugotischer Pokal der Werkstatt Fries, Zürich. Vgl. auch Kat. Nr. 387. Gruber S. 93 Nr. 140.

394 KUSE, auch VOUGE, deutsch um 1520. Grosses, messerartiges Blatt im Ansatz mit Rücken, ab Blattmitte zweischneidig mit Mittelgrat. Vierkantige Tülle, Federn- und Schienenreste, Zwinge. Stark korr. Bodenfund, auf dem Blatt nachträglich aufgeätztes Andreaskreuz. L = 86 cm. 300.–/400.–

395 SCHILD, im Stile des 16. Jh. Blanke Rundform, versenkt getriebene Randleiste, geschnürlte Borte, radial angeordnete, getriebene Zierlamellen, Ziernieten. Im Zentrum Rosette mit Vierkantdorn. D = 58 cm. 250.–/350.–

396 HALBARTE, schweiz. um 1600. Vierkantspitze, Blatt an der Ober- und Unterkante zweifach halbmondförmig eingezogen, schräggestellte, gerade Schneide, flächiger Schnabelhaken, beidseitig mit schaftswärts gebogenen Zierhaken. 2 lange Schaftfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder, Achtkantschaft. L = 203 cm. Tafel 4 1600.–/2200.–

397 HANDSCHUH, im Stile des 16. Jh. Stulp mit geschnürlter Borte, geschobener Handrücken, Finger- und Daumenschutz, auf Leder genietete Lamellen. L = 34 cm. 180.–/250.–

398 HALBARTE, deutsch oder niederländisch. 1. Hälfte 17. Jh. Flächige Spitze mit starkem Mittelgrat, beidseitig des Grates Hohlschliffe. Eingezogenes Blatt, schräg gestellte, gerade Schneide, flächiger Schnabelhaken, im Spitz verstärkt. Neuerer Rundschaft, rote Samtbespannung mit Zierfransen. L = 232 cm. 360.–/480.–

399 GESCHLOSSENER HELM, Visierhelm im Stile des 17. Jh., Kopie 19. Jh. Zweiteilige Helmglocke, niedriger gebördelter Kamm. Zweiteiliges, aufschlächtiges Visier mit Sehschlitzen. Hals- und Nackenschirm mit gebördelten Rändern, Messing-Ziernieten, Oberfläche korr. H = 30 cm. 400.–/600.–

400 SPIESS, um 1800. Flächiges Spiessblatt mit Meistermarke «WM» in gerundetem Rechteck. Blattansatz mit grossem seitlichem Haken in der Form einer messerartigen Rückenklinge, Rundtülle, 2 Schaftfedern, Rundschaft. L = 194 cm. 320.–/420.–

401 KRIEGSSENSE, schweiz. oder deutsch 17. Jh. Langes, leicht gebogenes Sensenblatt, auf der Angel grosse Meistermarke. Rundschaft mit alter aufgemalter Zeughausnr., Blattbefestigung mit einer grossen Niete und 2 massiven Zwingen. L = 261 cm. Tafel 3 950.–/1250.–

402 LOT: 10 SPEERE und SPIESSE, afrikanisch 19 Jh. 160.–/260.–

403 HALBARTE, italienisch 16. Jh. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogenes Blatt mit Zierlappen, obere Blattspitze verstärkt, Schnabelhaken mit verstärkter Spitze. 2 Schaftfedern gekürzt, Vierkantschaft erg. L = 248 cm. 550.–/750.–

404 GESCHLOSSENER HELM, Visierhelm im Stile des 16. Jh., Kopie 19. Jh. Einteilige Helmglocke, niedriger Kamm. Zweiteiliges, aufschlächtiges Visier mit Sehschlitzen und Luftlöchern. Hals- und Nackenschirm eingenietet, ganze Oberfläche mit ornamentalem Ätzdekor. H = 26 cm. 380.–/480.–

Dekorative Kopie eines Knabenhelms.

405 AXTEISEN, deutsch oder österreichisch 18./19. Jh. Grosses, schweres Blatt, obere Blatthälfte mit ausgeprägter Spitze, untere Blatthälfte mit eingezogenem Ansatz und gerader Kante, einfacher Meisseldekor. Massive Rundtülle. L = 42 cm. 200.–/280.–

406 STURMHAUBE, deutsch Ende 16. Jh. Zweiteilige Helmglocke mit Kamm, Augenschirm eingenietet, Beschau: Wappenschild mit Adler. Wangenklappen, Nackenschirm eingenietet. Alle Teile orig. geschwärzt. H = 30 cm. Tafel 5 1100.–/1500.–

407 HELM, Kula Kudh, persisch 19. Jh., Kadjarzeit. Halbkugelförmige Helmglocke, Abschlussrosette mit Vierkantspitze und Ziernodus, stirnseitig 2 Federtüllen, Nasal und Schraubarretierung fehlen, eingenietete Brünne aus feinem Drahtgeflecht. Helmglocke mit Ätzdekor, Basis mit Pseudoinschrift. H = 29 cm. ARMSCHIENE, Bazuband, Ätzdekor in der Art des Helms. L = 37 cm. 240.–/380.–

408 LOT: SPEER, afrikanisch, wohl Massai. Grosses blattförmiges Eisen, Schaft erg. DOLCH, nordafrikanisch, Algerien?. DOLCH, Khuttar oder Katar, indisch 19. Jh. Eisengefäss, starke zweischneidige Stossklinge. 60.–/90.–

409 MORION, deutsch um 1600. Zweiteilige Glocke mit hohem Kamm. Hochgezogene, gebördelte Krempe, Messingzierrosetten, Federtülle. Eisen stark korrodiert. H = 28 cm. 320.–/480.–

410 HALBHARNISCH, schweiz. oder deutsch um 1610. Zweiteiliger Kragen, Hals fein geschnürlt, vierfach geschobenes Oberarmzeug, offene Muscheln, geschlossenes Unterarmzeug. Brust mit tiefem Gansbauch, 1 breiter Bauchreifen, Brust und Rücken mit linearem Meisseldekor, sechsfach geschobene Beintaschen. Alle Teile mit fein geschnürlten Borten. Tafel 2 4800.–/6200.–

Sauber gearbeiteter Halbharnisch im augsburgischen Stil, wie er zu Beginn des 17. Jahrhunderts vor allem in der Schweiz Verwendung fand. Brust, Rücken und Beinzeug von gleicher Hand, Rest zeitgenössisch assortiert.

411 HALBARTE, steirisch um 1580. Lange Vierkantspitze, halbmondförmig eingezogenes Blatt, flächiger Schnabelhaken, Meistermarke: Schild diagonal geteilt, in den vier Feldern je 1 Kugel, Blatt und Haken mit Zierlochungen. 2 Schaftfedern, 2 Verstärkungsbänder, Zwinge und Zierrosetten, Achtkantschaft. Eisen, vor allem die Schaftfedern korr. L = 266 cm. 550.–/750.–

412 LOT: 3 STANGENWAFFEN, chinesisch 18./19. Jh. L = 168/205 cm. 220.–/320.–

413 STREITKOLBEN, deutsch um 1500. Eisen, Kolbenkopf mit 6 dreieckförmig geschweiften Schlagblättern, Abschlusseichel erg. Schlagblätter in mauerkronenartigen Ring mündend. Massiver sechskantiger Schaft, Griffteil durch Parierscheibe begrenzt, Griffabschluss mit sechsteiliger Rosette. L = 53 cm. 6400.–/8200.–

Seltener, spätgotischer Streitkolben, sehr guter Zustand. Vgl. E. Oakeshott, European Weapons and Armour, London 1978, S. 66, plate 4. A.

414 LOT: STREITAXT, Kopie 19. Jh. Axtblatt mit Ätzdekor. HALBARTENEISEN, Kopie 19. Jh., Eisenguss, etwas def. 60.–/90.–

415 – ULANENLANZE, österreichisch Mod. 1798. Blattspitze mit Mittelgrat, Tülle mit aufgeschraubter Kugel, 2 Schaftfedern. Gekürzter Rundschaft, eiserner Stiefel. 2 KURZSPIESSE, 19. Jh., Dekorwaffen. 80.–/140.–

416 GESCHLOSSENER HELM, Visierhelm, im Stile des 17. Jh., unter Verwendung älterer Teile. Einteilige Helmglocke, sternförmig geriffelt, Abschlussrosette. Zweiteiliges Visier mit Augenschirm, eingenieteter Nackenschirm. Alle Teile in neuerer Zeit verkupfert. H = 27 cm. 280.–/400.–

417 MORION, deutsch um 1580. Zweiteilige Glocke mit blankem, hohem geschnürltem Kamm. Hochgezogene Krempe mit geschnürlter Borte, Messingrosetten. Beidseitig blanke getriebene Lilie auf der Glocke, restliche Flächen geschwärzt. H = 31,5 cm. Tafel 5 1550.–/1950.–
Elegante Morionform, Helm in sehr gutem Zustand.

418 STURMHAUBE, deutsch 2. Hälfte 16. Jh. Einteilige Helmglocke mit Kamm und Augenschirm, Nürnbergerbeschau und Meistermarke: Wappenschild mit Schere und Initialen «MS». Wangenklappen erg., Nackenschirm eingenietet. H = 28 cm. 700.–/1000.–

419 PANZERHEMD, deutsch um 1450. Drei Viertel langes Hemd mit langen Ärmeln. Das Hemd besteht aus gekanteten und vernieteten Ringen unterschiedlicher Stärke, Brust- und Rückenpartie aus grösseren Ringen wurden zu einem dichteren Muster gefügt. Halssaum, Ärmelenden und gezaddelter Hemdsaum mit Messingzierringen besetzt. Hemdvorderseite in der Mitte geschlitzt, Schlitzkanten mit Messingtierringen. Auf einem senkrechten Mittelstreifen, Vorder- und Rückseite, wurden Ringe mit aufgeprägtem Malteserkreuz eingesetzt. Am Halsausschnitt grosser Messingring mit gepräger Herstellerangabe (Sarwürker) in gotischen Minuskeln. Alte Ausstellungsnr. 56.61.6. L = 114 cm. Tafel 1 12500.–/16500.–

Abgesehen von einigen unbedeutenden Fehlstellen am unteren Saum und den Ärmelenden, vorzügliche Erhaltung. Spätgotisches Panzerhemd von ausserordentlicher Seltenheit. Es handelt sich um das einzige überlieferte Hemd dieses Typs, von dem man Kenntnis hat, vgl. Laking, European Armour and Arms Vol. II, S. 176/81, erwähnt 3 Beispiele von halblangen Hemden mit kleinen Zaddeln. Der Malteserkreuzdekor findet sich in dieser Art nur noch auf einem defekten Hemd im Besitze der Churburg. Beide dürften herstellungsmässig gleicher Herkunft sein und ursprünglich zum Rüstkammerbestand der Churburg gehört haben. Vgl. Oswald Graf Trapp, Die Churburger Rüstkammer, London 1929, S. 3, Nr. 1, Tafel VIII a–c. Ausgestellt im Metropolitan Museum of Art 1956–1964. Provenienz: Catalogue of the art collection formed by the late Heber R. Bishop, N. Y., American Art Association, Jan. 17/23, 1906, Nr. 2394. Sale Collection Edward Hubbard Litchfield. N. Y. Parke-Bernet Galleries, Dec. 6, 1951, Nr. 376. Dann Smlg. Stephen V. Grancsay, ausgestellt im Allentown Art Museum 1964, Nr. 47, im Katalog abgebildet.

420 MORGENSTERN, schweiz. 19. Jh. Länglicher Holzkolben mit Zierwulst, in Rundschaft übergehend. Vierkantspitze mit Zwinge, Kolben seitlich mit Vierkantspitzen besetzt. L = 198 cm. 140.–/240.–

421 AXT, französisch 18./19. Jh., Werkzeug. Grosses, schweres Blatt, konkave Schneide, Blatt mit anfänglich kantiger, dann runder Tülle verschweisst. Rundschaft erg. L = 100 cm. 360.–/520.–

422 HELM, Kula Kudh, persisch 19. Jh., Kadjarzeit. Halbkugelförmige Helmglocke, Abschlussrosette mit Vierkantspitze und Ziernodus, Federtüllen def., Nasal, Schraubarretierung def., eingenietete Brünne aus feinem Drahtgeflecht. Figuraler und ornamentaler Ätzdekor. H = 25 cm. RUNDSCHILD, Sipar, vier Buckel, Messingrandleiste, Ätzdekor. D = 47 cm. ARMSCHIENE, Bazuband, Ätzdekor. L = 38 cm. Alle Teile zu reinigen. 420.–/550.–

423 HALBARTE, deutsch oder schweiz. um 1550. Massive Vierkantspitze, im Ansatz flächig, Blatt an der Ober- und Unterkante mit kleinen, halbkreisförmigen Ziereinschnitten, schräggestellte, konvexe Schneide, flächiger Schnabelhaken. 2 Schaftfedern rest. und erg., Achtkantschaft erg. L = 235 cm. Tafel 3 1250.–/1750.–

424 STURMGABEL, italienisch oder französisch 1. Hälfte 17. Jh., Trabantenwaffe. 2 lange Vierkantzinken, an der Basismitte kleiner Doppelhaken mit Mitteldorn. Reste eines Ätzdekors, Initialen «AI». Konische Rundtülle mit Zierwulst, Rundschaft. L = 194 cm. Tafel 3 550.–/780.–

425 HALBARTE, steirisch um 1600, Trabantenwaffe. Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, Blattober- und Unterkante halbmondförmig eingezogen, schräggestellte konvexe Schneide, flächiger Schnabelhaken, Meistermarke. Ganzes Eisen mit Ätzdekor, teilweise verwischt: Initialen «FE» und Andreaskreuz, Initialen «FE/ZO» (Ferdinand Erzherzog zu Österreich) mit dem Wappen der Erzherzoge von Österreich «under und ob der Ens», Rankenwerk. 2 Stangenfedern, 2 seitliche Verstärkungsbänder, Achtkantschaft restauriert. L = 218 cm. Tafel 4 2500.–/3800.–

Selten. Das Landeszeughaus in Graz weist noch einen Bestand von 46 geätzten Trabantenhalbarten auf, sie wurden anlässlich von Huldigungen etc. getragen, z. B. 1596 für Erzherzog Ferdinand, vgl. P. Krenn, Das Steiermärkische Landeszeughaus in Graz, Graz 1978, S. 46/47.

426 HAUSSE-COL, HALSKRAGEN, schweiz. Ende 17. Jh., Kupferblech vergoldet, reicher getriebener, gravierter und punzierter Dekor: Zentrumskartusche mit Reiterkampfszene, ein Dragoner feuert eine Pistole auf einen gestürzten Gegner ab, im Hintergrund Geschützstellungen, links und rechts der Kartusche Kriegsgeräte, z. B. Kanonen, Trommeln, Fahnen, Piken, Helm und Granate. Ränder gebördelt. 13 × 16 cm. Tafel 15 2800.–/3800.–

Prächtiges Militariaobjekt, Goldschmiedearbeit in der Art von Hans Peter II. Oeri, Zürich (Meister 1672, gest. 1692), vgl. Jürg A. Meier, Die Waffenschmiede von Zürich, in: 750 Jahre Zürcher Gold- und Silberschmiedehandwerk, Kunstzeitschrift DU, Nr. 9, 1981, S. 64.

427 STEIGBÜGEL, spanisch/südamerikanisch 19. Jh. Messing, Schuhform, vorne geschlossen, auf der Oberseite Riemenhalter, 2 Nocken mit Verbindungssteg. L = 30 cm. 90.–/150.–

428 SPONTON, piemontesische Dienste 18. Jh., auch als kant. Ord. verwendet, Offizier. Blattspitze mit Mittelgrat, beidseitig reicher gravierter Dekor: Waffentrophäen mit Flaggenschmuck, Fahnen teilweise geflammt oder mit Wappendekor (Regimentsfahnen), darüber Blumen. Blattansatz mit Ziernodus, gekantete Tülle, seitliche Pariernoppen, 2 Schaftfedern, Rundschaft L = 205 cm. Tafel 4 400.–/650.–

Ein ähnlicher Sponton mit Bernerwappen wurde 1981 als Nr. 468, Auktion Ineichen 43, versteigert. Ein weiteres Exemplar mit Lilienwappen aus derselben Werkstatt befindet sich in der Armeria Reale in Turin.

429 HALBHARNISCH, deutsch um 1580. Sturmhaube mit einteiliger Glocke, hoher geschnürlter Kamm, beweglicher Augenschirm, Wangenklappen am Kinn mit Haken- und Stiftverschluss, Nacken- und Halsschirm eingenietet, geschnürlte Borten. Zweifach geschobener Kragen mit sechsfach geschobenen Schulterstücken. Massive Brust mit tiefem Gansbauch, seitlichen Schüben und geschnürlten, wulstigen Borten, Nürnbergerbeschau, 2 Bauchreifen, teilweise lose. Rücken, Nürnbergerbeschau, siebenfach geschobene Beintaschen. Alle Teile geschnürlt mit messingenen Nieten. Tafel 2 6500.–/8500.–

430 ZISCHÄGGE, deutsch 2. Hälfte 17. Jahrhundert. Einteilige Helmglocke, durch Ziergrate in 6 Segmente unterteilt, Abschlussrosette. Augenschirm angenietet, Nasal mit Schraubarretierung, vierfach geschobener Nackenschirm, Wangenklappen mit Zierlochungen. H = 26 cm. Tafel 5 900.–/1250.–

431 GESCHLOSSENER HELM, Visierhelm, deutsch um 1520. Einteilige Helmglocke mit geschnürltem Mittelgrat, beidseits des Mittelgrats sechsfach geriffelt. Zweiteiliges Visier, im 19. Jh. erg., Stirnstulp mit Seh- und Luftschlitzen, Kinnreff aufschlächtig, seitliche Haken oder Nasenbolzenbefestigung, Nacken erg. zweifach geschoben, teilweise geriffelt. Helmbasis mit umlaufender, versenkt getriebener Randleiste, Ziernieten, geschnürlte Borte. H = 32 cm. Tafel 5 2600.–/3400.–

432 FUSSSTREITHAMMER, schweiz. oder deutsch um 1500. Kurze Vierkantspitze mit breiter Basis, Hammerfortsatz mit massivem, sechskantigem Dorn kombiniert, Hammer-Dorneisen im Schaftfederansatz vernietet, grosse Nietscheiben. 2 Schaftfedern, Achtkantschaft erg. L = 156 cm. Tafel 4 2800.–/3600.–

Seltene, frühe Stangenwaffe.

433 LOT: 3 STANGENWAFFEN, chinesisch 18./19. Jh. L = 184/216 cm. 220.–/320.–

434 SPIESS, französisch um 1792, Revolutionswaffe, Nationalgarde. Lange Blattspitze, eine Seite mit Mittelgrat, die andere flach, Inschrift «AN» (Ateliers Nationaux). Lange konische Rundtülle, Schraubbefestigung. Rundschaft etwas gekürzt. L = 222 cm. 250.–/350.–

Vgl. Aries, Heft 18, 1970.

435 HALBARTE, steirisch um 1560. Massive Vierkantspitze, im Ansatz flächig, grosses Blatt mit schräggestellter Schneide. Blatt mit Vierpassdurchbruch, flächiger Schnabelhaken mit «Kleeblatt-Durchbruch». 2 lange Schaftfedern, Achtkantschaft erg. L = 226 cm. Tafel 3 1500.–/1850.–

Ausgewogene, formschöne Kampfhalbarte, vgl. Kat. Sammlung Odescalchi, Rom 1969, Nr. 358.

436 MORGENSTERN, schweiz. 17./18. Jh. Länglicher, gekanteter Holzkolben mit Rundschaft. Kolben mit eiserner Vierkantspitze und Zwinge, seitlich mit Vierkantdornen besetzt. Schaft mit alter Reparatur. L = 194 cm. Tafel 4 350.–/480.–

437 MORION, deutsch um 1600. Zweiteilige Glocke mit blankem, geschnürltem Kamm. Hochgezogene Krempe mit gekerbter Borte, Messingnieten. Beidseitig blanke getriebene Lilie auf der Glocke, restliche Flächen geschwärzt. H = 26 cm. Tafel 5 1400.–/1800.–

Sehr guter Zustand.

438 SCHILD, im Stile des 16. Jh. Blanke Rundform, versenkt getriebene Randleiste, geschnürlte Borte, Innenfläche mit getriebenem Malteserkreuz, im Zentrum Rosette mit Vierkantdorn. D = 57 cm. 250.–/350.–

439 LOT: 2 STREITÄXTE, Dekorwaffen, indisch 19. Jh. Eisen mit Ätzdekor. DOLCHMESSER, Pitchaq, osmanisch 19. Jh., wohl Balkan. Metallgriff (Silberlegierung), ohrenförmige Enden, gerade volle Klinge. Metallschneide aus gegossenen und getriebenen Teilen, reicher ornamentaler Dekor, Traghaken. L = 42 cm. 240.–/320.–

440 STREITKOLBEN, deutsch 2. Hälfte 16. Jh. Eisen, Kolbenkopf mit 7 Schlagblättern, Blätter mit eingezogenen Kanten, in verstärkte, gekantete Spitze mündend. Massiver Rundschaft, Griffteil mit Knaufabschluss, Grifffläche mit geschnittenen Zierbändern auf gemeisseltem Punktgrund, Riemenlöcher. L = 61 cm. 5200.–/7200.–

Selten, sehr guter Zustand. Vgl. E. Oakeshott, European Weapons and Armour, London 1978, S. 66, plate 4. B.

441 AHLSPIESS, italienisch 16./17. Jh. Lange Vierkantspitze, im Ansatz Ziergravuren, gerillter Ziernodus mit Scheibe, Rundtülle. Rundschaft mit Ziernieten und Zierfransen. L = 228 cm. Tafel 3 550.–/750.–

442 SPORENPAAR, wohl deutsch 16. Jh. Eisen, schwere massive Ausführung, Fersenbügel mit grossen konischen Halterungsnoppen, Bügel mit Stabfortsatz und grossen sternförmigen Rädern. Oberflächen mit gemeisseltem Liniendekor. L = 23 cm. 700.–/950.–

443 HAUSSE-COL, HALSKRAGEN, italienisch 19. Jh., Kopie nach einem unbekannten Original aus der 1. Hälfte des 17. Jh., Silber, reicher, gegossener, getriebener, gravierter und punzierter Dekor. Vielfigurige Szenerie, Krieger in antikisierender Gewandung und Rüstung, Heerlager. Darstellung der römischen Sage von Mucius Scaevola: Im Lager des Rom belagernden Königs Porsenna wird der Römer Mucius Scaevola nach einem Attentatsversuch ergriffen. Vor dem König hält er zum Zeichen seines Mutes und seiner Opferbereitschaft seine Linke über das offene Feuer. Der Rand des grossformatigen Halskragens besteht aus einem schmalen, glatten Band mit Zierringen. 21 × 27 cm. Tafel 15 2500.–/3500.–

Die Darstellung von Mucius Scaevola beruht auf einer Kupferstichillustration von Matthäus Merian, vgl. Je. Ludovici Gottfridi, Historische Chronica, hg. Matthäus Merian, Frankfurt a. Main 1642, S. 98. Ähnliche originale und kopierte Halskragen befinden sich in der Armeria Reale Turin. Ausgezeichnete Kopistenarbeit aus der Zeit des Historismus.

444 LOT: SCHILD, SIPAR, indopersisch 19. Jh. Eisen, 4 Messingschildbuckel, reicher Dekor, Grund rot, schwarz und grün emailliert, Ranken in Silber, innen 3 Halterungsringe, 1 Ring fehlt. D = 37,5 cm. MESSER, algerisch 19. Jh., wohl Tuareg. Belederter Holzgriff mit Hornenden, geschweifte Rückenklinge, Scheide mit Stoffbespannung. L = 86 cm. 120.–/180.–

445 GLEFE, venezianisch 2. Hälfte 16. Jh. Langes Blatt, Rücken mit Parierhaken, Blattspitze zweischneidig, leichte gebogene Schneide, Blattansatz mit 2 Parierdornen, massive vierkantige Tülle, 2 Stangenfedern. Blattfläche mit geätztem ornamentalem Dekor, teilweise verwischt. Achtkantschaft mit Ziernägeln. L = 277 cm. Tafel 3 1650.–/2450.–

446 ARMSCHIENE, osmanisch 17. Jh. Eisen, Fläche in 6 getriebene Bahnen aufgeteilt, alte Rep.stellen, orig. Lederinnenfutter mit Handschuhfortsatz. Handschuhrücken mit genietetem Ringgeflecht. L = 34 cm. 260.–/380.–

447 HELM, Kula Kudh, persisch-kaukasisch 18./19. Jh. Niedrige, halbkugelförmige Helmglocke, Abschlussrosette mit Vierkantspitze, stirnseitig 2 def. Federtüllen, Nasal mit Hakenarretierung, eingenietete Brünne aus genietetem Ringgeflecht. Orig. Innenfutter mit Stoffbezug. Eisen oberflächlich korr. H = 19 cm. 280.–/380.–

448 SPONTON, 19. Jh., Dekorwaffe. Schwere Blattspitze mit seitlichen Flügeln, Rundtülle, Schaft erg. L = 113 cm. 60.–/90.–

449 LOT von 2 Kombinationsstöcken: *Stock,* schweiz. um 1930. Griff gerundet, Kunststoff, violett marmoriert, mit massivem Metallfortsatz und vierteiliger, zusammenschiebbarer *Fischerrute,* sig. «Gentlemen Breveté, swiss made». Griffteil mit Rute in holzfarben bemalter, dreiteiliger Hülle verschraubt. L = 90 cm. *Stock,* um 1900. Metall, Bambusimitationsbemalung, Griff gerundet, ausziehbar, als dreibeiniger Hocker mit Sitzfläche verwendbar, etwas def. L = 89 cm. 320.–/460.–

450 SATTEL, kaukasisch/russisch um 1900. Hornsattel, Holz, aussen mit rotem Leder bespannt, Kanten mit Messingziernägeln, Flächen mit ornamentalem Nageldekor, innen Fellbespannung. L = 52 cm. 240.–/320.–

451 DEGEN, österreiehiseh oder deutsch 17. Jh. Eisengefäss in der Art einer Dusägge, rest. und erg., gekanteter, pilzförmiger Knauf, s-förmig gesehweifte Parierstange mit rückwärtiger Spange, Griff- und Seitenbügel, zum Knauf hoehgezogenes, muschelartiges Stiehblatt. Griff beledert def. Zweischneidige Klinge, alt erg., Meistermarke. L = 97 cm. 400.–/600.–

452 SÄBEL, in der Art eidg. Ord. 1817/42/52, unberittene Mannsehaft, Kadetten. Messinggefäss, gerillter Griff, Waffennr. 29. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe. Geschwärzte Lederseheide rest., Messinggarnitur teiweise erg. L = 67 cm. 220.–/320.–

453 LOT von 2 Bajonetten: *Bajonett*, französiseh Mod. 1866, Chassepot. Messinggefäss, gerillter Griff, Gleitnute und Feder, eiserne Parierstange, Waffennr. Z 265009. Jataganrüekenklinge, beidseitig Hohlschliffe, sig. «Mn. d'Armes de St. Etienne Xbre 1874». Geschwärzte Stahlscheide. *Bajonett*, deutsch Mod. 1884/94, Fertigung nach 1937. Griff mit Kunststoffplatten, gesehwärzte Scheide. 90.–/160.–

454 DEGEN aus versehiedenen Teilen, 17./19. Jh. Eisengefäss, flaeh-kugeliger Knauf, Oberfläehe mit Punktdekor, geschweifte Parierstange, Griffbügel dureh zwei Spangen mit dem hochgezogenen, muschelartigen Stichblatt verbunden. Griff beledert. Zweischneidige Klinge, Ende 18. Jh., preussisch (Dragoner), sig. «Potzdam» und Adlerzeiehen. L = 90 em. 320.–/480.–

455 – württembergisch/badisch um 1740, Infanterie. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Vernietknauf, Griffbügel in einseitiges Stichblatt übergehend, Stichblattunterseite mit grossem erhaben geschnittenem «R», Parierstangenfortsatz, Daumenring, Griff mit Messingwicklung. Zweischneidige Klinge, Mittelbahn, geringfügig korr., Ätzdekor: Grosses R von Krone überhöht, Wappen des Schwäbischen Kreises auf Doppeladler von Krone überhöht. L = 82 em. Tafel 17 550.–/750.–

Selten. Degen für Truppen des Schwäbischen Kreises, vgl. G. Maier, Württemberg I, 1968.

456 – deutseh um 1760. Messinggefäss, Kugelknauf, Vernietknauf, Griffbügel, Parierstange mit Griffringen, nierenförmiges Stichblatt, massiver Griff, alle Gefässteile mit reichem Rocaillen- oder Trophäendekor. Dreikantklinge etwas korr., Ätzdekor. L = 94 cm. 380.–/500.–

457 WEIDMESSER, eidg. Ord. 1842/52, Seharfsehützen. Eisenangel, Messingparierstange, Kt. Schlag Tessin, Waffennr. 74. Griff mit Holzplatten belegt, dreifach genietet. Volle Rückenklinge, leicht korr. sig. «Wester & Co. Solingen». Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur. L = 68 em. 250.–/380.–

458 LOT: 1 *Dolch*, nordafrikanisch (Algerien/Marokko). Griff und Seheide mit Filigrandekor, Metall versilbert, stark gebogene Rüekenklinge. 1 *Tsuba*, japaniseh 18./19. Jh., Eisen korr., eingelassene Medaillons mit Häuserdarstellungen. 80.–/120.–

459 DEGEN, preussisch Mod. 1889, Offizier des Grenadierregiments 1. Messinggefäss verg., Knaufkappe mit Besitzerinitialen, Griffbügel, Seitenbügel mit preussischem Adler, Initialen «WR II» (Kaiser Wilhelm II. 1888–1918), Griff mit Reptilienhaut bespannt, stark berieben, Drahtwicklung, mit Initialen «WR II» von Krone überhöht und Bandeau «1655» belegt. Rückenklinge, beidseitig doppelt kanneliert, sig. «A. Werth Solingen», «Damaststahl/Eisenhauer». Stahlscheide verchromt, Ringösenband und Ringband. Ledersehlagband etwas def. L = 96 cm. Tafel 19 300.–/420.–

460 HIRSCHFÄNGER, deutsch Ende 18. Jh. Messinggefäss, Knaufseheibe, Parierstangenenden mit Rehhufen, Musehelstiehblatt im 19. Jh. erg. Braungetönter Beingriff. Leicht gebogene Rückenklinge, beidseitig Hohlsehliffe, Ätzdekor, etwas korr. L = 66 cm. 150.–/250.–

461 DEGEN, dänisch um 1720, Offizier der Leibgarde. Messinggefäss Vergoldungsreste, Kugelknauf gerillt, Vernietknauf, Griffbügel erg., Parierstange, kleine Griffringe, nierenförmiges Stichblatt, punzierter Dekor. Griff mit Kupferwicklung, Eisenspangen und Zwingen. Zweischneidige Klinge, Mittelgrat, Ätzdekor, spiegelbildliche Initialen «F 4» (König Friedrich IV., 1699–1730), von Krone überhöht. L = 96 em. 360.–/480.–

Vgl. K.S. Nielsen, Danske Blankvåben, 1978, S. 31, Degen für Offiziere der Leibgarde Mod. 1747.

462 SÄBEL, Schaschka, russisch Mod. 1881, Offizier. Messinggefäss verg., Knaufkappe, Griffbügel sig. «R. Fokin in St. Petersburg», Parierstangenende mit Schlagbandloch, schwarzer Holzgriff, gerillt. Leicht gebogene Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, reicher Ätzdekor, sig. «W. Clauberg Solingen». Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur, Ring- und Ösenband. L = 95 cm. 380.–/500.–

Sehr guter Zustand, vgl. E. Mollo, Russian Military Swords 1801–1917, London 1969, S. 34, Typ 3.

463 – deutsch um 1700. Eisengefäss, pilzförmiger Knauf, Griff- und Seitenbügel durch Spangen verbunden, Ziernodi, eisengefasste Messingstichblätter, Daumenbügel. Messingwicklung erg. Breite Rückenklinge, beidseitig doppelt kanneliert, im Ort verbreitert und zweischneidig, Meistermarken. L = 95 cm. 400.–/600.–

464 – österreichisch Mod. 1861, Infanterieoffizier. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel gewellt, Stichblatt mit 2 Schlagbandschlitzen. Griff mit Reptilienhaut bespannt. Rückenklinge verchromt, beidseitig Hohlschliffe, Waffe etwas def., Gebrauchsspuren. L = 92 cm. 60.–/90.–

465 LOT von 2 Griffwaffen: *Degen* (Florett), deutsch 17. Jh., Eisengefäss, Knauf und Griff 18. Jh. erg., schalenförmiges in 6 Sektoren gegliedertes Stichblatt, sehr fein gegittert, Parierstange. Vierkantige, dünne Stossklinge, sig. «Tomas Aialia en Toldeo». L = 104 cm. *Dolch*, italienisch 17. Jh. Eisengefäss korr., Parierstange mit Stichblatt vom «Krabbentyp», Griff erg. Zweischneidige Klinge. L = 59 cm. 360.–/460.–

466 DOLCH, italienisch im Stile des 17. Jh. Eisengefäss, Knauf pinienzapfenförmig, kurze Parierstange mit Enden in der Art des Knaufes. Holzgriff spiralig gerillt. Zweischneidige Klinge, gedacht. L = 37,5 cm. 100.–/150.–

467 SCHWERT, im Stile des 15. Jh. Eisengefäss, grosser Scheibenknauf, Parierstange vierkantig, Kugelenden. Zweischneidige Klinge, deutsch, 17. Jh. L = 106 cm. 140.–/220.–

468 DEGEN, steirisch um 1700, berittene Mannschaft. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Ansatz konisch, Griff- und Seitenbügel mit Ziernodi, Daumenring, getriebene Stichblätter mit Lochdurchbrechungen, alle Gefässteile orig. geschwärzt. Griff mit Eisendrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, linsenförmig, sogenannte «PI-Marke» (Steiermark) zweimal geschlagen. L = 104 cm. 1350.–/1950.–

Waffe in ausgezeichnetem Zustand, vgl. Schwert und Säbel aus der Steiermark, Kat. 4 Landeszeughaus Graz 1975, S. 45. Ähnliche Haudegen fanden als bernische Ord. 1712 Verwendung.

469 SÄBEL, französisch Mod. 1767, Grenadier/Unteroffizier, Fertigung um 1800. Messinggefäss, grosser Vernietknauf erg., gerillter Griff, gewinkelter Griffbügel. Volle Rückenklinge, korr. und Gebrauchsspuren. L = 71 cm. 80.–/140.–

470 HIRSCHFÄNGER, deutsch 2. Hälfte 18. Jh. Messinggefäss, Griff in Rehhuf endend, massiv mit Rocaillendekor, Griffbügel, Stichblatt in Form eines liegenden Drachen. Leicht gebogene Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Bläuungsreste, Ätzdekor, Pandurendarstellung und Devise «V.(ivat) Pandur», Pandurenspitze. L = 67 cm. Tafel 19 650.–/950.–

471 LOT von Griffwaffenteilen: 3 *Säbelklingen* 18. Jh., u. a. Infanterie Bern. 10 *Scheidengarniturteile*, 19. Jh. Messing und Eisen. 160.–/280.–

472 HIRSCHFÄNGER, deutsch um 1700. Silbergefäss, Knaufkappe gerillt, Vernietknauf, Griffbügel mit kleinem Parierbügel in Parierstange mündend, Meistermarke: «PM» Gefässteile mit Rillendekor. Horngriff mit Zierrillen. Gerade Rückenklinge, voll beidseitig mehrfach kanneliert. L = 72,5 cm. Tafel 19 750.–/950.–

473 MESSER, schweiz. 1. Hälfte 16. Jh., sog. «Grosses Messer». Bodenfund in stark korr. Zustand. Gefäss Eisen, Angel mit 5 Nietlöchern, Parierstangenrest mit flachem Parierdorn. Klingenansatz fragmentarisch. L = 30 cm. 150.–/250.–

474 DEGEN, französisch um 1860. Messinggefäss vergoldet, Kugelknauf beidseitig mit kaiserlichem Adler, Vernietknauf in Form der französischen Kaiserkrone, Griffbügel, Parierstange mit kleinen Ziergriffringen, Eichenlaubdekor, gelapptes Stichblatt mit Meistermarke «AB» in Rechteck. Griff mit Silberwicklung, etwas lose. Rückenklinge, beidseitige Hohlschliffe, gebläut, vergoldet, Ätzdekor, sig. «I. S. B.» (Solingen). Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur vergoldet. L = 100 cm. Tafel 19 650.–/950.–

Schöne Galawaffe aus der Zeit von Napoleon III. (1852–1870).

475 RAPIER, italienisch um 1600. Eisengefäss, grosser Kugelknauf, s-förmige Parierstange mit kölbchenartig verdickten Enden, grosser Parierring, grosse Griffringe, münden in Eselshuf, Daumenbügel mit dreiteiliger Spange verbunden. Griff mit Eisenwicklung. Zweischneidige Klinge, gedacht, im Ansatz beidseitig mehrfach kanneliert, sig. «Andrea Ferara», Fehlschärfe mit Marken. L = 116 cm. Tafel 6 3400.–/4800.–

Ausgewogenes Kampfrapier aus den bekannten Werkstätten der venezianischen Stadt Belluno.

476 LOT: 3 BAJONETTE, 19. Jh. (eidg. Ord. 1817–1867), Dreikantklingen, teilweise def., Tülle für Kal. 18 mm, geschwärzte Lederscheide, L = 52/53/56 cm. 150.–/250.–

477 HIRSCHFÄNGER, deutsch um 1770. Messinggarnitur, kurze Parierstange mit gerundeten Enden. Zwinge. Holzgriff mit Medaillon und Zierbändern, getriebener und gravierter Dekor. Leicht gebogene Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, im Ort zweischneidig, Ätzdekor. L = 77 cm. 650.–/850.–

478 DEGEN, österreichisch Mod. 1798, Infanterieoffizier. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Vernietknauf, Griffbügel im Knauf verschraubt, Parierstange, gelapptes Stichblatt. Messingenes Griffstück mit wicklungsartigem Muster. Zweischneidige Klinge, Ätzdekor, kaiserlicher Adler, Initialen «F II» (Kaiser Franz II., 1792–1835) von Krone überhöht. Klinge leicht korr. L = 93 cm. 350.–/450.–

479 SÄBEL, preussisch um 1900, Offizier. Messinggefäss, Griffkappe mit Flügeln, Griffbügel gebaucht, Parierstange mit Lappen. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Drahtwicklung versilbert. Rückenklinge teilweise korr., beidseitig Hohlschliffe, Ätzdekor. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur, Mundblech def. L = 93 cm. 90.–/140.–

480 – eidg. Ord. 1852, berittene Mannschaft. Messinggefäss, Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Kt. Schlag Waadt, Waffennr. 136, «Wester & Co. Solingen». Stahlscheide, 2 Ringbänder. L = 110 cm. 450.–/650.–

481 DEGEN, deutsch Ende 17. Jh. Eisengefäss, Kugelknauf, Griffbügel mit kleinem Parierbügel in Parierstange mündend, kleines schildförmiges ortwärts gebogenes Stichblatt. Gefässteile mit Silber belegt, Dekor: gewellte Linien, Punkte. Griff mit Kupfer-/Silberwicklung. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, im Ort zweischneidig, Ätzdekor, Rankenwerk. L = 79 cm. Tafel 19 1250.–/1750.–

482 DOLCH, «STILETTO», italienisch 1. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, kugeliger Knauf, kurze Parierstange mit kugeligen Enden, Knauf und Parierstangenenden mit gleichem, sternförmig angelegtem Rillendekor. Massiver, balusterförmiger Eisengriff durch Zierwulst unterteilt, geschnittener Rankendekor. Volle Dreikantklinge, vierkantiger Ansatz. L = 30,5 cm. 900.–/1350.–

Sehr guter Zustand.

483 SÄBEL, schweiz. Ende 19. Jh., Reklame- oder Wirtshauszeichen. Blech bemalt, Waffe in der Art Säbel Ord. 1852, Kavallerie. L = 132 cm. 140.–/220.–

484 – französisch Mod. 1767, Grenadier/Unteroffizier, Fertigung um 1800. Messinggefäss, grosser Vernietknauf, gerillter Griff, gewinkelter Griffbügel. Rückenklinge 17. Jh., beidseitig 2 Hohlschliffe, Ätzdekorreste. L = 71 cm. 130.–/190.–

485 DEGEN, bairisch Mod. 1818, Infanterieoffizier. Messinggefäss verg., kugeliger Knauf, Vernietknauf, Griffbügel in Knauf verschraubt, Parierstange, gelapptes Stichblatt, Silberwicklung. Rückenklinge mit beidseitigen Hohlschliffen, gebl. und verg., Ätzdekor, Initialen «MJK» (König Maximilian I., 1806–1825), von Krone überhöht. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 102 cm. Tafel 19 420.–/620.–

Sehr guter Zustand, vgl. G. Maier, Süddeutsche Blankwaffen, Bayern.

486 SÄBEL, württembergisch um 1835, Offizier der Kavallerie oder berittenen Artillerie. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel mit 2 grossen s-förmigen Seitenbügeln, Stichblatt. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Wicklung fehlt. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Pandurspitze, Marke. Stahlscheide, 2 Ringbänder. L = 102 cm. 200.–/300.–

Vgl. G. Maier, Süddeutsche Blankwaffen, 1. Teil, Württemberg 1968.

487 RAPIER, italienisch, 1. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, grosser, walzenförmiger, gekanteter Knauf, Vernietknauf. Griffbügel, vorderer Seitenbügel in grosse Spange mündend, Parierstange mit grossen Griffringen, diese münden in den Eselshuf, Spangenverbindung zum vorderen Seitenbügel. Hinterer Seitenbügel dreifach geteilt, in Eselshuf mündend. Gefässteile mit geschnittenem Dekor, Medaillons mit Muschel, Griff mit Eisenwicklung. Zweischneidige Klinge, schweiz. 18. Jh. erg., beidseitig Mittelhohlschliffe, Fehlschärfe, Ätzdekor, Inschrift «Für Gott und das Vatterland». L = 108 cm. 1350.–/1950.–

488 SCHWERT, chinesisch 19. Jh., «Doppelschwert» aus 2 gleichförmigen Hälften bestehend. Messinggefäss, Knäufe scheibenartig, Griffzwingen, Parierstangen, alle Gefässteile mit gegossenem oder graviertem Dekor, Holzgriffe gerillt. Zweischneidige Klingen, rhombisch mit Mittelgrat. Scheide mit Schildpatt belegt, etwas def. Messinggarnitur, Dekor in der Art der Gefässe. L = 56 cm. 240.–/320.–

489 SÄBEL, holländisch 1767, Infanterie, Berner in holländischen Diensten. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel in der Kappe verschraubt, Seitenbügel in Parierbügel mündend, Parierstangenfortsatz, gravierte Angabe der Truppenzugehörigkeit: «Lt. (Leutnant) G. May (Gabriel May), No. 52 (Waffennr.), Gefäss gemarkt «NP». Griff mit Messingwicklung leicht def. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, geschlagene Jahrzahl 1767 mit Kreuzen. L = 70 cm. Tafel 17 650.–/850.–

Selten. Gabriel von May trat 1759 als Unterleutnant in holländische Dienste (Garderegiment), 1762 Leutnant, 1766 Hauptmann, 1774 Oberst. Der Säbel der Berner in holländischen Diensten diente als Vorlage für die bernische Ord. 1760, Infanterie, diese weist aber im Unterschied zum «Holländer» Modell einen zusätzlichen Seitenbügel und einen gesteckten Griffbügel auf. Vgl. Wegeli, Schwerter und Dolche, 1929, S. 191, Nr. 707, 718.

490 GALADEGEN, deutsch um 1760. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Vernietknauf, Griffbügel, Parierstange mit kleinen Griffringen, nierenförmiges Stichblatt, massiver Griff, alle Gefässteile mit geschnittenem und vergoldetem Dekor, Rocaillen und Blumen, geringfügig korr. Zweischneidige Klinge, gedacht, Ätzdekor. Lederscheide rest., Eisengarnitur, geschnittener und vergoldeter Dekor, 2 Tragringe. Eiserner Traghaken, Ketten erg. L = 85 cm. Tafel 7 1900.–/2600.–

Schönes Ensemble.

491 DOLCH, eidg. Ord. 1943, Offiziere und höhere Uof. Stahlgefäss, gekantete Parierstange, Griff mit Holzplatten belegt, dreifach genietet. Zweischneidige Klinge, Mittelgrat, Marke «N» mit Gewehr (S. I. G. Neuhausen), Waffennr. 42 500. Geschwärzte Stahlscheide, Schlagband eidg. Ord. 1943, höhere Uof. L = 37 cm. 140.–/220.–

492 DEGEN, deutsch um 1760. Eisengefäss, Kugelknauf, Vernietknauf, Griffbügel mit Seitenbügel, Parierstange mit eingenieteten, getriebenen Eisenstichblättern mit reichem graviertem Rocaillendekor, alle Gefässteile mit spiralig angelegten Zierrillen. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Kupfer- und Silberdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, deutsch um 1670, Mittelgrat, rhombischer Schnitt, Ätzdekor, Reiter, Devisen, Rankenwerk, Klingenansatz Messingmarke, sig. «Ian Moum». L = 105 cm. Tafel 7 1100.–/1600.–

Eleganter Degen von bester Erhaltung mit älterer Solinger Klinge des um 1660 tätigen Jan Moum. Vgl. A. Weyersberg, Solinger Schwertschmiede des 16. und 17. Jahrhunderts und ihre Erzeugnisse, Solingen 1926, S. 32.

493 SÄBEL, preussisch Mod. 1811, sog. Blüchersäbel, berittene Mannschaft. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel gebaucht mit Schlagbandschlitz, Parierstange mit Lappen, belederter Griff. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe. Stahlscheide, 2 Ringbänder. Alle Teile mit verschiedenen Kammerstempeln. L = 98 cm. 480.–/620.–

494 – bairisch Mod. 1855, Infanterieoffizier. Messinggefäss, Griffkappe, breiter Griffbügel in Stichblatt übergehend, 2 Schlagbandschlitze, Griff mit Reptilienhaut bespannt, Wicklung fehlt. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, im Ort zweischneidig. L = 96 cm. 120.–/180.–

495 – schweiz. um 1830, Offizier. Messinggefäss, Vergoldungsreste, Knaufkappe, Griffbügel gebaucht, Parierstange mit Lappen, schwarzer Holzgriff, gewaffelt. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Bläuungs- und Vergoldungsreste, Ätzdekor, sig. «Weyersberg Solingen». L = 95 cm. 360.–/480.–

496 JATAGAN, osmanisch 1. Hälfte 19. Jh., Balkan. Angel mit Wallrossbeinschalen belegt, in der Knaufzone mit grossen ohrenförmigen Enden, vierfach genietet. Angelober- und Unterseite sowie Klingenmanschette aus Silber, mit gefassten Korallenstücken besetzt. Geschweifte Rückenklinge, beidseitig kanneliert, Golddekor in Koftgari, Sultanstughra, Meistersignatur. Lederscheide, Kupfergarnitur versilbert mit reichem, getriebenem Dekor. L = 73 cm.
850.–/1250.–

Sehr guter Zustand.

497 SÄBEL, (Pallasch) französisch Mod. 1854, Offizier, Dragoner und Kürassiere. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Griff- und 3 Seitenbügel in grosses Stichblatt mündend, Knauf und Seitenbügel mit Lorbeerdekor. Gerillter Horngriff, Kupferwicklung. Gerade Rückenklinge, beidseitig doppelter Hohlschliff, sig. «Manuf.re de Solingen». L = 112 cm. 280.–/400.–

498 STOSSDEGEN, deutsch 1. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss vergoldet, olivenförmiger Knauf, vierseitig abgeplattet, Vernietknauf, Griffbügel mit Ringende, 2 Seitenbügel in vorderes, hochgezogenes Stichblatt mündend, s-förmige Parierstange mit Ringenden, grosse Griffringe, hinteres Stichblatt kleiner, ebenfalls hochgezogen und gegittert. Griff mit Eisenwicklung. Zweischneidige Klinge, etwas korr., gedacht, im Ansatz beidseitig Mittelhohlschliffe, Fehlschärfe, in Kupfer und Messing tauschierte kabbalistische Zeichen. L = 120 cm. Tafel 6
6800.–/9000.–

Elegante Waffe, ehemals Sammlung von Schwerzenbach-Bregenz, vgl. Katalog Galerie Fischer, 1935, Nr. 65.

499 SÄBEL, österreichisch Mod. 1837, Infanterieoffizier. Eisengefäss, Griffkappe, Vernietknauf fehlt (Schraubfixation), gebauchter Griffbügel, Parierstange mit Lappen. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Wicklung fehlt. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Ätzdekor, Kriegstrophäen, Rankenwerk. Stahlschneide, 2 Ringbänder. Eisenteile vernickelt, teilweise def. L = 95 cm. 150./220.–

500 RAPIER, italienisch, 17. Jh. Eisengefäss def. und erg., walzenförmiger Knauf, Vernietknauf. Griffbügel, vorderer Seitenbügel in grosse Spange mündend, Parierstange mit grossen Griffringen, diese mündend in Parierspangen. Griff mit Eisenwicklung erg. Zweischneidige Klinge erg. L = 94 cm. 140.–/220.–

501 DEGEN, deutsch 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, Versilberungsreste, Adlerkopfknauf, Vernietknauf, Parierstange mit Adlerkopfenden, Parierstangenbasis beidseitig mit Mohrenbüste in Lorbeerkranz. Griff mit roter Samtbespannung, Silberwicklung und Türkenbünde. Leicht gebogene Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe und doppelt kanneliert, Ätzdekor. L = 86 cm. Tafel 7 1350.–/1850.–

502 SÄBEL, nach französischem Modell AN IX, Infanterie, wohl österreichische Fertigung. Messinggefäss, gerillter Griff, volle Rückenklinge, leicht korr. und schartig. Lederscheide, Messinggarnitur. L = 81 cm. 90.–/140.–

503 – französisch Mod. um 1790, Infanterie (Jäger). Messinggefäss, Versilberungsreste, Griffkappe, Vernietknauf, bandartiger Griffbügel, 2 Seitenbügel durch Spange miteinander verbunden, Stichblatt durchbrochen. Griff beledert, Kupferwicklung. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, gebl. und verg. Ätzdekor, im Ort zweischneidig. L = 99 cm. Tafel 17
450.–/650.–

Französisches Säbelmodell, das sich auch in der Schweiz einiger Beliebtheit erfreute. Vgl. Aries, 1967, 2. Fasc. H. Schneider, Schweizer Griffwaffen des 18. und 19. Jahrhunderts, Bern 1968, Nr. 12.

504 ZWEIHÄNDER, im Stile des 16. Jh. Eisengefäss, Holzgriff mit Holzknauf, zweischneidige Klinge. L = 150 cm. 100.–/150.–

505 HIRSCHFÄNGER, deutsch 1. Hälfte 18. Jh. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt mit schlafender Diana, Jagdhund und Bäumen, alle Gefässteile mit graviertem oder getriebenem jagdlichem Dekor. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Messingzierschiene. Gerade Rückenklinge, voll mit beidseitigen Rückenkannelüren, Ätzdekor. Lederscheide, Messinggarnitur. L = 75 cm. Tafel 19 850.–/1250.–

506 SÄBEL, deutsch um 1940 (Wehrmacht), Infanterieoffizier. Messinggefäss verg., Griffkappe mit Flügeln, Griffbügel gebaucht, Parierstange mit Lappen, Eichenlaubdekor, Adler mit Hakenkreuz, schwarzer Kunststoffgriff, gerillt, Metallwicklung. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, sig. «Eickhorn/Solingen». Geschwärzte Stahlscheide, Ledertragriemen. L = 96 cm. 300.–/400.–

507 LOT von 2 Degen: *Degen*, deutsch Ende 17. Jh. Eisengefäss, massiver Griff, einseitiges Eisenstichblatt, zweischneidige Klinge, messingtauschiert. L = 84 cm. *Degen*, deutsch um 1700. Eisengefäss, massiver Griff, grosse Griffringe, Stichblatt def., zweischneidige, dann vierkantige, dünne Stossklinge. L = 104 cm. 360.–/480.–

508 DEGEN, französisch Mod. 1784, Kavallerie- Dragoneroffizier. Messinggefäss, Vergoldungsreste, sog. «garde de bataille», Griffkappe, Griffbügel mit 4 Seitenbügeln, münden in ein muschelartiges hochgezogenes und durchbrochen gearbeitetes Stichblatt ein, Parierstange mit hinterer Spange und stichblattartiger Verbreiterung. Griff beledert, Kupferwicklung. Gerade Rückenklinge im 19. Jh. erg. (französisch Mod. 1816, Linienkavallerie) Marke «S&K», beidseitig 2 Hohlschliffe. L = 111 cm. Tafel 19 450.–/650.–

Vgl. Aries, Heft 20, 1971.

509 GERTEL, 18./19. Jh. Leicht gebogene, sichelförmige Rückenklinge, Rundtülle, Holzgriff gerillt. L = 57 cm. 110.–/160.–

510 SÄBEL, ungarisch um 1850, sog. «Magnatensäbel». Messinggefäss versilbert, massiver Pistolenknaufgriff mit reliefiertem Rankendekor. Parierstange mit Mitteleisen. Breite Rükkenklinge alt rest. Ende 18. Jh., Ätzdekor, Initialen mit Fürstenkrone, Kartusche mit Türkenkopf, Halbmond. Scheide mit beriebener grüner Samtbespannung, Messinggarnitur versilbert, reliefiert gearbeitet, 2 Tragringe. Gefäss und Scheide mit gefassten Buntsteinen besetzt. L = 82 cm. 950.–/1450.–

Dekoratives Objekt.

511 HIRSCHFÄNGER, deutsch um 1900. Eisengefäss, Knaufplatte mit Vernietknauf, kleine Parierscheibe mit Stichblatt, Besitzermedaillon mit Initialen «F. K.». Hirschhorngriff, volle Rückenklinge, Gebrauchsspuren, im Ort zweischneidig. Schwarzbelederte Scheide, Eisengarnitur, Mundblech mit Traghaken, Beimesser mit Hirschhorngriff. Ledertragtasche. L = 40 cm. 180.–/250.–

512 DEGEN, holländisch 2. Hälfte 18. Jh. Messinggefäss, Vergoldungsreste, kugeliger Knauf, Vernietknauf, Griffbügel, Parierstange mit Griffringen, nierenförmiges Stichblatt, Dekor: Musikinstrumente, Fahnen, Rocaillen etc. auf punziertem Grund. Griff mit Kupferwicklung. Zweischneidige Klinge, gedacht, Ätzdekor, sig. «Herman... Mr. Zwaardveger te Amsterdam». L = 93 cm. Tafel 7 550.–/750.–

513 SÄBEL, schweiz. entspricht kant. Ord. 1770, Infanterie, Zürich. Messinggefäss, Kugelknauf, Vernietknauf, Griffbügel, Daumenring, herzförmiges Stichblatt mit Parierstangenfortsatz. Messingwicklung. Rückenklinge, teilweise korr., beidseitig Hohlschliffe. L = 78,5 cm. 250.–/350.–

514 DEGEN, schweiz. um 1820, Offizier. Messinggefäss, Helmknauf, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt gelappt, Stichblattrand façonniert mit Muscheldekor, Griff mit Kupferwicklung. Rückenklinge, Ätzdekor, sig. «NK» (Solingerfabrikat). L = 97 cm. 260.–/380.–

Ein in der Zeit von 1803 bis 1830 in der Schweiz allgemein verbreitetes Modell, Variante, vgl. Griffwaffen, S. 24.

515 SÄBEL, preussisch um 1900, Luxusausführung, Offizier des 1. Gardedragoner-Regiments. Messinggefäss verg., Griffkappe mit grossem Parderkopf, eingesetzte Rubinaugen, Griffbügel, Parierstange in Parderkopf endend, ein Lappen mit emailliertem Gardestern, der andere mit graviertem Wappen, alle Gefässteile mit reichem, ornamentalem Dekor. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Silberdrahtwicklung. Volle Klinge mit rundem Rücken, Damast, gesteckt mit Schör, Ätzdekor verg., sig. «Ewald Cleff Solingen/Damaststahl/Eisenhauer», Dedikationsinschrift: «Graf von Ballestrem s./1. von Zinnow». L = 100 cm. Tafel 14 1800.–/2400.–

Seltenes Militariaobjekt. Graf v. Ballestrem, Sohn des Franz Xaver v. Ballestrem (1834–1910), Reichstagspräsident 1898–1906, schenkte diese Waffe dem Regimentskollegen Gardedragoneroffizier v. Zinnow, der 1902 im 1. Gardedragonerregiment Königin Viktoria von Grossbritannien diente.

516 SÄBEL, italienisch (Sardinien-Piemont), Ende 18. Jh. Messinggefäss, Griffkappe mit grossem Löwenkopfknauf, Griffbügel gewinkelt, Parierstange mit Mitteleisen. Griff mit neuerer, brauner Samtbespannung. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Ätzdekor. Inschrift: «Vive le Roy de Sardaigne», Savoierwappen mit Krone. L = 78 cm. 380.–/500.–

Wohl Sappeur- oder Gardewaffe, sehr dekorativ.

517 – deutsch um 1900, Artillerie- oder Kavallerieoffizier, Interimswaffe. Messinggefäss, Griffkappe mit Löwenkopfknauf, rote Glasaugen. Durchbrochen gearbeiteter Griffbügel gebaucht, Eichenlaubdekor. Parierstange mit Lappen, Dekor: Gekreuzte Säbel, Eichenlaub, Kartusche mit Besitzerangabe «Dachtler», Parierstangenende mit Löwenkopfknauf. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Drahtwicklung versilbert. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Ätzdekor. L = 96 cm. 280.–/380.–

518 DEGEN, deutsch oder österreichisch 1713. Messinggefäss, Vergoldungsreste, Knauf mit Fratze und bärtigem Männerantlitz in Griffkappe übergehend, Griffbügel mit Fratzenende, Seitenbügel in Delphinform in hochgezogenes Stichblatt mündend, Stichblattdekor: Berittener Reiteroffizier mit dem Degen in der Hand. Parierstangenenden mit Fratzen, Mitteleisen und Daumenbügel. Griff mit Samt bespannt, Drahtwicklung. Zweischneidige Klinge, beidseitig mit Mittelhohlschliffen, Ätzdekor, Reiter, Jahrzahl 1713, Devise «Alles mit Gottes Hülf». L = 96 cm. Tafel 7 1350.–/1750.–

Schöne Reiterwaffe der Prinz-Eugen-Zeit.

519 DOLCH, «KOUMMYA», marokkanisch 19. Jh. Grün getönter Horngriff, Knaufzone mit Silberbeschlag, leicht gebogene Klinge. Silberscheide, getriebener ornamentaler Dekor, Meistersignatur?. Blau-schwarze Kordel mit Quasten erg. L = 37 cm. 220.–/320.–

520 RAPIER, italienisch um 1560/70. Eisengefäss, quermontierter olivenförmiger Knauf mit Eisenschnittdekor, Kriegsgeräte, Vernietknauf, bandartiger Griffbügel, vorderer Seitenbügel in grosse Spange mündend, s-förmige Parierstange mit blattartig verbreiterten Enden, grosse Griffringe münden in Eselshuf. Hinterer Seitenbügel dreifach geteilt ebenfalls in Eselshuf mündend. Alle Gefässteile mit reichem ornamentalem Eisenschnittdekor, Vergoldungsreste. Griff mit beriebener Samtbespannung, Eisenzwingen. Zweischneidige Klinge, gedacht, im Ansatz beidseitig Mittelhohlschliffe, Fehlschärfe mit Marken, Passauerwolfnachahmung in Kupfer. L = 116 cm. Tafel 6 5800.–/7800.–

Seltene italienische Griffwaffe von bester Qualität und Erhaltung, vgl. G. Boccia, E. Coelho, Armi bianche italiane, Milano 1975, Abb. 415/18, 424/30.

521 KRIS, indonesisch (Java/Bali) 19. Jh. Beschnitzter Holzgriff, «red wood», Tierkopf, Silbermanchette mit getriebenem Dekor. Gerade, zweischneidige und geflammte Klinge mit «pamor». Holzscheide. L = 45 cm. 120.–/180.–

522 LOT: 2 KRIS, indonesisch (Java/Bali) 19. Jh. Beschnitzte Holzgriffe, gerade, zweischneidige Klingen, Holzscheiden def. Klingen teilweise korr. 60.–/90.–

523 DEGEN, russisch Mod. um 1900, Marineoffizier. Messinggefäss vergoldet, Griffkappe, Knauf mit bekröntem, rot emailliertem Kreuz des St. Annaordens, Griffbügel, 2 Seitenbügel mit russischen Inschriften «Für Tapferkeit», Parierstange mit Mitteleisen. Griff beledert mit Messingwicklung verg., Klinge gesteckt mit Schör. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur, Mundblech mit Tragring, Ringband, langer Stiefel mit Schlepper. Schlagband, Kordel ocker, Quaste Gold, etwas def. L = 87 cm. Tafel 19 1150.–/1650.–

Selten, für besondere Tapferkeit vom Zaren verliehene Ehrenwaffe, aus dem Besitze eines Marineoffiziers, der sich im russisch-japanischen Krieg 1904/5 auszeichnete.

524 SÄBEL, deutsch Ende 19. Jh., Spielzeugwaffe. Messinggefäss, Griffkappe mit Parderkopf, Griffbügel gebaucht, Parierstange mit Lappen. Griff def. beledert. Rückenklinge, im Ort gerundet, Ätzdekorreste. L = 62,5 cm. Dazu Lederscheide, wohl afrikanisch. 130.–/175.–

525 – kant. Ord. 1794, Infanterie, Bern. Messinggefäss, Griffkappe, Griff- und 2 Seitenbügel, Daumenbügel, Messingdrahtwicklung. Rückenklinge etwas korr., beidseitig Hohlschliffe, sig. «Rodolphe Daniel Kirschbaum Fabricant à Solingen», dazu geätzter Bernerbär. L = 77 cm. Tafel 17 450.–/650.–

526 DOLCH, italienisch 17. Jh. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Vernietknauf, kurze Parierstange mit kugeligen Enden. Griff mit Kupferwicklung. Kurze, zweischneidige Klinge. Lederscheide. L = 32 cm. 260.–/380.–

527 SÄBEL, eidg. Ord. 1842/52, berittene Mannschaft. Messinggefäss, belederter Griff mit Messingwicklung, Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Solingermarke. L = 104 cm. 180.–/280.–

528 DEGEN, deutsch um 1720. Messinggefäss, Rundknauf, Vernietknauf, Griffbügel fehlt, Parierstange, kleine Griffringe, nierenförmiges Stichblatt, Gefässteile mit barockem Dekor, Fratzen und Ornamente. Griff mit Messingwicklung, zweischneidige Klinge, Wolfsmarke und Zahl 1414. L = 99 cm. 280.–/380.–

529 KURZSCHWERT, italienisch Ende 16. Jh. Eisengefäss, gekanteter kugeliger Knauf, Vernietknauf, runde Parierstange mit ortwärts gebogenen Enden, grosser Parierring. Griff mit Eisenwicklung. Breite, zweischneidige Klinge, etwas korr., im Ansatz beidseitig Mittelkannelüren, Meistermarken. L = 68 cm. 1800.–/2600.–
Meistermarken vgl. Boccia, Armi bianche italiane, Nr. 485.

530 RAPIER/DEGEN, italienisch um 1560/70. Eisengefäss, quermontierter olivenförmiger Knauf, Vernietknauf, s-förmige Parierstange mit blattartig verbreiterten Enden, grosser Parierring und Griffringe, münden in Eselshuf, hinterer Parierbügel mit Eselshuf verbunden. Alle Gefässteile mit ornamentalem Eisenschnittdekor, Vergoldungsreste. Griff mit Eisenwicklung. Zweischneidige Klinge, gedacht, Fehlschärfe. L = 123 cm. Tafel 6 6800.–/7800.–
Sehr guter Zustand, vgl. Boccia/Coelho, Armi bianche italiane, Milano 1975, Abb. 424/30.

531 DEGEN, französisch um 1860, Stabsoffizier. Messinggefäss, Knauf mit kaiserlichem Adler, Lorbeer und Wappenkartusche, Griffbügel mit Blitzbündeldekor, Stichblatt, körperwärts abklappbar, Dekor: Zwischen 3 Trikolorenpaaren kaiserlicher Adler auf Blitzbündel. Gerillter Horngriff, Drahtwicklung fehlt. Zweischneidige Klinge, rhombischer Schnitt, Mittelgrat. L = 96 cm. 240.–/360.–

532 LOT: 13 *Scheiden,* für Säbel, Degen, Bajonette. Leder und Metall. 150.–/250.–

533 WEIDMESSER, wohl kant. Ord. 1830, Glarus oder Graubünden, Scharfschützen. Messinggefäss, massiver, gekanteter Griff mit Gleitnute, Arretierfeder fehlt, vierkantige Parierstange, Enden kölbchenförmig. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe. Braune Lederscheide, Messinggarnitur. L = 76 cm. 400.–/650.–

534 DEGEN, schweiz. um 1830, Tambourmajor und Musiker. Messinggefäss Versilberungsreste, Kugelknauf, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt mit Musikdekor: Trommel, Serpent, Tschinellen, Horn, Trompete, Schellenbaum. Brauner Holzgriff gewaffelt. Klinge 18. Jh., zweischneidig, Fehlschärfe, Ätzdekor. L = 98,5 cm. 300.–/450.–

535 GALADEGEN, deutsch um 1760. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Vernietknauf, Griffbügel, Parierstange mit kleinen Griffringen, nierenförmiges Stichblatt, alle Gefässteile mit reichem Eisenschnittdekor, teilweise durchbrochen gearbeitet, Kriegstrophäen und Rankenwerk. Griff mit Eisen- und Silberwicklung. Dreikantklinge mit Hohlschliffen. L = 97 cm. Tafel 19 650.–/950.–

536 SÄBEL, kant. Ord. um 1830, Offizier, Genf. Messinggefäss, Griffkappe mit Adlerkopfknauf, Griffbügel, Parierstange, Stichblatt mit Volutenenden, Dekor: Horn mit Granate, Eichenlaub- und Lorbeerzweig. Holzgriff, gerillte, nachträglich schwarz bemalt. Rückenklinge, etwas korr., beidseitig Hohlschliffe. L = 97 cm. Tafel 17 1400.–/1800.–
Seltene kantonale Griffwaffe, vgl. Griffwaffen S. 87, Typ C.

537 DEGEN, französisch Mod. um 1850, Musiker. Messinggefäss, Kugelknauf, Griffbügel Parierstange, Stichblatt mit Musikdekor: Trommel, Serpent, Tschinellen, Horn, Trompete, Schellenbaum, beidseitig Lorbeerzweige. Gerillter Horngriff, Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. L = 97 cm. 280.–/380.–

538 – schweiz. oder französisch um 1840, wohl Polizei. Messinggefäss, Helmknauf, Griffbügel, massiver gerillter Griff, Parierstange, Stichblatt gelappt, Stichblattrand façonniert mit Muscheldekor. Zweischneidige, gedachte Klinge. L = 88 cm. 180.–/280.–

539 DEGEN, bairisch um 1896/97, Kavallerieoffizier, auch als «Bügelsäbel» bezeichnet, Interimswaffe. Metallgefäss vernickelt, Griffkappe mit Löwenkopf, Griffbügel gebaucht, Parierstange mit Lappen, Medaillon mit Wappen und Initialen «AK», Parierstange mit Löwenkopfende. Belederter Griff mit Drahtwicklung. Gerade Rückenklinge, beidseitig 2 Hohlschliffe, Ätzdekor. sig. «Lorenz Stanko, München», Inschriften «Eisenhauer Damast-Stahl» und «In Treue fest», Widmung: «A. Krausold s./1. F. König 1896/97». Stahlscheide vernickelt, 1 Tragring. L = 86 cm. 380.–/480.–

540 MESSER, deutsch um 1940, Hitlerjugend. Stahlgefäss, Knauf, Griff mit schwarzen, gewaffelten Kunststoffplatten belegt, mit rot-weiss-emailliertem Medaillon mit Hakenkreuz. Rückenklinge, Marke «RZM» in Kreis, eine Scharte. Stahlscheide geschwärzt. L = 25,5 cm. 90.–/150.–

541 DEGEN, deutsch oder schweiz. um 1720. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Vernietknauf, Griff- und Seitenbügel mit Ziernodi im Knauf verschraubt, Daumenring, getriebenes Eisenstichblatt mit ornamentalem Dekor. Griff mit Messingwicklung. Zweischneidige Klinge etwas korr., Reste eines Ätzdekors, «Soli Deo Gloria». L = 98 cm. 350.–/480.–

542 SÄBEL, württembergisch Mod. 1817, Infanterieoffizier. Eisengefäss, Knaufkappe, Griffbügel mit grossem s-förmigem Seitenbügel, Parierstange. Schwarzer Holzgriff gewaffelt. Rükkenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Pandurspitze, sig. «G. H. Kohl Waffenfabricant in Stuttgart», dazu geschlagene Königskopfmarke (Weyersberg, Solingen). Geschwärzte Lederscheide, Eisengarnitur, Mundblech mit eichelförmigem Tragknopf. Schlagband, Kordel mit Quaste rot-gold-schwarz. L = 92 cm. 320.–/420.–

Selten, vgl. Gerd Maier, Süddeutsche Blankwaffen, 1. Teil Württemberg, 1968.

543 KINDJAL, russisch 1912, Artillerie. Angel mit Holzplatten belegt, zweifach genietet, Messingnieten und Zwinge, beschriftet «4. Batterie, 8. Artillerieregiment». Zweischneidige Klinge, leicht gebogen, beidseitig 2 Mittelkannelüren, sig. «Slatoust 1912». Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur. L = 63 cm. 120.–/220.–

544 SÄBEL, kant. Ord. 1813 (Waadt), kant. Ord. 1823 (Neuenburg), Offizier, Scharfschützen. Eisengefäss, Griffkappe, Parierstange mit Lappen. Griff beledert def., Kupferwicklung. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, gebl. und verg., Ätzdekor, sig. «P. Knecht à Solingen». Stahlscheide, Tragknopf. L = 89 cm. 450.–/750.–

1813 wurde für die Scharfschützenoffiziere der Waadt «un sabre à poignée blanche» vorgeschrieben (Art. 146). Andere Kantone verwendeten ähnliche Säbel, z. B. Neuenburg. Selten.

545 – schweiz. Galaausführung um 1867 in der Art des österreichischen Mod. 1861 für Kavallerieoffiziere. Stahlgefäss durchbrochen ohne Schweizerkreuzgravur. Griff mit Reptilienhaut bespannt, Drahtwicklung. Rückenklinge, einseitiger Hohlschliff. Stahlscheide etwas def., Ösen- und Ringband. Roter Ledergurt mit Tragriemen, Löwenkopfschnallen Messing verg. (eidg. Ord. 1852). L = 100 cm. 220.–/320.–

Vgl. Griffwaffen, S. 107, Typ E.

546 FUHRMANNSBESTECK, deutsch um 1850. 2 Neusilbergriffe auf scheidenartiges Hornstück fest montiert. Knäufe in Form sitzender, schildhaltender Löwen, Griffe mit Horn belegt, eingelegte und gravierte Zierelemente. Pfriem gabelartig geteilt, mit Neusilbergriff. Scheidenartiger Hornteil mit breitem Klappmesser. L = 21 cm. 450.–/650.–

547 VORLEGBESTECK, englisch, zweiteilig, neuere Arbeit 20. Jh. Lange Hirschhorngriffe mit stählerner Klinge oder grosser, zweizinkiger Gabel, mit orig. Kasten. L = 52,5 cm. 180.–/250.–

548 DEGEN, preussisch nach 1881 (Stichdegen), Offiziere oder Beamte. Messinggefäss, Knauf mit Blattdekor, Schraubbefestigung mittels Vernietknauf, Griffbügel, Stichblatt einseitig aufklappbar, Parierstangenfortsatz aufwärts gebogen, Drahtwicklung versilbert, Griffemblem fehlt. Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe, Ätzdekor, preussisches Wappen. Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur. L = 97 cm. 250.–/350.–

549 DEGEN, deutsch, 2. Hälfte 17. Jh. Eisengefäss, kugeliger Knauf, Griff- und Seitenbügel mit Ziernodi. Daumenring, getriebenes Eisenstichblatt mit Fratzendekor. Griff mit Eisenwicklung. Zweischneidige Klinge mit Königkopfmarke. L = 102 cm. 750.–/1350.–

Marke der bekannten Solinger Schmiededynastie «Wundes», vgl. Seitz, Blankwaffen I, 1965, S. 343.

550 SÄBEL, österreichisch Mod. 1904, Kavallerieoffizier. Eisengefäss verchromt, Griffkappe, durchbrochener Korb. Griff mit Leder bespannt, Drahtwicklung. Rückenklinge gesteckt mit Schör, verchromt. Eisenscheide verchromt, Ösen- und Ringband. Goldenes Schlagband, Initialen «FJ I» (Kaiser Franz Joseph I., 1848–1916). Säbeltraggurt, Leder, teilweise mit Goldbortenbesatz. L = 91,5 cm. 180.–/280.–

551 LOT von 2 Dolchen: 2 *Dolche,* Khuttar oder Katar, indisch 19. Jh. Eisengefässe, 2 durch Griffverstrebungen verbundene Griffbügel. Massive zweischneidige Stossklingen, beidseitig Mittelgrate. L = 29/33 cm. 80.–/120.–

552 DEGEN, deutsch um 1720. Messinggefäss, Vergoldungsreste, Kugelknauf, Vernietknäufchen, Griffbügel, Parierstange mit kleinen Griffringen, nierenförmiges Stichblatt, alle Gefässteile mit ornamentalem Dekor, Griff mit Kupferwicklung. Zweischneidige Klinge, im Ansatz beidseitig Mittelkannelüre, pseudospanische Signatur. L = 91 cm. 350.–/480.–

553 SÄBEL, Schaschka, russisch Mod. 1838, Variante, Kosakenmannschaft, wohl Eigentumsstück eines Unteroffiziers. Messinggefäss, Knauf mit ohrenförmigen Enden, belederter Griff mit Drahtwicklung. Leicht gebogene Rückenklinge, beidseitig Hohlschliffe. Geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur, 2 Ringbänder. L = 98 cm. 280./380.–

Sehr guter Zustand. Vgl. Mollo, S. 27.

554 LOT von 2 Degen: *Degen,* italienisch 17 Jh. Eisengefäss, Knauf und massives Griffstück 18./19. Jh. erg., Griffbügel, Griffbasis und Stichblatt mit geschnittenem Dekor. Zweischneidige Klinge, im Ansatzdrittel beidseitig dreifach kanneliert, Punktdurchbrechungen. L = 91 cm. *Degen,* deutsch um 1700, Griffwicklung erg., Klinge 19. Jh. L = 92 cm. 360.–/460.–

555 DEGEN, preussisch, nach 1881 (Stichdegen), Offiziere oder Beamte. Messinggefäss, Knauf mit Blattdekor, Schraubbefestigung mittels Vernietknauf, Griffbügel, Stichblatt einseitig aufklappbar, Parierstangenfortsatz aufwärts gebogen, Drahtwicklung versilbert. Zweischneidige Klinge, flache Mittelbahn, Ätzdekor, etwas fleckig. Schwarze Lederscheide, Messinggarnitur. L = 90 cm. 180.–/260.–

556 – Galaausführung in der Art eidg. Ord. 1899, Offiziere. Stahlgefäss durchbrochen, zweischneidige Klinge, beidseitig Hohlschliffe, Ätzdekor, Schweizer Kreuz im Strahlenkranz, sig. «Uniformenfabrik Ernst Dick Bern» sowie «HHS» mit Schwert (Solingen). Stahlscheide, Ringösenband komb. Schlagband eidg. Ord. 1877/85. Alle Eisenteile vernickelt. L = 98 cm. 450.–/650.–

557 SÄBEL, TULWAR, indisch um 1800. Eisengefäss, grosser tellerförmiger Knauf, mit Zierfortsatz, Griffbügel, massiver Griff, kurze Parierstange mit Lappen, einseitiges Stichblatt, alle Gefässteile mit reichem Silberdekor in «Bidritechnik», stilisierte Blumen. Leicht gebogene, volle Rückenklinge, Wootzdamast. Scheide mit blauem Samt bespannt, Silbergarnitur, reicher Dekor. L = 94 cm. 900.–/1350.–

Typische indische Griffwaffe von guter Qualität in bester Erhaltung.

558 LOT: 4 DEGEN- und SÄBELGEFÄSSE 18./19. Jh., 3 Klingen, 1 geschwärzte Lederscheide, Messinggarnitur. 60.–/90.–

559 SÄBELBAJONETT, eidg. Ord. 1914, für Gewehre nach eidg. Ord. 1911. Stahlgefäss mit Holzplatten, zweifach genietet, Waffennr. 754331. Sägerückenklinge «Waffenfabrik Neuhausen». Geschwärzte Stahlscheide. L = 64 cm. 80.–/120.–

560 STICHBAJONETT, eidg. Ord. 1892. Vierkantklinge gebl., Waffennr. 63344. Braune Lederscheide. L = 50,5 cm. 120.–/220.–

561 BAJONETT, eidg. Ord. 1957, Kunststoffgriff, gerillt, Stahlknauf und Parierstange, zweischneidige Klinge, Waffennr. 195439, sig. «WF». Schwarze Kunststoffscheide. Dazu Tragtasche, Ceinturon und Patronentaschen. L = 37,5 cm. 75.–/125.–

562 LOT: DOLCHBAJONETT, eidg. Ord. 1889/1918. Waffennr. 218214, Klinge mit Arretierknopf, Stahlscheide. DOLCHBAJONETT, eidg. Ord. 1918, Waffennr. 701277, Gratklinge, Stahlscheide. 40.–/60.–

563 VETTERLIBAJONETT, eidg. Ord. 1878. Stahlgefäss mit Hartgummiplatten, vierfach genietet. Sägerückenklinge, «S.J.G. Neuhausen». Gefäss def. L = 62 cm. 60.–/90.–

Schusswaffen

Nr. 564–723

564 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1869/71, Syst. Vetterli. Rundlauf, Kal. 10,5 mm, Kt. Schlag Zürich, Waffennr. 74, Quadrantenvisier. Eisengarnitur, Ganzschaft mit Röhrenmagazin, Ledertragriemen. Verschlussklappe, Verschlussdeckel, Putzstock fehlen. Lauf und Schlosskasten blank. L = 130 cm. 350.–/450.–

565 PULVERHORN, schweiz. oder deutsch um 1600. Gepresstes, weisses Kuhhorn, eingebrannter Dekor, Rankenwerk, Blumen und Früchte, im Zentrum Medaillon mit Blüte, Rückseite mit Kreisen. Messinggarnitur im 19. Jh. erg., Boden mit Inschrift «David Pichard», Tülle mit Federverschluss, 2 Tragringe. L = 27 cm. 450.–/650.–

566 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch Maîche (Doubs), um 1730. Rundlauf, Oberkante mit flacher Bahn, sig. «IC à Maiche en Franche Conte», Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach gekantet, Schlossplatte sig. «De Vero Coulaux». Eisengarnitur, glatt, teilweise gekantet oder facettiert. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt, hölzerner Ladestock mit Hornabschluss. L = 51 cm. Tafel 8 2200.–/2850.–

Seltene, guterhaltene Waffe des in Maîche, Freigrafschaft, tätigen Büchsenmachers I. Coulaux. Die Inschrift «De Vero» bezieht sich vermutlich auf die Qualität oder Herstellung. Die Pistole wurde vom «wirklichen» oder «richtigen» Coulaux angefertigt. Stöckel/Heer I, S. 232, fälschlicherweise als «Coloux» bezeichnet.

567 ARMBRUST, schweiz. um 1890, sog. «Bolligerarmbrust». Nussbaumsäule mit Gewehrkolben def., Quadratenvisier und Korn. Eisengarnitur, Waffennr. 2910, Stahlbogen ohne Bespannung. Eisenteile korr. L = 68 cm. 80.–/120.–

568 LOT: 9 *Pfeilspitzen*, französisch 14./15. Jh. Eisen mit Rundtülle und vierkantiger, blättchenförmiger, etwas abgeplatteter Spitze. L = 7/9 cm. 100.–/160.–

569 – 9 *Pfeilspitzen*, französisch 14./15. Jh. Eisen mit Rundtülle und vierkantiger, blättchenförmiger, etwas abgeplatteter Spitze. L = 7/8 cm. 100.–/160.–

570 REVOLVER, französisch um 1860, Syst. Lefaucheux. Oktogonallauf gezogen, vordere Laufhälfte angeschweisst, alte Reparatur, Kal. 11 mm, sig. «E. Lefaucheux Intr. Bréveté», Visier und Korn. Offener Rahmen, Waffennr. 137825, sechsschüssige Trommel für Stiftzündung, seitliche Trommelverschlussklappe, double action, Holzgriffschalen, Griffring. L = 31 cm. 150.–/250.–

571 PERKUSSIONSPISTOLE, Steinschloss trans., schweiz. Zürich um 1810. Rundlauf, Oberkante mit flacher Bahn, gebl. silbertauschierter Dekor, Ranken, sig. «Conrad Michel u. Sohn Zürich», im Messing versenkt geschlagene Marke: Wolf? in ovalem Schild, dazu Waffennr. 2. Kettenschloss, Schlossplatte und Hahn bombiert, gebl. Messinggarnitur, feiner gravierter Dekor. Beschnitzter Nussbaumschaft, Griffhals fein gewaffelt, hölzerner Ladestock mit Hornkopf. L = 30 cm. 2400.–/3200.–

Seltene, jagdliche Zürcherwaffe von bester Erhaltung. Konrad Michel, Vater (erwähnt 1736–1790) und Konrad Michel II, Sohn (erwähnt 1822–1829) arbeiteten vor allem für das Zeughaus Zürich. Lauf und Schäftung verraten süddeutschen Einfluss. Schweizer Waffenschmiede, S. 190, Signatur zweimal abgebildet.

572 REVOLVER, französisches Mod. 1863, Marine, Syst. Lefaucheux. Rundlauf gezogen Kal. 12 mm, sig. «E. Lefaucheux Invr. Brévété», Korn. Offener Rahmen, Waffennr. 123389, sechsschüssige Trommel für Stiftzündung Liègerbeschuss, seitliche Trommelverschlussklappe, single action, Abzug def., seitlicher Ausstosser, Holzgriffschalen, Griffring. L = 29,5 cm. 480.–/680.–

Diese Waffe wurde schon 1858 bei der italienischen Marine eingeführt.

573 DOPPELFLINTE, Seitenschloss, doppelflächig, belgisch, Syst. Pieper. Läufe brüniert, Länge 74,2 cm, Kal. 16/65, Nitro. Läufe sig. «Aug. Lüneburg, Kiel/Flussstahl von Friedrich Krupp, Essen, für rauchloses Pulver beschossen». Automatische Sicherung mit Schieber, seitliche Signalstifte. Schlosskasten sig. «Pieper Patent». Seitenplatten mit Randgravuren. Nussbaumschaft, Waffennr. 7865, Pistolengriff, Kolben mit Wange. L = 116 cm. 1350.–/1950.–

574 PISTOLE, amerikanisch Ende 19. Jh., System Remington, «Derringer». Übereinander angeordnete Rundläufe, Kal. 41, Randfeuer, sig. «Remington Arms & Co. Ilion N. Y.». Kippmechanismus mit Sicherungshebel. Eisenrahmen, Waffennr. 952. Eisenteile vernickelt oder gebl. Kunststoffgriffschalen, gewaffelt. L = 12 cm. Tafel 18 320.–/420.–

Neuwertiger Zustand.

575 REVOLVER, um 1870, Syst. Lefaucheux. Oktogonallauf gezogen, Kal. 9 mm. Offener Rahmen, sechsschüssige Trommel für Stiftzündung, seitliche Trommelverschlussklappe, double action, seitlicher Ausstosser. Holzgriffschalen. L = 24 cm. 140.–/200.–

576 MÖRSER, 50pfünder, eidg. Ord. 1844, Modellgeschütz. Bronzerohr glatt, Mündung mit Zierband, Zapfenfeld mit einem quer zum Flug gestellten eckigen Henkel, massive Schildzapfen mit Verstärkungen, konisch verengter Kammerteil mit Zündloch und Zündpfanne. Orig. hölzerne Lafette ohne Richtschraube, Messingbeschläge. Rohrlänge: 13 cm, Kal. 5,3 cm. 850.–/1250.–

Der von General Gomer 1785 vorgeschlagene Mörser mit konischer Kammer wurde von Gribeauval ins französische System aufgenommen. 1827 bestellte die Schweiz Mörser «à la Gomer» in Strassburg, die bis 1885 im Einsatz waren. Auf den älteren Modellen fehlt das Schweizerkreuz. Vgl. Louis Napoleon, Manuel d'Artillerie à l'usage des officiers d'artillerie de la République helvétique, 1836. Tafel 23.

577 PISTOLE, amerikanisch, 2. Hälfte 19. Jh., System Remington, «Derringer». Übereinander angeordnete Rundläufe, Kal. 41, Randfeuer, sig. «E. Remington Sons Il-N. Y. Elliots Patent Dec. 12th 1865». Kippmechanismus mit Sicherungshebel. Eisenrahmen, Eisenteile mit graviertem Dekor. Kunststoffgriffschalen mit Dekor. L = 12 cm. 420.–/620.–

578 LOT von 3 Kugelzangen: *Kugelzange*, um 1800, für Taschenpistolen, Rundgeschoss, Kal. 11 mm, Zangenarm mit Laufschlüssel. *Kugelzange*, 1. Hälfte 19. Jh. Rundgeschoss, Kal. 15 mm. Grosse *Kugelzange*, 2. Hälfte 19 Jh., längliches Geschoss. 150.–/250.–

579 – 2 Jagdgewehren: PERKUSSIONSGEWEHR, französisch um 1810, Steinschloss trans. Nebeneinanderliegende Rundläufe gekürzt, Schlossplatten sig. «Pecantin Huillier à Orléans» (vgl. Støckel/Heer II, S. 928). 1 Hahn fehlt, Eisengarnitur mit feinem graviertem Dekor, Nussbaumhalbschaft beschnitzt, etwas def. Eisenteile teilweise korr. PERKUSSIONSGEWEHR, um 1860. Waffe alt erg., def. und unvollständig. 350.–/480.–

580 ARMBRUST, französisch 1. Hälfte 19. Jh., Bolzenschnepper, Sportwaffe. Lange Nussbaumsäule mit Gewehrkolben, Säulenoberkante mit vertieftem Bolzenlager, Säulenkopf mit Spannknebel, Messinggarnitur. Klappenschloss, einfacher Abzug, Stahlbogen in vorderem Säulendrittel montiert, Schnürung erg. L = 95 cm. 550.–/750.–

581 PERKUSSIONS-PISTOLENPAAR, schweiz./deutsch 1838. Oktogonalläufe bronz., Kal. 12 mm, Haarzüge, Signatur silbertauschiert, «F. Ulrich in Stuttgart», pat. Schwanzschrauben mit versenkt geschlagener Jahrzahl 1838 und Firmenemblem in Gold, Läufe nummeriert 1 und 2. Vorliegende Kettenschlösser, Hahnen gleiten auf den Oberkanten der Schlossplatten, Hahnsicherungen, Schlossplatten und Hahnen flach, gravierter Dekor, sig. «F. Ulrich». Französischer Stecher. Eisengarnituren patiniert, gravierter Dekor, Nussbaumhalbschäfte, Griffe gewaffelt, Hornabschlüsse, Silberschilder. Zugehöriger mit grünem Filz ausgeschlagener Nussbaumkasten. Inhalt: Pulverflasche, Horn, Kugelzange, Setzhammer, Ladestock, Putzkolben, Öl & Pflasterbüchse, Einfüllstutzen. Länge der Waffen: 37 cm. Tafel 17
9000.–/12 500.–

Seltenes, technisch interessantes Pistolenpaar eines Schweizer Büchsenmachers, sehr guter Zustand. Franz Ulrich (1771–1845) geb. in Schwyz, erlernte bei seinem Vater das Büchsenmacherhandwerk. 1804–1812 arbeitete er in Bern. 1812–1820 Leiter der königl. württembergischen Waffenmanufaktur Oberndorf (heute Mauserwerke). 1823–1845 betrieb Ulrich eine Büchsenmacherei in Stuttgart. 1827/28 erteilte man ihm ein württembergisches Patent für Perkussionsschlösser in der Art der vorliegenden Waffen. Schweiz. Waffenschmiede, S. 269/70.

582 STEINSCHLOSSSTUTZER, schweiz. 18. Jh. Oktogonallauf gezogen, Kal. 16 mm, Uriwappen und Meistermarke mit Initialen «IFM» und Spaten in Messing versenkt geschlagen, Jahrzahl 1750. Visier und Korn im 19. Jh. erg. Schlossplatte und Hahn bombiert. Abzug erg. Messinggarnitur teilweise erg. Nussbaumschaft, Kolben mit Wange. Waffe rest. mit Ergänzungen. L = 125 cm. 600.–/850.–

Selten. Johann Florian Muoser (1696–1755) war als Büchsenmacher in Bürglen, Kt. Uri tätig. Mitglied der Bruderschaft St. Antoni zum Regenbogen in Altdorf. Schweiz. Waffenschmiede. S. 195.

583 REPETIERKARABINER, eidg. Ord. 1911, Geradezugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 190825, Ledertragriemen. L = 111 cm.
200.–/300.–

584 MÖRSER, französisch 2. Hälfte 18. Jh., Modellgeschütz. Bronzerohr, Mündung mit Zierringen, Fries am vorderen Bruch, wulstartiges Zapfenfeld, Fries am hinteren Bruch, kugeliger dickwandiger Kammerteil, Zündloch mit Zündpfanne am Stossbodenrand. Rohr, Bodenplatte mit Kante aus einem Guss. Rohrlänge: 9,5 cm, Kal. 3,5 cm. 400.–/650.–

Diese «mortier de 12 pouces» aus Bronze oder Eisen wurden bei der marine (Kanonenboote) eingesetzt. Sie fanden in Spanien und Portugal in ähnlicher Form Verwendung. Vgl. H. L. Blackmore, The Armouries of the Tower of London, I Ordnance, London 1976, S. 148/49.

585 BOGEN, französisch 2. Hälfte 19. Jh., Sportwaffe, Eibenholz, Hornenden, Mittelstück beledert. Dazu 3 Pfeile. L = 188 cm. 240.–/340.–

586 RADSCHLOSSBÜCHSE, deutsch um 1700. Schwerer Oktogonallauf, gezogen, Klappenvisier und Korn. Schloss mit innenliegendem Rad, Schlossplatte mit bombierter Radkappe, Hahn mit balusterförmigem Ansatz, Hahnoberlippe mit Hebelfortsatz, Pfanne mit kleinem Feuerschirm, Pfannendeckel mit Federarretierung, Druckknopf, Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, beschnitzter Nussbaumschaft, Kolben mit Wange und Schuber, hölzerner Ladestock erg. L = 101 cm. Tafel 9 5000.–/7000.–

587 REVOLVER, belgisch um 1870, Syst. Lefaucheux. Oktogonallauf gezogen, Kal. 7,5 mm. Offener Rahmen, sechsschüssige Trommel für Stiftzündung, Liègerbeschuss, seitliche Trommelverschlussklappe, double action, seitlicher Ausstosser. Holzgriffschalen. L = 17 cm
140.–/210.–

588 DOPPELFLINTE, Seitenschloss/Eiector, englisch. Orig. Läufe brüniert, Länge 28"/71 cm, Kal. 12/65 Nitro. Lauf rechts – Seele 18,55, Choke 18,42, links – Seele 18,50, Choke 17,90. Laufschiene und Verschlusshebel mit Nr. 2 in Gold. Läufe sig. «W. J. Jeffery & Co Ltd. 26 Bury Street St. James London» (Hersteller). Automatische Sicherung mit Schieber, Schlossplatten sig., Schlosskasten mit feinem graviertem Dekor, Rankenwerk (engl. Arabesken) und «Bouquets». Waffennr. 24333 auf Abzugbügel. Orig. englischer Nussbaumschaft, Kolbenlänge 36,5 cm (mit Holzverlängerung 38,5 cm). In orig. Lederkasten mit Firmenetikette. L = 115 cm. G = 2950 g. 9500.–/14 500.–

Sehr guter Zustand.

589 PERKUSSIONSSTUTZER, kant. Ord. 1829/42, Scharfschützen, Bern. Rundlauf, gezogen, Kammer oktogonal, pat. Schwanzschraube, Kal. 16 mm, sig. «I. Hohli» (Johannes Hohli, Büchsenmacher in Bern, 1791–1848), Bajonettkasten, Visier und Korn. Vorliegendes Kettenschloss sig. «à Berne», Waffennr. 219, Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, Abzugbügel Messing. Nussbaumhalbschaft, Kolben mit Wange, orig. Ladestock. L = 132 cm. 2400.–/3200.–

Schweiz. Waffenschmiede, S. 143.

590 REPETIERKARABINER, eidg. Ord. 1931, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 407722, geflochtener Ledertragriemen. L = 111 cm. 320.–/420.–

591 STEINSCHLOSSGEWEHR, kant. Ord. 1804, Infanterie, Bern. Rundlauf, Kal. 18 mm, Kt. Schlag Bern. Steinschloss französisch Mod. AN IX, Messingpfanne, Hahn mit verstärktem Hals. Messinggarnitur, 3 Bänder, Vorderband mit Bajonettfeder. Nussbaumschaft, Ladestock fehlt. Eisenteile korr., Schaft def. L = 139 cm. 300.–/450.–

In den Jahren 1803/4 im Berner Zeughaus hergestellte Waffe. Nicht zur Ordonnanz erhobene Bajonetthalterung für Tüllenbajonette mit Randwulsten, selten.

592 MARTINI-STUTZER, deutsch um 1880. Schwerer Oktogonallauf gebl., Kal. 10 mm, geschobenes Balkenkorn, Diopter, Laufdekor silbertauschiert, sig. «Imman. Meffert in Suhl». Schlosskasten mit reichem graviertem Dekor auf geschwärztem Grund, Musketenschütze, kaiserlicher Herold als Zeiger, Rankenwerk. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur teilweise mit Dekor, Nussbaumhalbschaft, Kolben mit Wange. L = 118 cm. 1600.–/2200.–

Schöner, sehr gut erhaltener Martinistutzer, vgl. Stöckel/Heer II, S. 788

593 LOT: PERKUSSIONSGEWEHR, schweiz. 1810/40, Jagdwaffe. Schlossplatte sig. «Tula 1797», Steinschloss trans. Waffe def. und unvollständig. PERKUSSIONSGEWEHR, franz. Mod. 1842, Infanterie. Schlossplatte sig. «M.re. R.le de St. Etienne». Waffe def., gekürzt und unvollständig. 180.–/250.–

594 REVOLVER, amerikanisch um 1860/68, Syst. Smith & Wesson, No. 1, second issue. Oktogonallauf mit Visiersteg, gezogen, Kal. 22. Kippmechanismus, sig. «Smith & Wesson Springfield Mass.». Geschlossener Rahmen, Waffennr. 50866. Siebenschüssige Trommel mit Randzündung, sig. «Patented April 3. 1855 July 5. 1859 & Dec. 18. 1860», single action. Messingteile vernickelt, Holzgriffschalen. L = 18 cm. Tafel 18 320.–/480.–

595 PULVERPRÜFER, französisch um 1840, System Regnier. Bestehend aus 2 stählernen Federarmen im Abstand von ca. 60 Grad, ein Armende mit Pulverbehälter und Zündpfanne. Dem Verschluss des Pulverbehälters dient ein Bügel mit Deckelabschluss, der mit einem der Federarme fest verbunden ist. Auf einen weiteren Bügel wurde die Skala graviert. Zum Gebrauch hängte man den Prüfer an einer Schnur oder einem Draht auf. L = 15 cm. Tafel 18 750.–/1000.–

Seltener Pulverprüfer der auch in der Schweiz Verwendung fand, z. B. Kanton Bern. Vgl. H. G. Müller, A brief history of powdertesters, in: Arm and Armor annual, Northfield 1973, S. 214. Abb. 14., 300, 302/3.

596 LOT: 1 BÜNDELREVOLVER (Pepperbox), amerikanisch um 1860. Sechsschüssige Trommel, sig. «Allan Thurber & Co Worcester», Perkussionszündung, Holzgriffschalen. 1 REVOLVER, Coltnachbau 19. Jh., sig. «Colt P ...». Waffen def. und korr. 120.–/180.–

597 STEINSCHLOSSBÜCHSE, deutsch um 1760. Oktogonallauf gezogen, 8 Züge, Kal. 16 mm, Kammer oktogonal, Dekor silbertauschiert, 2 versenkt geschlagene Meistermarken: Initialen «I. I. K» mit Pferd und Reiter sowie «I. I. Kuchenreiter» mit Krone. Schlossplatte und Hahn bombiert. Glatte Messinggarnitur teilweise erg., beschnitzter Kapuzinerschaft, Vorderschaft erg., hölzerner Ladestock erg. L = 123 cm. 3200.–/4200.–

Johann Jakob Kuchenreuter (1709–1783), Büchsenmacher in Steinweg bei Regensburg (Bayern), Vertreter der bekannten im 18./19. Jahrhundert tätigen Büchsenmacherfamilie, vgl. Stöckel/Heer II, S. 651, Marken Nr. 653/4.

598 LOT: 2 REVOLVER, um 1870/80, Syst. Lefaucheux, Kal. 7 mm. Waffen teilweise korr. und def. 1 REVOLVER, um 1900, Zentralfeuer, korr. und def. 120.–/180.–

599 REPETIERGEWEHR, amerikanisch um 1860, Syst. Spencer, Randzündung. Rundlauf, gezogen, Kal. 50, Klappvisier und Korn. Schlosskasten sig. «Spencer Repeating Rifle Co. Boston Mass. Pat'd March 6. 1860», Seriennr. 10036. Eisengarnitur, 3 Bänder, Ganzschaft, Kolben mit Röhrenmagazin. Eisenteile teilweise stark korr., Waffe rest. L = 118 cm. 650.–/950.–

600 KANONENPAAR, 16/24pfünder, französisch 1774, Modellgeschütze. Bronzerohre, Mündungsstück konisch mit Halsband, lange Felder mit Schriftbändern «Le Terrible» und «La Victoire» (Geschütznamen), Friese am vorderen Bruch, Schildzapfen, Henkel in Delphinform, Friese am hinteren Bruch, Bodenfelder mit dem Wappen der Barone von Neuenstein-Rodeck (Elsass), Kammerbänder, Zündfelder mit Zündlöchern, Stossbodenkanten mit Giesserinschriften «Par I. Bte. DARTEIN 1774 STRASSBURG», kugelige Handhaben. Originale hölzerne Wandlafetten, Speichenräder, rote (System Vallière), später lafettengrüne (System Gribeauval) Bemalung, Eisenbschläge. Rohrlängen: 40 cm, Kal. 1,7 cm. Tafel 10 7400.–/9800.–

Seltenes Geschützpaar, das 1774 von Jean Baptiste d'Artein (1719–1781) Commissaire des Fontes im Arsenal von Strassburg gegossen wurde. Seit 1774 wurden die französischen Geschütze nach dem System Gribeauval hergestellt. Diese Modelle aus der Übergangszeit weisen Merkmale der Systeme Vallière und Gribeauval auf. D'Artein dürfte die Geschütze der am 6. August 1773 in den Adelsstand erhobenen Elsässerfamilie Neuenstein-Rodeck verehrt haben. Vgl. W. Gohlke, Geschichte der gesamten Feuerwaffen, Leipzig 1911, S. 97/101. J. B. Rietstap, Armorial général, 1950, Bd. III, S. 308.

601 LOT: 3 REVOLVER, um 1890/1900, Zentralfeuer, verschiedene Fabrikate, korr. und def. 80.–/120.–

602 PULVERHORN, deutsch oder österreichisch um 1700. Gepresstes Kuhhorn, Eisenboden, aufgenietetes Eisen mit drei Radschlossschlüsseln. L = 19 cm. 350.–/480.–

603 RADSCHLOSS-TSCHINKE, böhmisch um 1650. Oktogonallauf mit 8 Zügen, Messingvisier und Korn. Schloss mit aussenliegendem Rad und Schlagfeder. Hahn mit Zugring, gravierter Dekor. Pfannendeckel mit Federarretierung und Druckknopf. Eisengarnitur, gefingerter Abzugbügel. Fruchtholzschaft, Kolben mit Schuber, gravierte Beineinlagen, Medaillons und Fabeltiere. Hölzerner Ladestock erg. L = 108 cm. Tafel 9 9500.–/13 500.–

Elegante für die Vogeljagd bestimmte Waffe.

604 LOT von 2 Kugelzangen: *Kugelzange,* schweiz. 19. Jh., Rundgeschoss, Kal. 14 mm, mit Gusspfropfenschneider. *Kugelzange,* schweiz. 19. Jh., Rundgeschoss, Kal. 15 mm, mit Gusspfropfenschneider, 1 Zangenarm mit Holzgriff. 180.–/240.–

605 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch um 1730, Rundlauf, Oberkante mit flacher Bahn, Fratze im Eisenschnitt. Schlossplatte und Hahn flach gekantet, gravierter Dekor, sig. «I. Mellet à Maizier...», Hahnschraube mit Fratze. Messinggarnitur, reicher barocker Dekor, Gegenblech durchbrochen gearbeitet, Daumenblech. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt, hölzerner Ladestock mit Hornabschluss. L = 57 cm. Tafel 8 2600.–/3600.–

606 REVOLVER, schwedisch Mod. 1887, Offiziere, Oktogonallauf, gezogen, Kal. 7,5 mm, grosses Korn. Geschlossener Rahmen, sig. «Husqvarna», Waffennr. 4000, Truppeneinteilung «I. R. No. 114». Sechsschüssige Trommel, seitliche Trommelverschlussklappe, single action. Eisenteile gebl., Holzgriffschalen gewaffelt, Knaufring. L = 23,5 cm. 360.–/480.–

607 DOPPELFLINTE, Seitenschloss, amerikanisch. Läufe brüniert, Länge 66,2 cm, Kal. 410/3", Nitro. Läufe sig. «HUNTER ARMS CO. INC. M'F'R'S FULTON». Automatische Sicherung mit Schieber. Schlosskasten blank. Nussbaumschaft, Pistolengriff. Waffe mit Korr. Spuren, überarbeitet. L = 108 cm. 600.–/850.–

608 STEINSCHLOSSGEWEHR, kant. Ord. 1805, Luzern (französisches Mod. 1777/AN IX, Infanterie). Rundlauf (Länge 106,5 cm), Kammer oktogonal, Kal. 18 mm. Laufinschrift «G: Luzern No. 74. C.», Kt. Schlag Luzern. Schlossplatte verwischte Signatur, Messingpfanne, Hahn mit verstärktem Hals, Eisengarnitur, 3 Bänder, französischer Schaft, Ladestock fehlt. L = 145 cm. 1200.–/1600.–

Das Gesetz von 1805 verpflichtete die luzernischen Hauseigentümer zum Besitz eines Gewehres. Die auf dem Laufe eingeschlagenen Gemeindenamen und Brandassekuranznr. der Liegenschaft erleichterten die Kontrolle. Die gebäudemässige Zugehörigkeit der Waffe lässt sich somit noch heute ermitteln. Diese Waffe fand auch als eidg. Ord. 1817 Verwendung.

609 LOT: STUTZER, eidg. Ord. 1851, Scharfschützen. Schlossplatte sig. «Eduard Fischer in Chur» (Eduard Fischer, Büchsenmacher in Chur, erwähnt 1855–1860, vgl. Schweiz. Waffenschmiede, S. 106). Waffe sehr def. und korr. STEINSCHLOSSGEWEHR, Schweiz, 2. Hälfte 18. Jh., Infanterie. Schlossplatte mit Suhlermarke, Waffe alt gekürzt (Karabiner), def. und unvollständig. 350.–/450.–

610 LUNTENBÜCHSE, venezianisch um 1600. Oktogonallauf, Arsenalzeichen Venedig, Markuslöwe in Kreis, Visier und Korn. Pfanne mit kleinem Feuerschirm und seitlich drehbarem Deckel. Luntenschloss, längliche rechteckige Schlossplatte, Hahn mit Luntenklemme und Schraube, langer eingeschraubter Stangenabzug. Typische italienisch-spanische Arkebusenschäftung, gekanteter Kolben, Schaft und Ladestock rest. und erg. L = 155 cm.
2350.–/2950.–

Entspricht den um 1600 in der Schweiz gebräuchlichen Luntenwaffen, die teilweise aus venezianischem Gebiet (Brescia) bezogen wurden.

611 REVOLVER, um 1870, Syst. Lefaucheux. Oktogonallauf gezogen, Kal. 8 mm. Offener Rahmen, sechsschüssige Trommel für Stiftzündung, seitliche Trommelverschlussklappe, double action, seitlicher Ausstosser. Eisenteile mit graviertem Ranken- und Blattdekor. Dunkle Holzgriffschalen. Zugehöriges Etui, aussen Grüne Lederbespannung, innen schwarzer Samt und blauer Stoff. L = 18,5 cm. Tafel 18 280.–/380.–

Sehr guter Zustand.

612 MÖRSER, schweiz. Ende 17. Jh., Modellgeschütz. Bronzerohr, Mündung mit Zierringen, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Henkel in Delphinform, Zapfenfeld mit Meisseldekor, Fries am hinteren Bruch, verengter dickwandiger Kammerteil, Zündloch mit Zündpfanne am Stossbodenrand. Originale hölzerne Lafette, aus 2 symmetrischen Wänden bestehend, schwarze Bemalung, Eisenbeschläge. Rohrlänge: 15,5 cm, Kal. 5,9 cm. Tafel 10
2800.–/3800.–

Prächtiger barocker Mörser, Modell eines 50–200pfünders. Es dürfte sich um ein Produkt der bekannten zürcherischen Giesserei Füssli handeln.

613 LOT: PEABODY-GEWEHR, eidg. Ord. 1867, abgeändert für jagdlichen Gebrauch, Waffennr. 10433, Schaft gekürzt. REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1889, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin, Waffennr. 29816 abgeändert für jagdlichen Gebrauch, Schaft gekürzt, Stutzerkolbenkappe. 180.–/260.–

614 RADSCHLOSSBÜCHSE, böhmisch um 1650. Oktogonallauf, gezogen, geschobenes Balkenvisier mit Klappe, Korn, Schloss mit aussenliegendem Rad, spangenartige, zweifach verschraubte Radführung. Schlossplatte flach, Hahn in Form eines Ungeheuers, gravierter Dekor, Pfanne mit Schiebedeckel. Federarretierung. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, gefingerter Abzugbügel. Fruchtholzschaft, Kolben mit Schuber, reiche, gravierte Bein- und Perlmuttereinlagen, Wildtiere – Hunde, Hasen, Füchse, Eichhörnchen, Vögel, Hirschkühe. Auf Kolbeninnenseite Kartusche mit Musikinstrumente haltenden Putten. Ganze Schaftfläche mit Ranken und Hopfenblüten, hölzerner Ladestock. L = 102 cm. Tafel 9
11 500.–/16 500.–

Reiche Schäfterarbeit in der Art des Johann oder Martin Hertel, Teschen (Böhmen), vgl. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 119.

615 REPETIERKARABINER, eidg. Ord. 1931, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 661000. L = 111 cm. 280.–/380.–

616 ARMBRUST, deutsch um 1600. Dunkel getönte Holzsäule, Säulenoberkante verbeint, Ränder mit schwarz-weissem Dreieckfries, Säulenunterkante teilweise verbeint. Schloss mit Beinnuss, eiserner Windenknebel und Abzugbügel. Stahlbogen mit Meistermarke (vgl. Støckel/Heer II, S. 1473, Sachsen?), orig. Schnürung und Zierkordel oder Troddelreste. L = 64 cm. Tafel 4 5500.–/7500.–

Elegante jagdliche Armbrust.

617 STEINSCHLOSSPISTOLE, osmanisch 1. Hälfte 19. Jh., Balkan. Rundlauf, Kammer oktogonal, Schlossplatte und Hahn flach, Schlagfeder fehlt. Eisenteile mit graviertem Dekor. Garnitur orig. bestehend aus Messingknaufkappe, eisernem Abzugbügel und Gegenblech, Mündungsmanschette Silberlegierung, Beschnitzter Schaft, Silberdrahteinlagen, Dekor u. a. das doppelzüngige Schwert des Propheten, Waffe zu reinigen. L = 52 cm. 350.–/480.–

618 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1878, Syst. Vetterli. Rundlauf, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 153357, sig. «Waffenfabrik Bern», Quadrantenvisier, Eisengarnitur, Ganzschaft mit Röhrenmagazin, Ledertragriemen. Verschluss def., Putzstock fehlt. L = 132 cm. 300.–/400.–

619 KANONE, KOLOBRINA italienisch um 1600 Modellgeschütz. Bronzerohr, Mündung mit Zierringen, Hals mit Blattdekor, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, keine Henkel, Bodenfeld mit Kartusche und Giessersignatur «ALR. BONS. F. (ecit)», Zündloch mit grossem Maskaron am Stossbodenrand, Stossboden mit abgesetzten Zierringen, kugelige Handhabe. Originale hölzerne Wandlafette, Speichenräder, rötliche Bemalung, Holz teilweise geringfügig def., Achse erg., Eisenbeschläge. Rohrlänge: 48 cm, Kal. 1,8 cm. Tafel 12 3200.–/4200.–

Frühes Geschützmodell, selten.

620 STEINSCHLOSSSTUTZER, österreichisch Mod. 1768, Grenzscharfschützen. Zwei übereinanderliegende Oktogonalläufe, glatt und gezogen, sig. «Ios. Heizenberger à Neustat», Waffennr. 33, Klappenvisier, Messingkorn. Schlossplatten flach, gekantet, 1 Hahn fehlt. Glatte Messinggarnitur, Nussbaumschaft etwas beschnitzt, Kolben mit Wange def., Schuber fehlt. L = 105 cm. 850.–/1250.–

Josef Heizenberger erwähnt 1768 bis 1792. Arbeitet in Wiener Neustadt. 1772 als «Landmeister» bezeichnet. Bis 1792 in Wien mehrfach als Lehrmeister aufgeführt, vgl. Støckel/Heer I, S. 514.

621 PULVERHORN, deutsch um 1840. Gepresstes, poliertes Kuhhorn. Neusilbergarnitur, Boden mit Klappdeckel. Ausgusstülle mit Initialen «GS», Stöpsel mit Räumnadel kombiniert, Dekorplaquette in Form eines liegenden Löwen mit Krone und Szepter, 2 Tragringe. Grüne Kordeln mit grossen silberdurchwirkten Troddeln. L = 25 cm. 700.–/950.–

Dekoratives Ensemble.

622 STEINSCHLOSSGEWEHR, 1730/1800, Infanterie. Rundlauf, Kammer oktogonal, Kal. 18 mm. Schlossplatte und Hahn bombiert, Hahnlippe und Schraube fehlen (Schloss und Lauf um 1730). Messinggarnitur, alte und neuere Teile 1720/1800, 3 Ladestockpfeifen. Nussbaumschaft, eiserner Ladestock. Eisenteile teilweise korr. L = 127 cm. 400.–/600.–

623 RADSCHLOSSPISTOLE, deutsch um 1580 (Braunschweig?). Massiver, dickwandiger Rundlauf, Mündungszone leicht konisch, Kal. 14 mm, Kammerdrittel oktogonal, eingeschlagene Initialen «TS» (Vgl. Støckel/Heer II, S. 1261, Nr. 4618). Schloss mit innenliegendem Rad, halbkugelig bombierte Radkappe, Hahn mit Schraubbacken, Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker, aussenliegende Abzugsicherung (Abzugssperre). Glatter Nussbaumschaft um 1625 erneuert, Kugelknauf mit Beinscheibe, beinerne Ladestockführung, eiserner Gürtelhaken. Orig. Ladestock mit Beindopper und Gewinde. Alle Eisenteile mit weitgehend erhaltener orig. Bläuung. L = 54 cm. Tafel 8 5800.–/7800.–

Sehr gut erhaltene militärische Radschlosspistole.

624 STUTZER, eidg. Ord. 1851/67, Scharfschützen. Rundlauf gezogen, Kammer gekantet, Kal. 10,5 mm, Kt. Schlag undeutlich, Waffennr. 107, Quadrantenvisier, Bajonettkasten. Perkussionsschloss trans. Milbank-Amsler, Abzug mit Stecher, Eisengarnitur, Nussbaumschaft, eiserner Ladestock. Eisenteile teilweise korr. L = 127,5 cm. 550.–/750.–

625 PULVERFLASCHE, deutsch oder schweiz. 1. Hälfte 19. Jh. Gepresstes Kuhhorn, Messinggarnitur, Ausguss mit Messvorrichtung und Druckverschluss, 4 Tragringe. L = 20,5 cm. 175.–/245.–

626 STEINSCHLOSSPISTOLE, osmanisch 1. Hälfte 19. Jh., Balkan, wohl Griechenland. Rundlauf, Schlossplatte und Hahn bombiert (ital. Importteile). Garnitur orig. bestehend aus Messingknaufkappe, eisernem Abzugbügel und Gegenblech, Mündungsmanschette Silberlegierung. Beschnitzter Schaft. Waffe zu reinigen. L = 50 cm. 450.–/650.–

Typische Waffe aus der Zeit der griechischen Befreiungskriege.

627 RADSCHLOSS-TSCHINKE, böhmisch um 1640. Leichter Oktogonallauf, gezogen, graviert und verg. Dekor, Ranken, Kriegstrophäe, geschobenes Balkenvisier, Korn. Schloss mit aussenliegendem Rad und Schlagfeder, Schlossplatte und Hahn mit graviertem verg. Dekor. Pfannendeckel mit Federmechanismus und Druckknopf. Eisengarnitur, gefingerter Abzugbügel. Fruchtholzschaft, Kolben mit Schuber, reiche, gravierte Bein- und Perlmuttereinlagen, Wildtiere – Hunde, Hasen und Füchse jagend, Löwe Menschen anfallend, Fabelwesen, Putten, Blumen, Hopfenblüten, Rankenwerk. Hölzerner Ladestock erg. L = 112 cm. Tafel 9
12 500.–/18 500.–

Reich verbeinte Jagdwaffe von bester Erhaltung.

628 LOT: REVOLVER, deutsch Ende 19. Jh. Oktogonallauf, Kal. 9 mm, sechsschüssige Trommel, Zentralfeuer, gewaffelte Holzgriffschalen. L = 19,5 cm. REVOLVER, deutsch Ende 19. Jh. Oktogonallauf, Kal. 12 mm, sechsschüssige Trommel, Zentralfeuer. Metallteile vernikkelt oder gebläut, glatte Kunststoffgriffschalen. L = 16,5 cm. 90.–/160.–

629 REPETIERKARABINER, eidg. Ord. 1931/42, Zielfernrohr-Karabiner. Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 451090. Leitkurvenvisier und Zf 1,8fach, Zf ist fest links am Verschlussgehäuse angebracht, Zfnr. 090. L = 111 cm.
2000.–/2800.–

In der Zeit von 1943 bis 1945 wurden von den Zf-Karabiner Modellen 1931/42 und 1931/43 insgesamt 2241 Stück hergestellt. Vgl. Kurt Sallaz, Michael am Rhyn, Handfeuerwaffen Gradzug-Systeme, Dietikon-Zürich 1978, S. 52/53.

630 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1896/1911, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 224038, Laufdeckel. Ledertragriemen. L = 130 cm.
160.–/260.–

631 REVOLVER, belgisch um 1870, Syst. Mariette (Bündelrevolver). Sechsschüssige Trommel für Stiftzündung, die Kammern dienen als Läufe. Kal. 7 mm, Liègerbeschuss, offener Rahmen, double action. Holzgriffschalen, im Griff verschraubter Ausstosser fehlt. L = 11,5 cm.
160.–/220.–

632 EINHORN (Jedinarok), Haubitze 6pfünder, russisch Mod. 1805, Modellgeschütz. Bronzerohr glatt, Mündungsstück konisch mit Halsband, Mittelband, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, einfache gerundete Henkel, grosses Zapfenfeld, Fries am hinteren Bruch, konisch verengter Kammerteil, Zündloch auf Stossbodenkante, kugelige Handhabe. Orig. hölzerne Wandlafette, Richtkeil mit Spindel, Speichenräder. Dazu 1 zweirädriger Protzenwagen und 1 zweirädriger Munitionswagen, beide mit Deichseln. Geschütz, Protze und Wagen mit Eisenbeschlägen, Bemalung grün. Auf dem Munitionswagen russische Beschriftung: «Technische Schule, 6pfünder». Rohrlänge: 19 cm, Kal. 1,5 cm. Tafel 13 5800.–/7800.–

Sehr seltenes russisches Modell, das um 1805 zur Schulung von Artillerieoffizieren geschaffen wurde. Das «Einhorn» entspricht dem System von Alexi Arkcheev, das erstmals in den Feldzügen gegen Napoleon Verwendung fand. Vgl. P. Haythornthwaite, Weapons and Equipment of the Napoleonic wars, 1979, S. 74 und 79.

633 KUGELZANGE, 1. Hälfte 19. Jh. Grosse Zange für 2 Rundgeschosse, Kal. 17/18 mm. Eisen korr. L = 26 cm. 130.–/180.–

634 HAHNDOPPELFLINTE, «Monobloc», österreichisch um 1918. Läufe brüniert, Länge: 74 cm, Kal. 16/65 Nitro, sig. «Waffenfabrik Steyr». Kippmechanismus, rückliegende Kettenschlösser. Schlossplatten, Schlosskasten, Hahnen und Garnitur mit feinstgraviertem Dekor, Rankenwerk. Waffennr. 374 auf dem Abzugbügel. Nussbaumhalbschaft, Pistolengriff, Kolben mit Wange, Hals und Vorderschaft gewaffelt. Ledertragriemen. L = 114 cm.
1250.–/1850.–

Nach dem 2. Weltkrieg widmeten sich die Steyr Werke vor allem dem Fahrzeugbau, vgl. Støckel/Heer III, S. 1700.

635 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch, Paris um 1720. 2 übereinanderliegende Rundläufe, Oberkanten mit flacher Bahn, oberer Lauf mit Messingkorn. Reicher geschnittener, teilweise messingtauschierter Rankendekor, Meistermarken: Initialen «DT» und dreimal «Baum mit seitlich je einer Blüte in ovalem Schild». Alle Marken in Messing versenkt geschlagen. Schlossplatte und Hahn flach gekantet, Hahn neuere ausserordentlich gute Ergänzung, die erste Zündpfanne mobil, die zweite darunter liegende dient für den unteren Lauf. Schlossplatte und Hahn mit Dekor in der Art des Laufes. Messinggarnitur, reicher Rankendekor, Gegenblech durchbrochen gearbeitet, seitliche Ladestockhalterung. Beschnitzter Nussbaumschaft, hölzerner Ladestock. L = 49 cm. Tafel 8 3800.–/5800.–

Schöne Steinschlosswaffe des aus Liège stammenden und in Paris tätigen Büchsenmachers Daniel Thiermay (Thiernay), erwähnt 1700–1740, Støckel/Heer II, S. 1276.

636 STEINSCHLOSSGEWEHR, kant. Ord. 1804, Basel, Infanterie (französisch Mod. 1777/An IX, Infanterie). Rundlauf (Länge 113,5 cm), Kammer oktogonal, Kal 18 mm, Jahrzahl 1809, Kt. Schlag Basel, Waffennr. 160. Schlossplatte sig. «Mre. Imp. le de Mutzig», Messingpfanne, Hahn fehlt. Eisengarnitur, 3 Bänder, französischer Schaft, Ladestock fehlt. L = 152 cm. 750.–/1000.–

Selten, wurde auch als eidg. Ord. 1817 verwendet.

637 HAUBITZE, Spielzeug um 1800. Bronzerohr glatt, Mündung mit Zierringen, erhabenes Zapfenfeld, eckige Henkel, Schildzapfen, Bodenfeld mit Zündloch, kugelige Handhabe. Eiserne Wandlafette, 1 Rohrhalterung fehlt, Munitionskiste Blech, Messingräder. Rohrlänge: 12,5 cm, Kal. 1,4 cm. 380.–/520.–

638 HAHNDOPPELFLINTE, englisch um 1890. Läufe neu brüniert, Lauflänge: 71 cm. Kal. 12/65, sig. «Joseph Lang & Son, 22 Cockspur St. Pall Mall London» (Hersteller). Kippmechanismus, Kettenschlösser, Schlossplatten, Schlosskasten, Hahnen und Garnitur mit feinstem graviertem Dekor, Rankenwerk und Blumen, beidseitig sig. «Joseph Lang & Son». Waffennr. 7429 auf dem Abzugbügel. Orig. englischer Nussbaumhalbschaft, Hals gewaffelt. (Waffe für den Gebrauch nicht mehr geeignet, Schwarzpulvermunition). L = 114 cm. 1250.–/1750.–

Josph Lang, Sohn des Joseph Lang, Büchsenmacher, erbte 1851 das väterliche Geschäft in London, 22 Cockspur St. Pall Mall. Bis um 1900 Lieferant von hochwertigen Jagdgewehren. Støckel/Heer I, S. 680.

639 REVOLVER, schweiz./belgisch um 1860. Oktogonallauf gezogen, Kal. 9 mm, sig. «F. Kinapen Brévetè» (François Kinappen, in Liège erwähnt 1855 bis 1873. Erhält 1855 und 1861 Patente für Hinterladepistolen und «Salonpistolen», vgl. Støckel/Heer I, S. 623). Weitere Signatur «Fi. P. Wagner à Berne» (um 1860 waren zwei Büchsenmacher namens Wagner in Bern tätig. 1. Karl Ludwig Daniel Wagner, 1816–1863. 2. Karl Ludwig Julius Wagner, 1842–1877). Es dürfte sich um eine Signatur handeln, die Vater und Sohn Wagner Zeit ihrer gemeinsamen geschäftlichen Tätigkeit führten, vgl. Schweizer Waffenschmiede, S. 276/77). Laufinschrift: «Patrioti Svizzeri al Colonello Porcelli». Offener Rahmen, Waffennr. 357, sechsschüssige Trommel für Perkussionszündung, Liègerbeschuss, single action, der seitliche Schwenkladestock scheint auf dem Patent Kinappens zu beruhen, Eisenteile teilweise gebl. graviert. Nussbaumgriff, Griffring. L = 33 cm. Dazu Holzschatulle mit Glasdeckel sowie 1 Medaille, ital. Einigkeitsmedaille. Tafel 22 7500.–/12 500.–

1859 beschloss ein Männerzirkel «das Hopfen-Kränzchen von Bern», dem u.a. auch Bundesrat Dr. K. Schenk angehörte, Garibaldi einen Ehrenstutzer zukommen zu lassen. In radikalen Kreisen fand man das Geschenk zu gering. Im Rahmen einer öffentlichen Geldsammlung wurde Geld für Revolver und Sattelpistolen gesammelt, die als Geschenke für die «hervorragendsten Offiziere» Garibaldis gedacht waren. Die 87 Revolver mit Widmung und Namensgravur des zukünftigen Besitzers fanden aber erst nach Ende des Feldzuges den Weg nach Italien! Zu den Empfängern gehörte auch der Oberst Alfredo Porcelli (1824–1884).
Ausserordentlich seltenes, besterhaltenes Objekt von historischem Interesse. Vgl. J.C. Ott, Erinnerungen Hans des Berner Milizen, Bern 1878, S. 108/9. E. Aebi, Johann Christian Ott (1818–1878) in: Berner Zeitschrift 41. Jg. Heft 3, 1979, S. 104/5. Waffe publiziert in: Diana Armi, Alfredo Bartocci, un arma un personaggio – il revolver del colonello Porcelli, S. 60/63. Die Geschenksumstände waren dem Verfasser unbekannt.

640 LOT: 2 FLOBERTGEWEHRE um 1900. Oktogonalläufe, Kal. 6/11 mm, Eisengarnituren, teilweise mit graviertem Dekor, Halbschäfte. Eisenteile teilweise etwas korr. 140.–/220.–

641 MÖRSER, französisch oder schweiz. 1750, Modellgeschütz, Bronzerohr glatt, Mündung mit Zierringen, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Zapfenfeld mit gravierter Jahreszahl «1750», Fries am hinteren Bruch, verengter dickwandiger Kammerteil, Zündloch mit muschelförmiger Zündpfanne am Stossbodenrand. Orig. Holzlafette, rote Bemalung (System Vallière), Eisenbeschläge. Rohrlänge: 12 cm, Kal. 4,8 cm. 1100.–/1600.–

642 MARTINI-STUTZER, schweiz. um 1880. Oktogonallauf, Kal. 7,5 mm, sig. «J. U. Bänziger, St. Gallen» (Johann Ulrich Bänziger, Büchsenmacher in St. Gallen, 1848–1906), geschobenes Balkenkorn, Quadrantenvisier. Schlosskasten sig. «J. U. Bänziger St. Gallen». Abzug mit Stecher, Eisengarnitur, Nussbaumhalbschaft, Kolben mit Wange, Besitzerschild in Silber, Ledertragriemen. Eisenteile gebl. oder bronz. L = 134 cm. 1150.–/1650.–

Schöne, gut erhaltene Schützenwaffe des bekannten Ostschweizer Büchsenmachers. Schweiz. Waffenschmiede, S. 53.

643 REVOLVER, amerikanisch, Syst. Colt, Mod. 1873, Fertigung um 1895 «black powder model», sog. «Peacemaker», Standardausführung. Rundlauf, gezogen Kal. 45, sig. «COLTS PAT. F. A. MFG. Co. HARTFORD. CT. USA», grosses Korn. Geschlossener Rahmen, sig. «PAT. SEPT. 1871 JULY 2. 72 JAN. 19. 75» und «Coltpferdchen». Waffennr. 163957, sechsschüssige Trommel, single action. Seitlicher Ausstosser. Alle Eisenteile vernickelt mit reichen Ziergravuren. Beschnitzte Perlmuttergriffschalen, Stierkopf. 1 Griffschale etwas def. Dazu neuerer Lederholster mit Gurt. Waffenlänge = 26 cm. Tafel 18 3500.–/4800.–

Selten, Luxusausführung in gutem Zustand. Populärster Revolver Amerikas, bevorzugtes Modell der Goldgräber, Farmer, Trapper, Cowboys und Sheriffs, vgl. H. P. Muster, Revolver Lexikon, 1977, S. 100/101.

644 STEINSCHLOSSGEWEHR, kant. Ord. 1760/68, Infanterie, Bern. Rundlauf (Ord. 1760) Kammer oktogonal, Kal. 18 mm, Kt. Schlag Bern, Waffennr. 88/649. Schlossplatte und Hahn bombiert, Suhlermarke, Hahn und Batteriedeckel erg. Eisengarnitur, 3 Bänder (Ord. 1768). Nussbaumschaft, Schlag: Gegeneinandergestellte «B» von Krone überhöht (Leihwaffe für Brandgeschädigte). Eisenteile korr. L = 153 cm. 320.–/480.–

645 DOPPELFLINTE, Seitenschloss/Eiector, englisch. Läufe brüniert, sleeved barrels von Westley Richards/Birmingham 1981, Länge 28"/71 cm, Kal. 12/70 Nitro. Lauf rechts – Seele 18,50, Choke 18,15, links – Seele 18,50, Choke 18,05. Läufe sig. «Henry Atkin Ltd. (from Purdey's) 88 Jermyn St. London S. W.» (Hersteller). Automatische Sicherung mit Schieber. Schlosskasten sig., mit feinem graviertem Dekor, Ranken. Waffennr. 946 auf Abzugbügel. Orig. englischer Nussbaumschaft, Kolbenlänge 37 cm. In originalem Lederkasten mit Firmenetikette. L = 114 cm, G = 3000 g. 10000.–/16000.–

Sehr guter Zustand.

646 STEINSCHLOSSSTUTZER, schweiz. um 1790. Oktogonallauf, gezogen, Kal. 16 mm, sig. «I. F. Ulrich in Schwyz» (Joseph Franz Ulrich, Büchsenmacher in Schwyz, erwähnt 1780–1800). Visier fehlt, Messingkorn. Schloss def. und unvollständig, Schlossplatte sig. «I. F. Ulrich». Abzug u. Stecher def. Messinggarnitur, gravierter Dekor, Abzugbügel fehlt, 3 Ladestockpfeifen. Nussbaumschaft def., Kolben mit Wange, Ladestock fehlt, Eisenteile korr. L = 132 cm. 380.–/520.–

Selten, vgl. Schweizer Waffenschmiede, S. 270, Marke abgebildet.

647 GEWEHR, in der Art eidg. Ord. 1856/67, Jägergewehr. Rundlauf gezogen, Kammer gekantet, Kal. 10,5 mm, Quadrantenvisier grösser als Ord. Ausführung. Perkussionsschloss trans. Milbank-Amsler, sig. «Amsler u. Blank» und «EV». Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, nur 2 Bänder. Schaft mit Gebrauchsspuren. Eiserner Putz- und Ladestock. L = 130 cm. 1350.–/1850.–

Vgl. H. Schneider, Michael am Rhyn, Eidgenössiche Handfeuerwaffen, 1979, S. 76, seltene Milbank-Amsler Schützenwaffe.

648 ZÜNDNADEL-INFANTERIEGEWEHR, preussisches Mod. 1862, Syst. Dreyse. Rundlauf, gezogen, Kal. 15 mm, Klappvisier und Korn. Verschlusskasten sig. « Z.G. Mod. 62, Danzig» von Adler überhöht, Herstellungsjahr 1867, Waffennr. 8959. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, Putzstock. L = 134 cm. 1350.–/1850.–

649 HAUBITZENROHR, italienisch (Sardinien-Piemont) 1832. Eisenrohr glatt, Mündung mit Zierring, auf dem langen Feld gravierter Geschützname «Il Patrio», und Widmung «S.E. il Mre. Villahermosa G.M. d'Artig ...», Absatz vor Zapfen-Bodenfeld, Schildzapfen mit Inschriften «Obizzo da 5.7.2 al 5to», «Kmi. 3.950», eckige Henkel, Bodenfeld mit dem gravierten Wappen der Könige von Sardinien-Piemont (Savoierwappen), Zündloch am Stossbodenrand, Stossbodenkante mit Giesserinschrift «Cve (Cavalliere) Sobrero Ten. e. Col. o (Tenente Colonello) Dir.e. (Direttore) della Ra. (Reale) Fond. a (Fonderia) Torino 1832», kugelige Handhabe. Rohrlänge: 37 cm, Kal. 3 cm. Tafel 11 1650.–/2250.–

Carlo Sobrero (1791–nach 1849) trat 1814 in sardinisch-piemontesische Dienste, avancierte zum Direktor der Geschützgiesserei Turin, 1833 Oberst der Artillerie, 1835 Chef des Artilleriematerials. Unter seiner Leitung wurden versuchsweise lange eiserne Haubitzenrohre gegossen. Das Modellrohr wurde dem mexikanischen Generalmajor Villahermosa geschenkt.

650 REPETIERKARABINER, eidg. Ord. 1931, Geradezugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 632476. Kolben rest. L = 111 cm. 250.–/350.–

651 HAUBITZE, 12pfünder, französisch oder schweiz. um 1840, Modellgeschütz. Bronzerohr glatt, Mündung mit Zierringen, Zapfenfeld mehrfach gegliedert, Schildzapfen, eckige Henkel, Kammerteil innen verstärkt (Pulverkammer), Zündloch am Stossbodenrand, kugelige Handhabe. Orig. hölzerne Wandlafette mit 2 Rohrlagern, Richtkeil, demontables Radgestell mit kleinen hölzernen Vollrädern, Achse für grosse Speichenräder, Eisenbeschläge. Rohrlänge: 16,5 cm, Kal. 2,5 cm. Tafel 13 2600.–/3400.–

Sehr sorgfältig ausgeführtes, massstabgetreues Modell. Interessanter, wohl schweizerischer Versuch einer Mehrzwecklafette für den Gebrauch im Feld, Gebirge oder in Festungen.

652 PULVERFLASCHE, holländisch 17. Jh. Runder Holzkörper, mosaikartig mit dreieckigen Elfenbein- und Schildpattblättchen belegt, Sternmuster. 2 Messingtragringe, Beintülle, Mündungszwinge fehlt, Federverschluss, Verschlussarm Messing mit Fratzenende. L = 14 cm. 850.–/1250.–

653 KANONENROHR, 7schüssig, Modell französisch 1677, Bronze 6 Rohre sind symmetrisch um ein zentrales Rohr gruppiert, alle von gleichem Kaliber, Mündung mit Zierband, langes Feld sechsteilig gegliedert in Anlehnung an die Säulenarchitektonik der Zeit, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Henkel in Delphinform, Bodenfeld mit Wappen und der teilweise verwischten Devise «DEO GLORIA», Stossbodenrand mit 5 Zündlöchern, Stossboden mit 2 weiteren Zündlöchern, Stossboden mit Giesserinschrift: «ROHR DE COLMAR FECIT 1677», Handhabe zapfenförmig mit Welldekor. L = 27,5 cm, Kal. 7 mm. Tafel 11 4000.–/5600.–

Ausserordentlich seltenes mehrschüssiges Modellrohr.

654 – 2. Hälfte 18. Jh., Salutgeschütz. Bronzerohr, dunkle Patina, Mündung mit Zierringen, Halsband, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Henkel in Delphinform, Fries am hinteren Bruch, Kammerband, Zündloch an der Stossbodenkante, Stossbodenrand mit Zierringen, kugelige Handhabe. Länge: 42,5 cm, Kal. 2 cm. Tafel 11 680.–/980.–

655 STEINSCHLOSSGEWEHR, schweiz. um 1800, Infanterie. Rundlauf, Kal. 18 mm, Schlossplatte und Hahn flach, gekantet. Eisen–Messinggarnitur, alt erg., Nussbaumschaft def., Ladestock fehlt. L = 139 cm. 380.–/550.–

656 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1889, Geradzug Syst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 20473, Quadrantenvisier. Kastenmagazin, Eisengarnitur, Ledertragriemen. Eisenteile teilweise korr., Verschlussknopf fehlt. L = 130 cm. 100.–/180.–

657 STEINSCHLOSS-TASCHENPISTOLE, französisch um 1800. Rundlauf abschraubbar, Kal. 13 mm, gravierte französische Inschrift «Pistolet le General Kosciuszko tenuit (lateinisch) toujours cache dans ses bottes» (Pistole, die General Kosciuszko immer in seinen Stiefeln versteckt trug). Kastenschloss mit Sicherungsschieber und versenktem Klappabzug, Hahn mit verstärktem Hals, alle Teile mit graviertem Dekor, auf den Kastenseiten: Adler mit Knabe (Ganymed) und Amor mit Hund spielend, Blumen- und Rankenwerk. Meistersig. «Aubron à Nantes» (Jean Aubron, Büchsenmacher in Nantes, erwähnt 1771–1818, aus Clisson stammend, Stöckel/Heer I, S. 36). Ebenholzgriff gewaffelt, Silbernägel und Silberstiftendekor. L = 14 cm. Tafel 16 9500.–/14 500.–

Tadeuzs Kosciuszko (1746–1817), polnischer Offizier und Freiheitskämpfer nahm am amerikanischen Unabhängigkeitskrieg teil. Als amerikanischer Oberst, dann General 1777/86 Adjutant des späteren Präsidenten George Washington. Beteiligte sich seit 1789 am Kampfe Polens gegen Russland, militärischer Führer des Aufstandes von 1794. Nach der Niederlage Polens in russischer Gefangenschaft. Erhielt 1792 das französische Bürgerrecht ehrenhalber, 1801 bis 1815 in Paris im Exil. Die Pistole dürfte in jenen Jahren in seinen Besitz gelangt sein. Vom Oktober 1815 bis zu seinem Tode 15. Oktober 1817 lebte Kosciuszko in Solothurn. Die solothurnische Familie Zeltner beherbergte ihn schon in Frankreich. Die Erinnerungsgravur wurde nach seinem Tode angebracht. Objekt von ausserordentlichem historischem Wert.

658 LOT: STEINSCHLOSSGEWEHR, schweiz. um 1800, Jagdwaffe. Waffe def. und unvollständig. PERKUSSIONSGEWEHR, schweiz. 2. Hälfte 18. Jh., 1840 Steinschloss trans. Waffe def. und unvollständig. 200.–/300.–

659 STEINSCHLOSSPISTOLE, deutsch Ende 18. Jh. Rundlauf, gezogen, Mündungswulst, Kammer oktogonal, Schlossplatte und Hahn flach gekantet. Messinggarnitur, beschnitzter Nussbaumschaft, hölzerner Ladestock. L = 24,5 cm. 1400.–/1800.–

660 REPETIERKARABINER, eidg. Ord. 1931/43, Zielfernrohr-Karabiner. Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 452028. Leitkurvenvisier und Zf 2,8fach, Zf ist fest links am Verschlussgehäuse angebracht, Zfnr. 028. Dazu Reglement. L = 111 cm. 2500.–/3500.–

In der Zeit von 1943 bis 1945 wurden von den Zf-Karabiner Modellen 1931/42 und 1931/43 insgesamt 2241 Stück hergestellt. Vgl. Kurt Sallaz, Michael am Rhyn, Handfeuerwaffen Gradzug-Systeme, Dietikon-Zürich 1978, S. 52 und 54.

661 PULVERFLASCHE, 19. Jh. Braungetöntes, gepresstes Horn, Messinggarnitur, Messingtülle mit Deckel. L = 16 cm. 40.–/60.–

662 DOPPELFLINTE, Boxlock/Ejector. Läufe brüniert, Länge 76 cm, Kal. 12/70 Nitro. Lauf rechts – imp. cyl., links – full choke. Läufe sig. «Made in Belgium». Automatische Sicherung mit Schieber. Schlosskasten mit einfachen Gravuren. Nussbaumschaft im engl. Stil, Waffennr. 8647, Kolbelänge 33,3 cm (mit Verlängerung 37,5 cm), Schnitzdekor, Medaillon mit Ente und Schilf. L = 119 cm. 600.–/900.–

663 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1911, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 431047, Laufdeckel, Ledertragriemen. L = 130 cm. 160.–/260.–

664 REPETIERKARABINER, österreich-ungarisch Mod. 1895, Kavallerie. Waffennr. 3575 X. L = 100 cm. 180.–/260.–

665 STEINSCHLOSSPISTOLE, schottisch, Ende 18. Jh. Rundlauf, Mündung etwas verbreitert, Kal. 14 mm, Kammer gerillt, Schlossplatte flach, Hahn flach, gekantet. Schlossplatte sig. «John Murdoch» (John Murdoch, Büchsenmacher in Doune, Schottland, erwähnt 1750–1812), Hahnsicherung mit Nocken, Abzug mit Silberkugel, Ganzmetallschaft aus Eisen, teilweise Silbereinlagen, Griff mit Wappen- und Initialenmedaillon, Gürtelhaken, Knaufzapfen mit Räumnadel fehlt. Lauf und Schaft mit reichem, graviertem Dekor. Eiserner Ladestock. L = 28,5 cm. Tafel 18 4500.–/6000.–

Seltene Ganzmetallwaffe, die im 18./19. Jh. zur Tracht des schottischen Adels gehörte.

666 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1878, Syst. Vetterli. Rundlauf, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 192615, sig. «Waffenfabrik Bern», Quadrantenvisier. Eisengarnitur, Ganzschaft mit Röhrenmagazin, Putzstock. Eisenteile orig. gebl. L = 132 cm. 450.–/750.–

Sehr guter Zustand.

667 REVOLVER, französisch Mod. 1874, Offiziere. Rundlauf in Oktogonallauf übergehend, gezogen, Kal. 11 mm. Fertigungsjahr 1887, Waffennr. 35991. Geschlossener Rahmen, sig. «Mre. d'Armes St. Etienne», sechsschüssige Trommel mit Zentralzündung, seitlicher Ausstosser. Gewaffelte Holzgriffschalen mit Silberplaquette. Alle Eisenteile mit orig. Bläuung. L = 25 cm. Tafel 18 850.–/1250.–

Sehr guter Zustand.

668 GEWEHRLAUF, holländisch oder deutsch 17. Jh. Eiserner Rundlauf, Kal. 15 mm, Kammer mit reichem reliefiertem Dekor, gegossen und geschnitten, Rebstock mit vielen geflügelten Putten, begrenzt von Zierband mit spiralig angelegten Zierrillen einerseits und Blattwerk andererseits. L = 107 cm. 540.–/740.–

Schönes Beispiel der Laufschmiedekunst des 17. Jh.

669 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1911, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 444836, Laufdeckel, Ledertragriemen. L = 130 cm. 180.–/280.–

670 STUTZER, eidg. Ord. 1851, Scharfschützen, Rundlauf korr., gezogen, Kammer gekantet, Kal. 10,5 mm, pat. Schwanzschraube, beschriftet «Acier fondu», Quadrantenvisier, Bajonettkasten. Vorliegendes Perkussionskettenschloss, Schlagfeder ausgehängt. Schlossplatte sig. «Jos. Haas à Lucerne» (Joseph Haas, Büchsenmacher in Luzern, erwähnt 1850–1861). Abzug mit Stecher, Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Besitzerschild u. Ladestock fehlen. L = 126 cm. 650.–/900.–

Schweiz. Waffenschmiede, S. 131.

671 MÖRSER, deutsch oder holländisch um 1700, Bronzerohr, Mündung mit Zierband, Halsband, Fries am vorderen Bruch, verengter dickwandiger Kammerteil, Zündloch mit grosser, muschelförmiger Zündpfanne. Stossboden mit Fortsatz, innen mit Gewinde zur Befestigung des Mörsers auf einem dreibeinigen Eisengestell. Zwei Beine sind mobil mit Schraubarretierung. Rohrlänge: 21 cm, Kal. 7 cm, Beinlänge: 127 cm. 2000.–/2800.–

Seltener, leicht transportabler Mörser für den Wurf von Granaten. Eine um 1700 von mehreren Armeen geführte Waffe. Ähnliche Mörser wurden zu Anfang des 18. Jahrhunderts auch als Gewehre montiert, z. B. im Kanton Bern.

672 KANONENROHR, deutsch um 1700, Modell. Bronzerohr, Mündung mit Zierringen, Halsband, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Henkel in Delphinform, Zapfenfeld mit Meisseldekor, Fries am hinteren Bruch, Kammerband, Zündloch an der Stossbodenkante, Zündlochklappe fehlt, Stossbodenrand mit Zierringen, Stossboden mit Blattdekor, Handhabe in Pinienzapfenform. Länge: 47,5 cm, Kal. 2,5 cm. Tafel 11 2000.–/2800.–

Schönes barockes Modellrohr.

673 GEWEHR, schweiz. um 1870/1910, Sportwaffe, unter Verwendung eines frühen Vetterliverschlusses, Oktogonallauf, Kal. 5 mm, sig. «B. Müller Winterthur» (Bernhard Müller I., 1867–1955, Büchsenmacher in Winterthur, übernahm 1908 das Geschäft von Konrad Schefer), Quadrantenvisier, geschobenes Balkenkorn. Vetterliverschluss, Versuch um 1870 (vgl. Ineichen-Auktion Nr. 37, 1980, Nr. 786), Gleitschiene für den Verschluss, seitlicher Hebel zur Arretierung des Verschlusses, Verschluss sig. «Soc. ind. Suisse/Syst. Vetterlin». Abzug mit Stecher, Eisengarnitur, Nussbaumhalbschaft. L = 122 cm. 400.–/650.–

Selten, Meistermarke bisher nicht bekannt. Es handelt sich um eine Arbeit aus den Anfängen von B. Müllers Tätigkeit in Winterthur. Schweiz. Waffenschmiede, S. 192.

674 PERKUSSIONSPISTOLE, kant. Ord. um 1842, Kavallerie und Artillerie, Freiburg. Rundlauf, Kal. 18 mm, Linsenkorn, Reste eines Kt. schlages Freiburg, Waffennr. 231, Kaminsack aufgeschweisst. Schlossplatte sig. «Beuret frères à Liège». Messinggarnitur, Halbschaft mit eisernen Verstärkungsbändern. Teilweise Korr. spuren, rest. L = 36 cm. 1650.–/2350.–

Selten. Die Waffe weist sowohl Elemente der eidg. Ord. 1842 als auch des französischen Mod. 1822 auf. Da die eidg. Ord. 1842 primär für den Bundesauszug zur Anwendung gelangte, war es den Kantonen überlassen kantonale Truppen, Reserve und Landwehreinheiten mit «kantonal» transformierten, das heisst billigeren Feuerwaffen ohne Patentschwanzschrauben zu bewaffnen. Der Kanton Freiburg machte bei der Infanterie und der Kavallerie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

675 STEINSCHLOSSPISTOLE italienisch, Ende 18. Jh. Rundlauf, Mündung mit Messingzierbeschlag, Kal. 10 mm, Kammer oktogonal, geschnittener Rankendekor, Meistermarke «M» mit Stern in Kreis. Steinschloss «al la fiorentina», Schlossplatte und Hahn bombiert, Pfannenschiebedeckel mit Schnappvorrichtung, alle Schlossteile mit reichem geschnittenem und graviertem Dekor. Messinggarnitur, reicher gravierter Dekor, Rankenwerk, Medaillons mit Köpfen, eiserner Gürtelhaken. Nussbaumschaft, hölzerner Ladestock. L = 46 cm. Tafel 8 5200.–/6400.–

In ausgezeichnetem Zustand. Elegante Waffe der Büchsenmacher Matassi Anghiari.

676 PERKUSSIONSPISTOLE, schweiz./französisch um 1850. Oktogonallauf gezogen, Kal. 12 mm, beschriftet «Inv.n. Delvigne» (Invention Delvigne), Visier und Korn, pat. Schwanzschraube. Vorliegendes Kettenschloss, Schlossplatte flach, sig. «Wagner à Berne» (Karl Ludwig Daniel Wagner, 1816–1863, Büchsenmacher in Bern, arbeitete um 1841 auch in Paris). Hahn bombiert, Eisengarnitur, Knaufkappe mit gewulstetem Zapfenfortsatz. Nussbaumhalbschaft beschnitzt, Griff gerillt. Eisenteile teilweise etwas korr. L = 42 cm. Tafel 18 1250.–/1850.–

Henri Gustave Delvigne, 1799–1876, Offizier, Erfinder und Autor, beschäftigte sich seit 1828 mit kleinkalibrigen, gezogenen Läufen und Langgeschossen. Er pflegte Kontakte zu Büchsenmachern in der Schweiz, wo er auch gewisse Prototypen herstellen liess. Die von Wagner in Bern angefertigte Pistole ist ein seltener materieller Beleg für die enge Zusammenarbeit Delvignes mit schweizerischen Büchsenmachern. Vgl. Stöckel/Heer I, S. 283, II S. 1342.

677 PISTOLE, amerikanisch 2. Hälfte 19. Jh., Syst. Sharps, «Derringer». Vier im Quadrat angeordnete Rundläufe, Bläuungsreste, Kal. 32, Randfeuer. Hahn mit rotierendem Schlagstift. Eisenrahmen, sig. «C. Sharps Patent Jan. 25. 1859», Waffennr. 480, Holzgriffschalen. L = 12 cm. Tafel 18. 280.–/380.–

678 LOT von 2 Revolvern: 1 REVOLVER, amerikanisch, Syst. Smith & Wesson Mod. 1874/93, «Russian», Kal. 44. 1 REVOLVER, russischer Nachbau, Syst. Smith & Wesson Mod. 1874/93, «Russian», Kal. 44. Waffen stark korr., def. und unvollständig. 120.–/180.–

679 MÖRSERPAAR, deutsch 1750. Bronzerohre, Mündungen mit Zierringen, Mündungsbänder mit Jahrzahl 1750, Halsbänder, Kammern vasenförmig gebaucht, Zündlöcher mit Pfannen am Stossbodenrand, flache Stossböden. Rohrlänge: 20,5 cm, Kal. 4 cm. 2000.–/3000.–

Schönes Geschützpaar, das beim Salutschiessen oder bei fürstlichen Feuerwerken verwendet wurde.

680 DOPPELFLINTEN-PAAR, Seitenschloss/Eiector, englisch. Läufe brüniert, Länge 76 cm, Kal. 12/65 Nitro. Waffe Nr. 55688, rechts imp. cyl., links-imp. cyl. + ¾. Waffe Nr. 55689, rechts – imp. cyl., links – imp. cyl. + ½. Läufe numeriert 1 und 2, sig. «Cogswell 2 Harrison Ltd. 168 Piccadilly 226 Stand London» (Hersteller). 1 Auswerfer leicht def. Automatische Sicherung mit Schieber. Seitenplatten sig., Schlosskasten mit graviertem Dekor, Ranken. Waffennr. 55688/89 auf den Abzugbügeln. Orig. englische Nussbaumschäfte, Hals gewaffelt, Besitzerschilder mit Wappen. Nicht zugehöriger, aber passender Lederkasten mit Firmenetikette «Holland & Holland». Waffenlänge: 121 cm. 4200.–/6200.–

681 PERKUSSIONSSTUTZER, schweiz. um 1810/40, Steinschloss trans., Standwaffe. Oktogonallauf, gezogen, Kal. 16 mm, Pendelvisier, Eisenkorn. Vorliegendes Kettenschloss, etwas def., Hahn fehlt, Schlossplatte sig. «Ulrich Halder» (Johann Ulrich Halder, Büchsenmacher in St. Gallen, 1781–1864). Abzug def. und unvollständig. Messinggarnitur, 3 Ladestockpfeifen, Abzugbügel def., Kolbenkappe mit Stelldorn. Nussbaumschaft def., Kolben mit Wange, Ladestock erg. Eisenteile teilweise korr. L = 130 cm. 250.–/350.–

Schweiz. Waffenschmiede, S. 133.

682 REVOLVER, belgisch um 1875. Oktogonallauf gezogen, Kal. 12 mm. Offener Rahmen, sechsschüssige Trommel für Randzündung, Liègerbeschuss, seitliche Trommelverschlussklappe, double action, seitlicher Ausstosser. Eisenteile etwas korr. mit graviertem Rankendekor. Dunkle Griffschalen mit reichem Dekor. L = 28 cm. 280.–/380.–

683 STEINSCHLOSS-BÜCHSENPAAR, böhmisch um 1760. Fein gekantete Läufe, neuere Bläuung, 7 Züge, Kammern oktogonal, Messingvisier und Korn. Kammern mit den Nr. 1 und 2. Schlossplatten und Hahnen bombiert, Hahnen erg., Schlossplatten sig. «Joseph Junk à Töplitz». Glatte Messinggarnituren, Daumenbleche. Fein beschnitzte Nussbaumschäfte, etwas def., Rocaillendekor, Hornabschlüsse, Kolben mit Schuber und Wange, Ladestöcke erg. L = 106 cm. 2600.–/3800.–

684 PULVERFLASCHE, englisch 2. Hälfte 19. Jh. Kupfer, teilweise mit Rillendekor, Messingausguss, Messvorrichtung mit Sperre, Feder fehlt, 2 Tragringe. L = 22 cm. 110.–/160.–

685 LOT: PULVERHORN, schweiz. 19. Jh., jagdlich. Gepresstes Kuhhorn, Messinggarnitur, Ausguss mit Messvorrichtung und Federsperre. PULVERFLASCHE, englisch 2. Hälfte 19. Jh. Körper aus gepresstem Leder, Dekor: Englische Jagdreiter, sig. «C. & J. W. Hawksley, Sheffield». Messingausguss mit demontablem Pulvermass. 180.–/250.–

686 KARTAUNE oder FALKAUNE 6-pfünder, österreichisch 2. Hälfte 17. Jh., Modellgeschütz. Bronzerohr, Mündung mit Zierringen, Mittelband mit beidseitigem Blattdekor, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Henkel in Delphinform, Fries am hinteren Bruch, Kammerband beidseitig mit Blattdekor, Zündpfanne am oberen Stossbodenrand, Pfannenschutz fehlt, Stossboden mit Blattdekor, Handhabe in Pinienzapfenform. Orig. hölzerne Wandlafette, helle Bemalung, Speichenräder, eiserne Beschläge. Rohrlänge: 37,5 cm, Kal. 1,3 cm. Tafel 12
3200.–/4400.–

Das Modell entspricht dem von Artilleriehauptmann Michael Mieth, kaiserlicher Offizier, 1683 als Falkaune bezeichneten Geschütz. Aus dem Besitz der Familie von Wildenstein (Steiermark). W. Gohlke, Geschichte der gesamten Feuerwaffen, Leipzig 1911, S. 68/9.

687 KANONENROHR, deutsch oder nordisch 1666, Modell. Bronzerohr, Mündung mit Zierringen, Halsband, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Henkel in Delphinform, Zapfenfeld mit Meisseldekor, Fries am hinteren Bruch, Bodenfeld mit Initialen «GVD» und Jahrzahl 1666, Zündloch mit Klappe, Stossbodenrand mit Zierringen, gegliederte zapfenförmige Handhabe. Länge: 44 cm, Kal. 18 mm. Tafel 11 1800.–/2650.–

688 REVOLVER, belgisch um 1870, Syst. Mariette (Bündelrevolver). Sechsschüssige Trommel für Stiftzündung, die Kammern dienen als Läufe, Kal. 7 mm, Liègerbeschuss, offener Rahmen, double action. Dunkle Holzgriffschalen, im Griff verschraubter Ausstosser fehlt. L = 12 cm.
150.–/200.–

689 KIPPLAUFBÜCHSE, einschüssig, italienisch, Marke Gamba. Lauf brüniert, Länge 62 cm, Kal. 6,5/57 R. Doppelte Laufhakenverriegelung, einfacher Greenerverschluss, Kasten silbergrau mit Ziergravuren, Doppelstecher, Waffennr. 59953. Nussbaumschaft, Pistolengriff, Gummikolbenkappe. Dazu Zielfernrohr Marke Zeiss 4×32, Suhler Vierfussmontage. In neuwertigem Lederkasten, Marke Kind, Gummersbach, Zahlenschloss. 2800.–/3800.–

Sehr guter Zustand.

690 DOPPELFLINTE, Seitenschloss/Ejector «plain finished action», englisch. Läufe neu vom Hersteller 1976, brüniert, Länge 28"/71 cm, Kal. 12/70 Nitro, Lauf rechts – imp. cyl., links – ½ Choke. Läufe sig. «William Powell & Son 35 Carrs Lane Birmingham» (Hersteller). Automatische Sicherung mit Schieber. Schlosskasten sig., Schlossplatten mit Randgravuren. Waffennr. 10427 auf Abzugbügel. Orig. englischer Nussbaumschaft, Kolbenlänge 36 cm (mit Verlängerung 37,5 cm). In neuem, extra leichtem Bradey-Lederkasten mit Zubehör und Firmenetikette. L = 113,5 cm. G = 2900 g. 8500.–/12500.–

Sehr guter Zustand.

691 STEINSCHLOSSPISTOLE, französisch Mod. 1763/66, Typ nach 1769, Revolutionsfertigung. Rundlauf, Kal. 18 mm. Schlossplatte flach, sig. «Mre. Libreville», flacher, gekanteter Hahn mit verstärktem Hals. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, eiserner Ladestock. L = 40,5 cm.
1750.–/2450.–

Waffe in besonders gutem Zustand.

692 PERKUSSIONSSTUTZER, kant. Ord. 1829/42, Scharfschützen, Bern. Rundlauf gezogen, Kammer oktogonal, pat. Schwanzschraube, Kal. 16 mm, sig. «Hemmann» (Johann Jakob Hemmann, Büchsenmacher in Bern, erwähnt 1834 bis 1838), Kt. Schlag Bern, Waffennr. 1881, Bajonettkasten, Visier und Korn. Vorliegendes Kettenschloss sig. «in Bern», Abzug mit Stecher. Eisengarnitur, Abzugbügel Messing. Nussbaumhalbschaft, Kolben mit Wange, Ladestock fehlt. Eisen teilweise korr. L = 132 cm. 1400.–/1950.–

Schweiz. Waffenschmiede, S. 138.

693 STEINSCHLOSS-PISTOLENPAAR, französisch um 1850. Rundläufe gebl., Kal. 18 mm, Kammern oktogonal, pat. Schwanzschrauben, gravierter und goldtauschierter Laufdekor, Kriegstrophäen, Rankenwerk, Visier und Korn. Laufunterseite sig. «Zoaoué à Marseille», St. Etiennerbeschuss. Vorliegende Kettenschlösser, Schlossplatten und Hahnen bombiert, innenliegende Batteriedeckelfeder, Schlossteile mit reichem graviertem Dekor, Kartusche mit arabischer Inschrift. Silbergarnituren, Marken, feinste Ziergravuren, Nussbaumschäfte, ornamentale Silberdrahteinlagen, hölzerne Ladestöcke mit Horndopper. L = 45 cm. Tafel 7
11 000.–/15 000.–

Prunkvolle Steinschlosswaffen in neuwertiger Erhaltung. Die Firma Zoaoué in Marseille, Place Royale, wird in den Jahren 1845–1855 erwähnt (Stöckel/Heer II, S. 1429). Diese Pistolen im Stile des II. Kaiserreiches wurden vor allem als Geschenke an osmanische Würdenträger abgegeben.

694 PERKUSSIONSKARABINER, französisch Mod. 1842. Rundlauf, Kal. 18 mm, Kamin auf Laufkammer, Visier und Korn. Rückliegendes Kettenschloss, Messinggarnitur, Nussbaumschaft def., Ladestock erg., Eisenteile korr. L = 110 cm. 200.–/300.–

695 REVOLVER, amerikanisch um 1880, Hopkins & Allen, Ranger No. 2. Rundlauf gezogen, Kal. 32, sig. «Hopkins & Allen MFG CO. Pat. March 28. 1871, Ranger No. 2». Geschlossener Rahmen, fünfschüssige Trommel mit Zentralzündung, single action, Holzgriffschalen. Mechanismus zu revidieren. L = 17 cm. 140.–/220.–

696 ARMBRUST, schweiz. um 1890, sog. «Bolligerarmbrust». Nussbaumsäule mit Gewehrkolben, Quadrantenvisier und Korn. Eisengarnitur, Stahlbogen mit Bespannung. L = 68 cm.
480.–/680.–

Sehr guter Zustand.

697 PISTOLE, «Hammond Bulldog», amerikanisch um 1870. Lauf von 7- in 8kant übergehend, gezogen, Länge 4″, Kal. 44, sig. «CONNECTICUT ARMS & MANF'G CO. NAUBUC CONN». Kammerteil seitlich ausklappbar, sig. «PATENTED OCT. 25. 1864», Seriennr. 725. Holzgriffschalen gewaffelt. Bläuung teilweise erhalten. L = 20 cm. 400.–/600.–

698 LOT von 2 Gewehrschlössern: 1 PERKUSSIONSSCHLOSSPAAR, Steinschloss trans. schweiz. um 1800/1840. Kettenschlösser, Schlossplatten sig. «Meyer à Genève», def. und unvollständig. 80.–/120.–

Jean Meyer, Büchsenmacher in Genf, 1782–1807. Marke und Objekte bisher nicht bekannt, vgl. Schweiz. Waffenschmiede, S. 188.

699 PERKUSSIONSGEWEHR, schweiz. 1813/40, Steinschloss trans., Jagdwaffe. Rundlauf, Kammer teilweise oktogonal, Visier und Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, glatte Messinggarnitur, Gegenblech sig. «Gottlieb Hasler 1813» (Gottlieb Hasler, Büchenmacher in Aarau, erwähnt 1813), 2 Ladestockpfeifen, Nussbaumhalbschaft alt rest., Hals gewaffelt, hölzerner Ladestock mit Hornkopf. L = 139 cm. 550.–/750.–

Selten, vgl. Schweiz. Waffenschmiede, S. 136, Objekte bisher nicht bekannt.

700 WINDGEWEHR, deutsch um 1870, Salonwaffe. Oktogonallauf, Kal. 7 mm, Lauf und Vorderschaft können für den Ladevorgang seitlich um die Laufachse weggedreht werden, Visier fehlt, geschobenes Balkenkorn. Am Laufansatz röhrenförmiger Luftkompressionskasten aus Metall, Federspannmechanismus, Loch zum seitlichen Einführen einer Spannkurbel. Messinggarnitur, vernickelt Nussbaumhalbschaft, Kolben mit Wange, Hals gewaffelt. Spannkurbel mit Holzgriff. L = 106 cm. 380.–/580.–

Technisch interessante Waffe, vgl. H. Blackmore, Guns and Rifles of the World, New York 1965, Abb. Nr. 752.

701 REVOLVER, amerikanisch, Syst. Colt Mod. 1862, «Police». Rundlauf, Länge 6 ½", gezogen, Kal. 36, sig. «ADDRESS COL.SAML. COLT NEW-YORK.U.S.AMERICA». Offener Rahmen, Seriennr. 23 213, sechsschüssige Trommel («semi-fluted») mit Perkussionszündung. Messingener Abzugbügel und Griffangel, fixierter Schwenkladestock, Holzgriffschalen. Bläuung teilweise erhalten. Dazugehöriger, mit weinrotem Samt ausgeschlagener Holzkasten, Inhalt: Eiserne Kugelzange für 2 Spitzgeschosse, Pulverflasche aus Kupfer mit Dekor – amerikanischer Adler, Kapselschachtel. Waffenlänge = 29 cm. 3000.–/3800.–

Elegantes Coltmodell in gutem Zustand. Vgl. J. E. Serven, Colt Firearms, 6. A. 1969, S. 136/37.

702 REMINGTONGEWEHR, schweiz. um 1870, unter Verwendung eines Stutzers eidg. Ord. 1851. Rundlauf gezogen Kal. 10,5 mm, Kammer oktogonal, Quadrantenvisier. Orig. amerikanischer Rolling-Block-Verschluss. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Ladestock/Putzstock erg. L = 130 cm. 350.–/480.–

703 KADETTENGEWEHR, nach eidg. Ord. 1842/51. Rundlauf, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 3. Perkussionsschloss def., Hahn fehlt, Schlossplatte sig. «SP & SR» unter Krone (Spangenberg & Sauer, Suhl, ca. 1835–1864), Quadrantenvisier, Eisenkorn. Messinggarnitur, Nussbaumschaft etwas def., Ladestock fehlt. Eisenteile teilweise korr. L = 120 cm. 350.–/480.–

Vgl. Stöckel/Heer II, S. 1202.

704 DOPPELFLINTE, Seitenschloss/Ejector, englisch. Läufe brüniert, Länge 76,8 cm, Kal. 12/65 Nitro. Lauf rechts – cyl., links – full choke. Läufe sig. «G. Clyde Bell Glasgow» (Hersteller oder Lieferant). 1 Schlagstift leicht def. Automatische Sicherung mit Schieber. Seitenplatten, Schlosskasten mit graviertem Dekor, Ranken und Wildtiere. Orig. englischer Nussbaumschaft, Kolbenlänge 36,5 cm, Waffennr. 13 883, Hals gewaffelt. L = 119 cm. 2300.–/3200.–

705 KANONENROHR, deutsch Ende 18. Jh., wohl für Mittagskanone. Bronzerohr glatt, Mündungsstück konisch mit Halsband, Fries am vorderen Bruch, Schildzapfen, Fries am hinteren Bruch, Bodenfeld mit Initialen «PK» in Kartusche, von Fürstenhut überhöht. Kammerband, Stossbodenrand mit Zierringen, Zündpfanne mit Fratze am oberen Stossbodenrand, glatte Handhabe. Länge = 18 cm, Kal. 9 mm. 250.–/400.–

706 LOT: 2 *Pulverhörner,* 19. Jh. Kuhhorn def. und unvollständig. 1 *Schrotsack,* Leder, Messingverschluss. 40.–/60.–

707 SCHNAPPSCHLOSS, nordafrikanisch 19. Jh., in der Art der holländischen Schlösser 1. Hälfte 17. Jh. Eisen, komplett und funktionant, auf Holzsockel. L = 20 cm. 90.–/140.–

708 PERKUSSIONSPISTOLE, hannoveranisch um 1840, Steinschloss trans., ursprünglich englisches Mod. um 1800. Rundlauf, Kal. 16 mm, Schlossplatte flach, sig. «Tower» mit englischer Krone, Messinggarnitur, Knaufkappe mit gravierter Truppenangabe «C.D.R.E.I.No. 73., Nussbaumschaft, Gebrauchsspuren. L = 39,5 cm. 850.–/1150.–

709 SCHNAPPSCHLOSSPISTOLE, osmanisch 1. Hälfte 19. Jh., wohl Albanien (Rattailtype). Rundlauf, kleines nicht zugehöriges Schnappschloss, Ganzmetallschaft (Silberlegierung), aus gegossenen und getriebenen Teilen, reicher ornamentaler Dekor, eiserner Ladestock. Waffe zu reinigen. L = 49 cm. GÜRTELLADESTOCK, osmanisch 19. Jh. Eisen. L = 43,5 cm. 350.–/480.–

710 PERKUSSIONS-PISTOLENPAAR, französisch um 1850. Oktogonalläufe, Damast, gezogen, Kal. 12 mm, Inschrift in Gold «Damas d'Acier», pat. Schwanzschrauben, gravierter Nr. 1/2. Visiere mit Stellschrauben, geschobenes Balkenkorn. Vorliegende Kettenschlösser, Schlossplatten flach, sig. «Lacouture à Lyon» (nicht in Stöckel/Heer), Hahnen bombiert, Abzüge mit französischen Stechern. Eisengarnituren und Schlossteile mit reichem graviertem Dekor, Rankenwerk. Beschnitzte Nussbaumhalbschäfte, gerillte Griffe mit Elfenbeineinlagen. Zugehöriger mit grünem Filz ausgeschlagener Nussbaumkasten. Inhalt: Pulverflasche, Kupfer glatt, Kugelzange, Giesskelle, Setzhammer, Ladestöcke, Kapselbüchse, Pistonschlüssel. Länge der Waffen: 39,5 cm. Tafel 18 9000.–/12 5000.–

Präzisionswaffen von bester Erhaltung.

711 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1878, Syst. Vetterli. Rundlauf, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 151 710, sig. «Waffenfabrik Bern», Quadrantenvisier. Eisengarnitur, Ganzschaft mit Röhrenmagazin, Putzstock, Ledertragriemen. Eisenteile orig. gebl. etwas verschmutzt. L = 132 cm. 400.–/600.–

712 DOPPELFLINTE, John Dixon «Round Action»/Eiector, englisch. Läufe brüniert, sleeved barrels von Westley Richards/Birmingham 1979, Länge 27"/68,5 cm, Kal. 12/65 Nitro. Lauf rechts – imp. cyl., links – ¼ choke. Läufe sig. «John Dickson & Son 32 Hanoverstreet Edinburgh» (Hersteller). Automatische Sicherung mit Schieber, Schlosskasten sig. «Dickson Patent» in Gold, mit sehr feinem graviertem Dekor, Rankenwerk, Blumen. Waffennr. 7321 auf Abzugbügel. Orig. englischer Nussbaumschaft, Kolbenlänge 37,5 cm. In neuem, extra leichtem Bradey-Lederkasten. L = 112 cm. G = 2760 g. 9500.–/14 500.–

Sehr guter Zustand.

713 PERKUSSIONSPISTOLE, eidg. Ord. 1842, Kavallerie und Artillerie. Rundlauf, Kal. 18 mm, pat. Schwanzschraube, Kt. Schlag Zürich, Waffennr. 487. Lauf und Schlossplatte sig. «A. Francotte à Liège». Messinggarnitur, halbe Schäftung mit eisernen Verstärkungsbändern, Griffring. Waffe zu reinigen, Schlagfeder etwas schwach. L = 36 cm. 1800.–/2400.–

714 LOT von 2 Pistolen: 1 PERKUSSIONSPISTOLE, in der Art französisch Mod. 1833, Offiziere, 1 FLOBERTPISTOLE, um 1900, Kal. 6 mm. Waffen def. und unvollständig. 80.–/120.–

715 EINSATZLAUF, schweiz. um 1930. Einsatzlauf für Parabellum-Pistole, Kal. 4 mm, Patroneneinsätze, Ausstosser etc. Orig. Schachtel W. Glaser, Waffengeschäft, Zürich. 75.–/115.–

716 PULVERFLASCHE, deutsch oder schweiz. 17. Jh. Runder, gedrechselter Körper aus Nussbaumholz, konzentrischer Rillendekor, Zentrum mit Beinscheibe. Eisengarnitur, Klammerfassung mit 2 Tragösen, kurze Tülle mit Federverschluss. L = 17,5 cm. 550.–/750.–

717 PERKUSSIONSSTUTZER, schweiz. um 1850, Standwaffe. Schwerer Oktogonallauf, gezogen, Kal. 18 mm, pat. Schwanzschraube, Visier und Korn. Vorliegendes Kettenschloss, Abzug mit Stecher def., Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Hornabschluss fehlt, Kolben mit Wange. Ladestock fehlt. L = 130 cm. 650.–/850.–

718 KANONE, schweiz. 2. Hälfte 19. Jh., Signal- und Alarmgeschütz. Bronzerohr, Mündungsstück konisch mit Halsband, Rohr durch abgesetzte Feder unterteilt, Schildzapfen, Zündloch am Stossbodenrand, glatte Stossbodenkante, kugelige Handhabe. Eiserne Wandlafette, verschraubte Streben, Eisenräder vierfach kreisförmig durchbrochen, Bemalung dunkelgrün. Rohrlänge: 55 cm, Kal. 3,2 cm. 1750.–/2450.–

Einsatzfähiges, gut erhaltenes Geschütz, stammt aus Thun.

719 REPETIERKARABINER, eidg. Ord. 1911, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 192 593, Ledertragriemen. Dazu Karabinerholfter eidg. Ord. 1895/1911. L = 111 cm. 280.–/380.–

720 KARABINER, eidg. Ord. 1955, Zielfernrohr-Karabiner. Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 1034 (Abgabe 1957, erste Serie). Leitkurvenvisier und ZF Marke Kern 3,5fach, Zf demontabel in separater Blechbüchse, Zfnr. 1034. Dazu Reglement. L = 121 cm. 1600.–/2200.–

In der Zeit von 1957 bis 1959 wurden 4150 Karabiner Ord. 1955 hergestellt. Vgl. Kurt Sallaz, Michael am Rhyn, Handfeuerwaffen Gradzug-Systeme, Dietikon-Zürich 1978, S. 52 und 55.

721 STEINSCHLOSSGEWEHR, schweiz. um 1760, Knabengewehr. Rundlauf, Kammer oktogonal, Kal. 16 mm, Meistermarken: Schild mit gekreuztem Pfeilpaar, in der Mitte ein Hammer, darüber Initial MR, Laufschraube fehlt. Schlossplatte und Hahn bombiert, Schloss rest. und erg. Eisengarnitur, 2 Pfeifen, Mündungsband, Nussbaumschaft, Ladestock erg. Mit zugehörigem Dreikantbajonett. L = 101 cm. 650.–/850.–

722 REPETIERGEWEHR, eidg. Ord. 1896/1911, Geradzugsyst. Schmidt-Rubin. Rundlauf in Schaft eingelassen, Kal. 7,5 mm, Waffennr. 229 687, Laufdeckel, Ledertragriemen. L = 130 cm. 240.–/360.–

Sehr guter Zustand.

723 LOT: 1 *Jagdgewehr*, Ende 19. Jh. Rundlauf, Eisengarnitur, Halbschärfung. 1 *Pistole*, Syst. Flobert, um 1900, Kal. 6 mm. Waffen korr. und def. 60.–/90.–

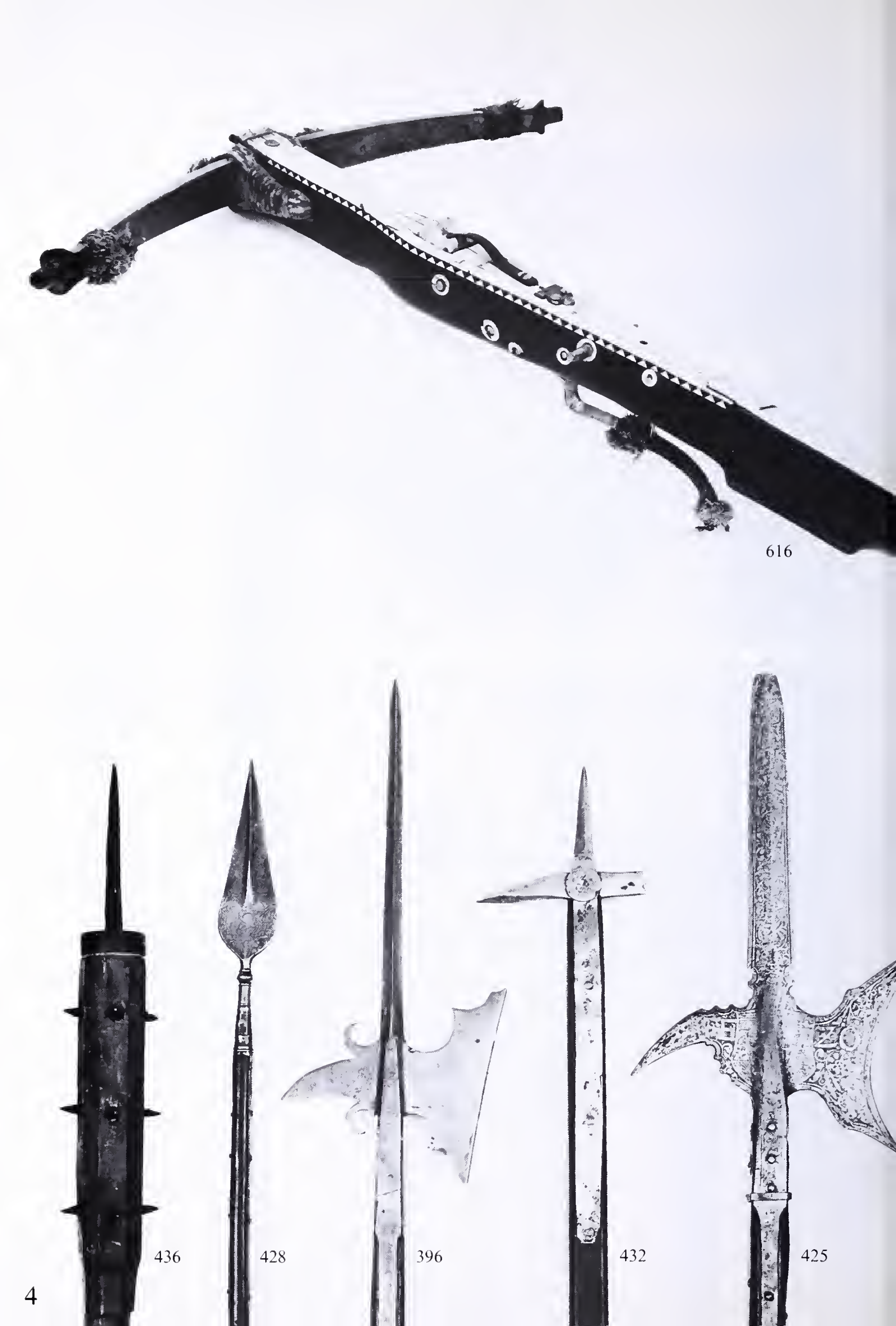


419

429

410


423
424
435
441
401
445


616
436
428
396
432
425

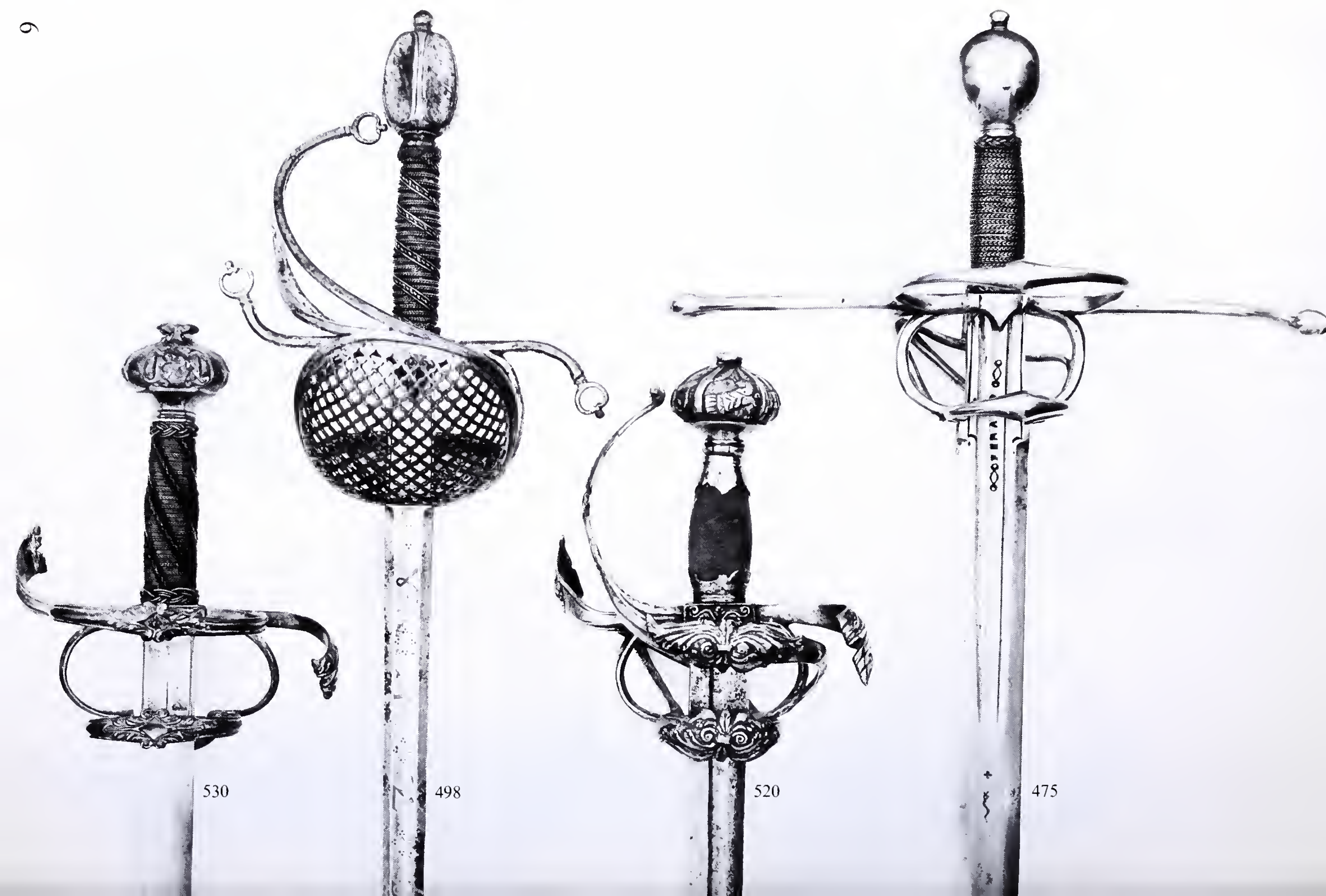
437

430

406

431

417


530
498
520
475


693

693

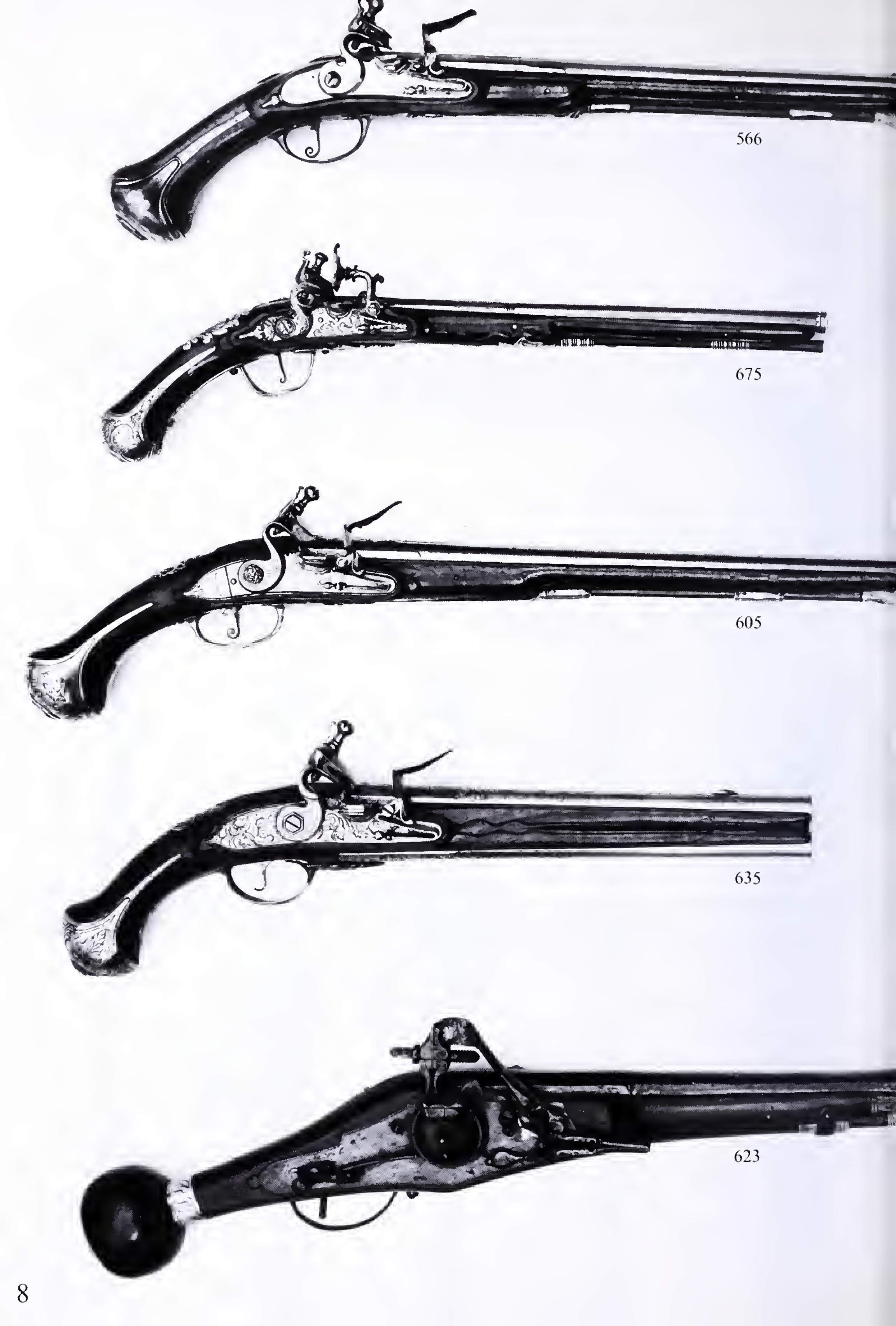
518

501

512

490

492

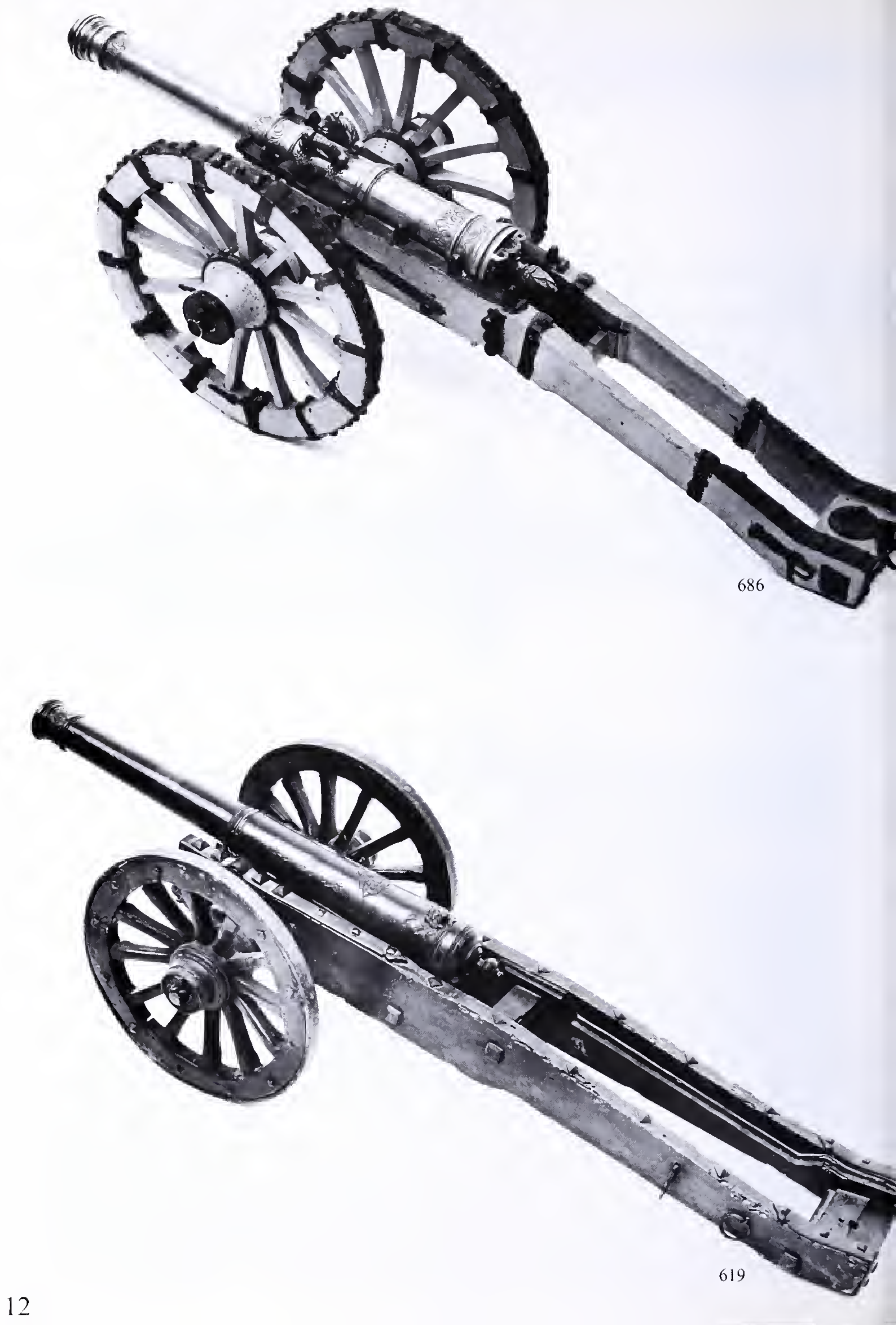

566
675
605
635
623


614
627
603
586

600

612


654
687
672
649
653
653
653



686

619

632

632

632

651

515

174

426

443

328

657

455

525

489

503

536

581

676

611

595

665

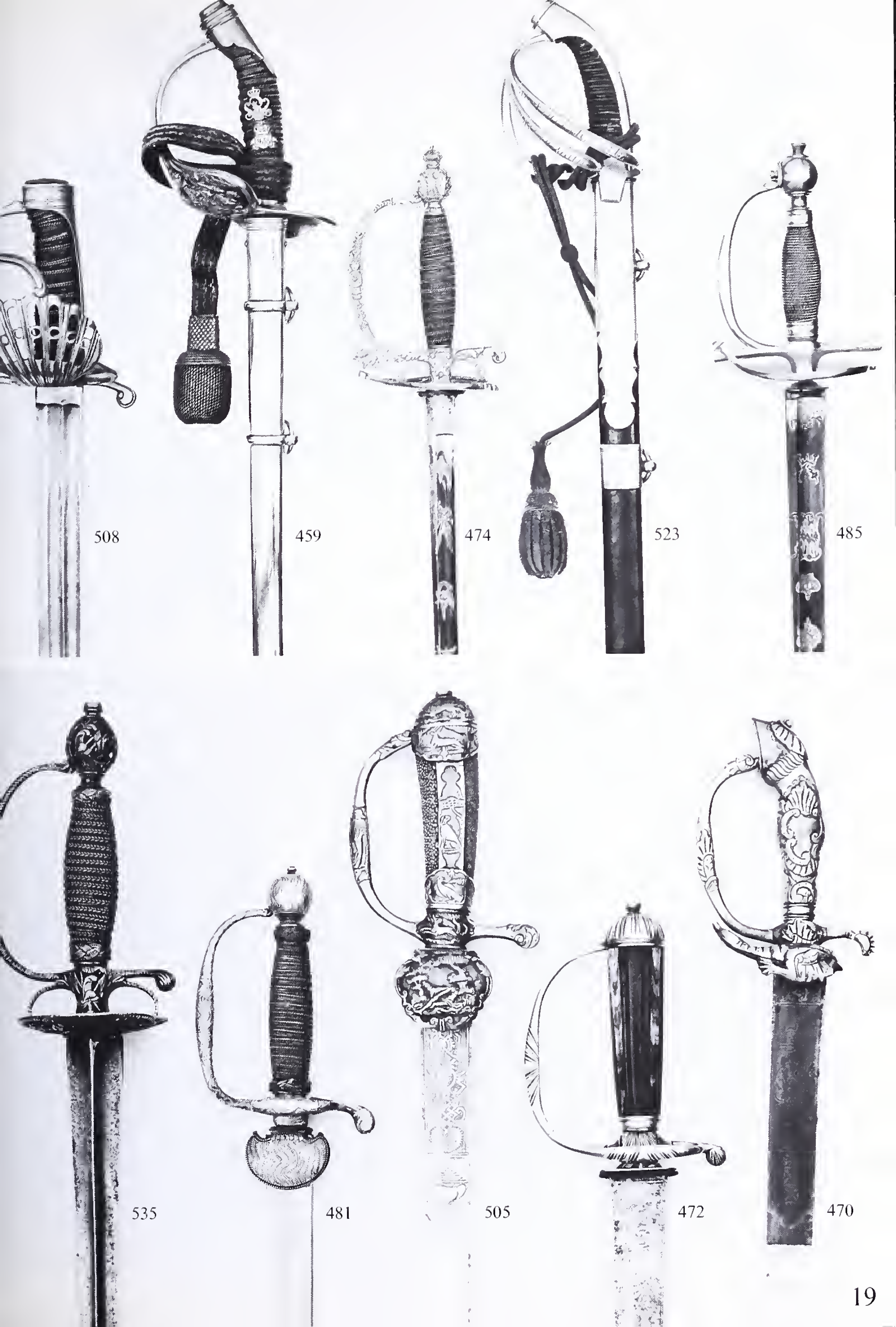
574

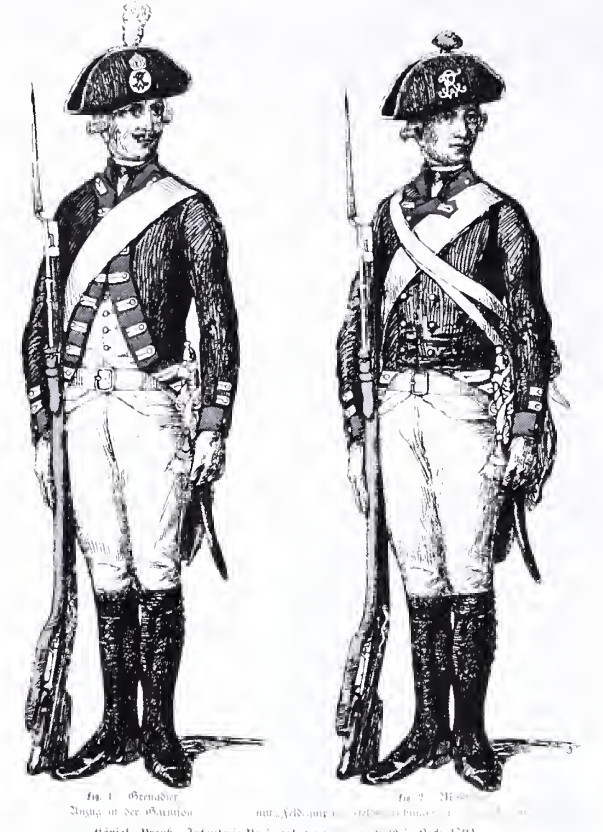
667

64

677

59


508
459
474
523
485
535
481
505
472
470



Königl. Preuß. Infanterie-Regiment Herzog von Holstein-Beck 1794



Hornist 1806

156

Koenigreich Preußen.

235

315

339

304

299

297

306

309

298

335

639

77 386 356 372 387 376 369 393

63 62 90 68 66 64

Herbstauktionen 1983 in Vorbereitung

Uhren, Schmuck, Spielsachen, Waffen/Militaria, Historische Wertpapiere

Einlieferung von Auktionsobjekten und ganzen Sammlungen jederzeit möglich.

INEICHEN ZURICH